

Erläuterungen zu Straßennamen

mit heimatkundlicher Bedeutung

Die Erläuterungen sind beschränkt auf Namen, die in Beziehung zur gebietlichen Entwicklung der Stadt (Alte Orts-, Flur- und Gewinnbezeichnungen), zu ihrer Geschichte, ihrer Wirtschaft und Kultur stehen, und auf solche, durch die Mitbürger geehrt werden, die sich um das Wohl der Stadt und der Bürgerschaft verdient gemacht haben. Namen von Persönlichkeiten, über die nähere Angaben auch im Text- und Bilderteil des Adreßbuches unter „Geburts-, Wohn- und Sterbehäuser berühmter Mitbürger, Gedenktafeln, Denkmäler und Brunnen“ zu finden sind, werden durch * gekennzeichnet.

Desgleichen wird auf Namen von Personen und Bauwerken, über die eingehendere Angaben unter dem Abschnitt „Sehenswürdigkeiten unserer Stadt“ gemacht sind, durch ** hingewiesen.

Aaper Höhenweg

Der Aaper Wald, ein Teil des in die Merowingerzeit zurückreichenden Königsforstes zwischen Rhein, Ruhr und Düssel, hat seinen Namen vermutlich von dem algermanischen Wort „apa“ und bedeutet „Wald am Wasser“. In frühgeschichtlicher Zeit berührte ein Rheinarm den Fuß des Höhenzuges.

Abteihofstraße

1173 bestätigte der Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg dem adeligen Damenstift zu Schwarzrheindorf bei Bonn-Beuel die Hälfte der Insel Volmerswerth einschl. der Fischerei und sonstigen Zubehörs; der dem Stift gehörende Abteihof wurde 1632 Juffernhof, 1689 Fraw Abtissinnen Hoff genannt.

Achenbachstraße

Die Brüder Professor Andreas und Professor Oswald Achenbach, Landschaftsmaler, waren Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, Andreas A., geb. 19.9.1815 in Kassel, in Düsseldorf seit 1823, gest. 1.4.1910, wohnte 62 Jahre in dem nach Zerstörung abgebrochenen Hause Schadowstraße 54. Kupferrelief an der „Tamms-Säule“ des Victoria-Neubaues Ecke Schadow- und Bleichstraße, Oswald A., geb. 2.2.1827 in Düsseldorf, gest. 1.2.1905. Ihre Ehrengräber auf dem Nordfriedhof. (*)

Adalbert-Probst-Straße

Adalbert Probst, geb. 26.7.1900 in Regensburg, ermordet am 1.7.1934 in Braunlage, wurde als Reichsführer des Reichsverbandes „Deutsche Jugendkraft“, die in Düsseldorf ihren Sitz hatte, von der Gestapo verhaftet und „auf der Flucht“ erschossen.

Aderdamm

Gewinnbezeichnung; benannt nach dem Aderhof. (Siehe auch „Aderweg“)

Adersstraße

Oskar Aders, Landgerichtsdirektor, Gründer der Aderschen Wohnungs- und Stipendienstiftung, geb. 28.3.1831, gest. 8.10.1889

Aderweg

Hochwasserdeich, benannt nach dem Aderhof, dem früheren Rittersitz Arde, der 1299 Theoderich von Arde und 1373 Huynkin von Bensberg gehörte, 1385 von dessen Schwester an Herzog Wilhelm II. von Berg verkauft und 1392 von diesen an der Kollegiatstift zu Düsseldorf geschenkt wurde.

Ahnenweg

Ehemals Weg zu dem in der Nähe gelegenen, jetzt eingeebneten alten Bilker Friedhof.

Ahnfeldstraße

Gewinnbezeichnung 1399; in dem Manvelde, 1827; vererbt zu Ahnfeld.

Akademiestraße

Die 1762 (?) gegründete, 1777 von Kurfürst Karl Theodor bestätigte Kunstakademie war 1782 bis 1810 in dem an dieser Straße gelegenen Hontheim'schen Palais untergebracht. Die Gebäude wurde im zweiten Weltkrieg zerstört.

Albertstraße

Albert Poensgen, Kommerzienrat, Gründer der Albert-Poensgen-Stiftung, verlegte 1860 sein Röhrenwerk aus Gemünd in der Eifel nach Düsseldorf, aus welchem 1872 die Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke hervorgingen, geb. Kirschseiffen, Eifel, 6.6.1818, gest. 3.2.1880.

Alexanderstraße

Alexander, Prinz von Preußen, geb. 21.6.1820, gest. 1.4.1896, ein Sohn des 1821-1848 in Schloß Jägerhof residierenden Prinzen Friedrich von Preußen

Alice-Heye-Platz

Frau Alice Heye, geb. Trinkaus, Stifterin und Leiterin sozialer Einrichtungen für Arbeiter und Beamte, geb. 29.6.1871, gest. 25.4.1930 zu Haus Elbroich.

Allmendenweg

Eine Allmende, d. h. ein gemeinsamer Grundbesitz der eingesessenen Bewohner bestand in Volmerswerth bis zur Mitte des 19. Jh.s; sie lag unterhalb des Dorfes auf'm Bleech und diente den Sommer über als Viehweide; auch die Ortsarmen konnten aus den Zinsen einer frommen Stiftung ein junges Rind erwerben und dort weiden lassen.

Alt-Eiler

Althochdeutsch alnara = Sumpfwende, 1151 Eilene; erst im 16. Jahrhundert urkundlich Eiler.

Alt-Heerd

1135 u. 1298 Herde = bewaldete Anhöhe, mit Bezug auf den ehemaligen Heerdter Busch. Die Bürgermeisterei des heutigen Heerd, den linksrheinischen Teil des heutigen Düsseldorf umfassend, wurde 1909 eingemeindet.

Alt-Himmelgeist

904 Humilgise, 1218 Humelgis, 1241 Humilgis, 1363 Hemeleigs; der ursprüngliche Name, eine Zusammensetzung aus einem lautmalenden Wort und dem mittelhochdeutschen „jesen“ = schäumen; wurde seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in kirchlichem Sinne umgedeutet.

Alt-Niederkassel

Der Name Niederkassel, 1218 Casle, sowie mehrere aufgedeckte römische Gräber lassen vermuten, daß dort ein „castellum“, ein kleines Außenwerk der römischen Festung Novaesium bestanden hat. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts war die Trennung zwischen Ober- und Niederkassel noch nicht vollzogen; doch scheint letzteres das größere der beiden Dörfer gewesen zu sein. 1909 wurde Niederkassel als Teil der Bürgermeisterei Heerd nach Düsseldorf eingemeindet.

Alt-Pempelfort

Der Name Pempelfort bedeutet eine Furt durch die Düssel. Von der Furt hatte die Besitzung des Rumpold von Pempelfort oder Tempelfort ihren Namen, die 1288 zu Düsseldorf eingemeindet wurde.

Alte Insel

Eine vom nördlichen Düsseldorf umflossene Halbinsel.

Alte Kalkumer Straße

Eine der ältesten Straßen des Stadtgebietes, als Teil des rechtsrheinischen Uferweges schon in der vorrömischen Zeit vorhanden.

Alte Landstraße

Diente zur Festungszeit dem Durchgangsverkehr von Düsseldorf und Neuß nach Duisburg, wurde 1809 durch die Franzosen als Landstraße ausgebaut.

Altenbergstraße

Stammberg der Herren, späteren Grafen von Berg. Umwandlung in eine Zisterzienserabtei durch Graf Adolf I. und dessen Bruder Eberhard 1133, Grundsteinlegung des Domes 1255, Einweihung 1379, Zerstörung durch Brand 1815, durch Einstürze 1821, 1830 bis 1831, Wiederaufbau vollendet 1848, Simultankirche 1856.

Altenbrückstraße

Der Name hängt zusammen mit „brüchten“ (= mit Strafe belegen) und erinnert an die Gerichtsstelle, wo unter dem Vorsitz der Herren von Haus Eller das Thing, die Versammlung der Reisholzer Markbeerbten, zur Regelung der Waldangelegenheiten stattfand; das Dinghaus an der Altenbrücke wurde 1660 erbaut.

Alter Markt

Ältester Teil der früheren Bürgermeisterei Gerresheim, vermutlich bereits im 13. Jahrhundert vorhanden.

Altstadt

Nach der Anlage der ersten Düsseldorfer Neustadt wurden sämtliche Straßen des ältesten Stadtbezirks, d. h. die Krämerstraße, Liefergasse die jetzige Altstadt und der Stiftsplatz, als Altstadt zusammengefaßt. Diese Bezirksbenennung, die noch 1636 gebräuchlich war, ist auf die jetzige Straße, die älteste Straße der Stadt, beschränkt geblieben. Im übrigen waren noch 1706 die Grenzen zwischen der Ratinger Straße und der Altstadt durchaus schwankend.

Am Alten Rhein

Gewinnbezeichnung; der Alte Rhein, Mitte des 14. Jahrhunderts noch der Hauptstrom, der in weitem Bogen östlich um Haus Bürgel herumfloß, verließ infolge der Überschwemmung 1374 sein altes Bett, das jetzt nur noch durch das Wasser des Welzbaches und der Itter gespeist wird.

Am Ausleger

Zur Beobachtung der gegenüberliegenden kurkölnischen Festung Zons, vielleicht auch zur Zollerhebung, war hier in der kurpfälzischen Zeit ein Schiff verankert, das Ausleger genannt wurde.

Am Backesberg

Gewinnbezeichnung, ein Berg, an dessen Abhang sich ein „Backes“ (Backhaus, Backofen) befand.

Am Bärenkamp

Gewannbezeichnung, ein durch Wälle, Gräben oder sonstige Einfriedigung eingeschlossenes Stück Land (Kamp), das als Weideplatz für Schweine, insbesondere der Zuchteber (niederdeutsch: Beer oder Bär) diente.

Am Bermeshau

Gewannbezeichnung, eine am Böschungsrand gelegene Stelle, wo der Wald, der ehemalige Bilker Busch, abgehauen wurde.

Am Binnenwasser

Ostlich von der ehemaligen Golzheimer Insel, dem heutigen Rheinpark, war ein toter Rheinarm, das „Binnenwasser“, das 1901 zugeschüttet wurde.

Am Bockskothen

Benannt nach einem alten Gehöft, das einen Ziegenbock zu Zuchtzwecken halten mußte.

Am Bongard

Gewannbezeichnung = Baumgarten.

Am Brambusch

Brambusch ist eine alte Bezeichnung für Ginsterbusch.

Am Broichgraben

Gewannbezeichnung; der 1756 bei Anlegung des Benrather Schloßparks verlegte Itterbach floß ursprünglich in einem noch heute erhaltenen Graben durch das Dorf Itter, das nach ihm den Namen trägt.

Am Buchholzer Busch

Alte Gewinnbezeichnung

Am Dachsbau

Zur Erinnerung an das frühere Vorkommen von Dachsen in der Golzheimer Heide.

Am Dammsteg

Alte Häusergruppe, benannt nach Damm und Steg über das sumpfige Tal des Oersgrabens.

Am Dernkamp

Gewannbezeichnung, ein zum Dernerhof gehöriges eingefriedigtes Feld.

Am Ellerforst

Gewannbezeichnung

Am Eulenthal

Alte Gewinnbezeichnung.

Am Falder

Alte Flurbezeichnung

Am Fallhammer

Der Fallhammer oder die Ramme war eine Vorrichtung zum Eintreiben von Pfählen bei Wasserbauten.

Am Feldwinkel

Alte Flurbezeichnung nördl. Lohausen.

Am Gallberg

Gewannbezeichnung, 14. Jahrhundert: Galberg; hier stand bis zum 18. Jahrhundert der Galgen der Stadt Gerresheim.

Am Gansbruch

Gewannbezeichnung „Im Gansbruch“, mundartlich Gausbruch, eine Erinnerung an die Gänsezucht im ehemaligen Sumpfbereich.

Am Gartenkamp

Gewannbezeichnung; eingefriedigtes, als Garten benutztes Grundstück.

Am Gatherhof

Führt am „Gatherhof“ entlang, der Hof zur Gathen gehörte im 16. Jahrhundert den Junkern von Hammerstein, 1734 ist er als Eigentum des Geheimrat von Heister feststellbar.

Am Gengelsträßchen

Gewannbezeichnung

Am Gentenberg

Gewannbezeichnung, eine Bodenerhebung (36 m) wo die Ganten, d.h. die Gänseriche, weideten.

Am Götzenkoth

Gewannbezeichnung

Am Grenzgraben

Der Graben, ein Zufluß des Kittelbaches, im Lagerbuch von 1783 „Angermunder Limit“ genannt, bildete nach 1384 die Grenze zwischen dem Stadtgebiet und der zum Amte Angermund gehörigen Gemeinde Rath.

Am Großen Dern

Gewannbezeichnung nach dem im 13. Jahrh. genannten Derner Hof.

Am Grünwald

Flurbezeichnung

Am Hackenbruch

Alte Häusergruppe, benannt nach einer Stelle, wo die Bäume des Sumpfwaldes abgehackt worden waren.

Am Haferkamp

Alte Flurbezeichnung

Am Heerdter Hof

Der Heerdter Hof, nördlich der dortigen Pfarrkirche gelegen, war seit 1074 Eigentum des adeligen Damenstiftes St. Quirin in Neuß.

Am Hain

Alte Flurbezeichnung

Am Heidquell

Am Westhang des ehemaligen, im heutigen Flughafengelände gelegenen Geisbergs befand sich ein natürlicher Quell, mundartlich Sprung genannt.

Am Heiligenhäuschen

Das nach dem Hochwasser 1784 erbaute Kapellchen wurde von der Familie Vossen 1814 anlässlich der Heimkehr ihres Sohnes aus den napoleonischen Feldzügen wiederhergestellt und 1934 von der Stadtverwaltung instand gesetzt.

Am Hirschgraben

Der Eller Forst war, um das Eindringen von Hirschen und anderem Wild in die Felder zu verhüten, mit Wildzaun und Graben umgeben.

Am Hochofen

An Stelle der Cremerschen Seifenfabrik stand bis 1890 die „Neußer Hütte“, zu der ein Hochofen gehörte.

Am Holzkamp

Am Holzkamp ist eine alte Gerresheimer Gewinnbezeichnung.

Am Hülsenhof

Benannt nach dem in der Nähe gelegenen Hülsenhof.

Am Irlenspahn

Am Irlenspahn ist eine alte Gerresheimer Gewinnbezeichnung.

Am Kapeller Feld

Gewannbezeichnung: ein zum Kapeller Hof gehöriges Feld.

Am Karlshof

Nach dem gleichnamigen Gehöft.

Am Keienhof

Gewannbezeichnung „Am Keienhof“, nach dem gleichnamigen Gehöft, dessen Name von Kei (Kiesel) abgeleitet ist.

Am Kleinfurst

Alte Forstbezeichnung, ein Teil des Ellerforstes.

Am Klosterhof

Ehemaliges Augustinerinnenkloster, 1803 aufgehoben; die erhaltenen Gebäude dienen jetzt als Pastorat u. Kaplanei.

Am Köhnen

Alte Gewinnbezeichnung „Köhnenland“, das Land der Köhnen, Koenen oder Konen; Kon ist die Abkürzung von Konrad.

Am Königsbusch

Gewannbezeichnung „Im Königsbusch“, ein Teil des ehemaligen Bilker Busches, wurde 1920 bis auf einen kleinen Rest an der Bertastraße abgeholzt.

Am Krahnapp

Alte Häusergruppe „Am Krahnappel“; der Name ist wahrscheinlich verbalhornet aus Krahnepohl = Krähenpfuhl und erinnert an einen Sumpfwald, in dem die Krähen nisteten; westlich davon heißt ein Gewinn Kradepohl = Krötenpfuhl

Am Krummen Weg

Alte Wegebezeichnung in Oberlörick wegen der gekrümmten Fluchtlinie.

Am Kuhtor

Die Unterführung durch den Eisenbahndamm wird in Anlehnung an die in sie hineinführende Kuhstraße volkstümlich als „Kuhtor“ bezeichnet.

Am Langen Weiher

Der 1756 bei Anlegung des Benrather Schloßparks abgeleitete Itterbach floß ursprünglich durch Holthausen, wo er wegen der dortigen Wassermühle zu einem langgestreckten Weiher gestaut war, nach dem auch das Dorf damals seinen Namen trug.

Am Lehn

Am Lehn ist eine alte Gerresheimer Gewinnbezeichnung.

Am Massenberger Kamp

Die Straße verläuft in der Flur, die diese Bezeichnung trug.

Am Mickeler Busch

Alte Flurbezeichnung

Am Moschenhof

Nach dem gleichnamigen Gehöft

Am Mühlenacker

Gewannbezeichnung mit Bezug auf die 1393 als Eigentum des Stiftes Kaiserwerth erwähnte Wassermühle zu Einbrungen.

Am Mühlenturm

Benannt nach dem Turm der aus der Festungszeit stammenden Windmühle.

Am Nettchesfeld

Alte Flurbezeichnung in Holthausen.

Am Pesch

Gewannbezeichnung der oder das Pesch, vom lat. pascuum entlehnt, bedeutet eine mit Hecke oder Zaun eingefriedigte Wiese oder Weide.

Am Pflanzkamp

Ein zur Anpflanzung junger Bäumchen bestimmter, eingefriedigter Platz im Walde.

Am Poth

Flurbezeichnung mit der Bedeutung „An der Pfütze“, vielleicht mit Bezug auf den ehemaligen Gerresheimer Wallgraben.

Am Pritschauhof

Die Straße verläuft über das Gelände des untergegangenen, nach einem früheren Besitzer benannten Pritschauhofes

Am Quellenbusch

Flurbezeichnung

Am Ritterskamp

Gewannbezeichnung, welche auf die Belagerung von 1702 zurückgehen dürfte.

Am Röttchen

Gewannbezeichnung = an der kleinen Rodung

Am Roten Haus

Das Gehöft im Heinefeld wurde bei den ehemals auf der Golzheimer Heide stattfindenden Truppenübungen wegen seines Roten Daches das Rote Haus genannt.

Am Sandacker

Gewannbezeichnung

Am Schabernack

Wahrscheinlich ist die Gewinnbezeichnung verbalhornet aus „am scharpen Nacken“ = an der scharfen Krümmung.

Am Scharenkamp

Alte Gewinnbezeichnung

Am Scharfenstein

Alte niederrheinische Gewinnbezeichnung.

Am Schein

Gewinnbezeichnung 1632: Ahm Scheen (der Schee = Scheide oder Grenze, mit Bezug auf den Rather Grenzgraben), 1827 verballhornt in „Am Schein“.

Am Schneisbroich

Gewinnbezeichnung: = Sumpfwald, der von einer Schneise, einem ausgehauenen Weg, durchzogen wird.

Am Schnepfenhof

Flurname

Am Schönenkamp

Nach dem gleichnamigen Gehöft

Am Schürberg

Gewinnbezeichnung, 1734: Auf'm Scheurberg, 1839: Scheurenberg, mundartlich Schürberg, nach dem gleichnamigen Gehöft, das seinen Namen von einer am Bergabhang liegenden Scheuer oder Scheune erhalten hat.

Am Schulberg

Flurbezeichnung

Am Schurfwinkel

Flurbezeichnung

Am Seestern

Nach der Kreuzung der Stadtautobahn, die aus der Vogelschau einem Seestern gleicht.

Am Spaltwerk

Benannt nach der Abzweigung des Brückerbaches von dem südlichen Düsselarm

Am Spangen

Alte Gewinnbezeichnung

Am Spielberg

Der Spielberger Hof hat seinen Namen wahrscheinlich durch die Kaiserswerther Stiftsherren, in Anlehnung an das griechisch-lateinische Wort spelaeum, von den Höhlen der Kaninchen erhalten, welche die anstoßenden Sandhügel bewohnten.

Am Staad

Die Straße verläuft durch das Gelände eines ehemaligen Gutshofs, der 1734 Zum Staat, 1872 Am Stadt und 1892 Am Staad hieß.

Am Staatsforst

Der Wald, an dessen Rand die Straße entlangführt, gehört zum Staatsforst Benrath.

Am Steinberg

Gewinnbezeichnung, 1632: Ahm Steinberg; mit Rücksicht auf Grundwasser und Überschwemmungsgefahr im Bilker Tal wurde der dort gestochene Lehm auf einen Berg, bzw. eine Anhöhe geschafft und hier zu Ziegelsteinen gebrannt.

Am Steinebrück

Benannt nach der alten steinernen Brücke über den ehemaligen Itterbach, die nach der erhaltenen Inschrift die Jagdgrenze zwischen den Schloßherren von Elbroich und Mickeln bildete.

Am Stock

Alte Flurbezeichnung aus der Gegend von Rath.

Am Strauchbusch

Niederrheinische Gewinnbezeichnung

Am Straußenkreuz

Benannt nach einem von der Familie Strauß errichteten steinernen Prozessionskreuz.

Am Stufstock

Gewinnbezeichnung = an der Kopfbuche

Am Tannenwäldchen

Nach dem früheren Tannen-, genauer Kiefernwäldchen, südöstlich vom Eingang des Nordfriedhofes.

Am Trippelsberg

Der Trippelsberg, ehemals ein bewaldeter, 45 m hoher Hügel am Rheinufer, an der Stelle der heutigen Öltanks.

Am Turnisch

Gewinnbezeichnung; das Turnisgut, 1511 als ein den Herren von Eller dienstpflichtiger Hof erwähnt, war noch Ende des 16. Jahrhunderts im Besitz von Gerhart Thornhauß' Erben, aus deren Familienname das Wort wahrscheinlich abgeleitet ist.

Am Venn

Alte Gewinnbezeichnung.

Am Vogelsang

Am Niederrhein häufig vorkommende Gewinnbezeichnung; eine durch Wassertümpel, Gartenhecken und Baumgruppen zum Nisten von Singvögeln besonders geeignete Stelle.

Am Wackerzapf

Die Gewinnbezeichnung könnte aus dem Namen eines ehemaligen, urkundlich bisher allerdings nicht bekannten Gehöftes „Wackers Aap“ entstanden sein; der noch heute vorkommende Familienname (Wackertapp, Wackerzapp) kann aber auch aus dem Scherznamen für eine Schankwirtschaft an der Bergischen Landstraße hervorgegangen sein; 1766-1772 war Wetzelius Wackerzapf aus Erkrath reformierter Prediger in Düsseldorf.

Am Walbert

Alte Flurbezeichnung aus der Gegend von Rath.

Am Wallgraben

Geresheim, 1368 durch Graf Wilhelm II. von Berg zur Freiheit erhoben, wurde 1390 durch den inzwischen zum Herzog ernannten Landesherrn mit Graben und Wall umgeben.

Am Wasserturm

Der 1957 niedergelegte Benrather Wasserturm war ein Wahrzeichen Benraths am Rhein.

Am Wehrhahn

Die Gewinnbezeichnung bedeutet Wehr oder Schlagbaum im Hagen, d.h. in der durch Dornhecken geschützten Landwehr; die Landwehr im Zuge der Kölner Straße wird noch im 18. Jahrhundert erwähnt; nach den dort gemachten Funden aus der Römerzeit ist anzunehmen, daß sie hier von einer östlich verlaufenden Straße gekreuzt wurde und daß beide von den Römern benutzt worden sind.

Am Wiedenhof

Wiedenhof (Wedenhove, von Widum = Weih-tum) war die am Niederrhein übliche Bezeichnung des Pfarrhauses mit den zugehörigen Grundstücken, die von frommen Christen geweiht (= zur Verfügung gestellt) waren zum Unterhalt des Gotteshauses und des Pfarrers.

Am Zollhaus

Das 1803 aufgegebene Kanonissenstift St. Hippolytus zu Geresheim erhob an den zwischen „Galberg“ u. Ludenberg durch „Pöhle“ bezeichneten Grenzen seines Gebietes bereits um die Mitte des 14. Jh. s. einen besonderen Einfuhrzoll.

Am Zunder

Alte Flurbezeichnung aus der Gegend von Hoihausen.

Amalienstraße

Prinzessin Amalie, geb. 7.10.1517, jüngste Tochter Herzog Johanns III. von Jülich-Kleve-Berg, lebte unvermählt am Hofe Herzog Wilhelms III. in Düsseldorf und war hier für die Ausbreitung von Luthers Lehre tätig, gest. daselbst 1.3.1586, beigesetzt in der Fürstengruft der Lambertuskirche 1592

Amboßplatz**Amboßstraße**

Früher Hammerstraße, 1909 umbenannt in Amboßstraße, um Verwechslungen mit der Hammer Straße zu vermeiden. Beide Bezeichnungen mit Rücksicht auf das benachbarte Stahlwerk Krieger.

An den 13 Morgen

Gewinnbezeichnung

An den Garather Hütten

Benannt nach dem Hüttenhof, der so heißt, weil er in der „Hütt“, der äußersten Ecke des Gemeindegebietes, liegt.

An den Vier Winden

Alte Gewinnbezeichnung vom Niederrhein.

An der Apfelweide

Alte Flurbezeichnung

An der Bausenheide

Alte Flurbezeichnung aus der Gegend um Lohausen/Golzheim

An der Golzheimer Heide

Siehe Golzheimer Platz

An der Icklack

Gewinnbezeichnung; eine Pfütze oder Lache in einem mit Eichen bewachsenen Gebiet; der Name Dy eclaken kommt bereits 1355 vor, 1625 im Traubuch von St. Lambertus; in der Eicklacken.

An der Jagengrenze

Alte Flurbezeichnung.

An der Leimkuhle

Gewinnbezeichnung, Lehmgrube.

An der Piwipp

Eine am Niederrhein nicht seltene Flurbezeichnung, wahrscheinlich von dem Kibitzruf abgeleitet.

An der Schützenwiese

Hier befanden sich 1847 bis 1876 im ehemaligen Bilker Busch die Schießstände für die Truppenstandorte Düsseldorf und Benrath.

An der Vehlingshecke

Gewinnbezeichnung, 1827: an der Vellesheck, eine Hecke, welche die Bilker Flur gegen Flehe abgrenzte und deren Tor von der 1632 dort wohnenden Familie Veling bewacht wurde.

An der Wilkesfurth

Gewinnbezeichnung, eine Furt über den Örschgraben, benannt nach Wilke (Verkleinerung von Wilhelm, einem früheren Besitzer). Siehe auch Oerschbachstraße.

An Dreilinden

Gewinnbezeichnungen „Lindefeld“ und „Lindenkamp“.

An Sankt Swibert

Swibert (Suitbertus), geb. 647 als Sohn des angelsächsischen Grafen Sigbert von Nottingham, 662 Benediktinermönch, 671 Priester, 692 durch Wilfried von Kent zum Bischof geweiht, wirkte als christlicher Glaubensbote in Friesland und Westfalen, besonders als Apostel des Bergischen Landes, erhielt durch Pipin II. den Fronhof Rinhusen (Kaiserswerth) als Wohnsitz, erbaute dort 710 die Kirche und das Kloster, das spätere Suitbertusstift, (* *), gest. daselbst 1.3.713. Heiligensprechung 4.9.796 durch Papst Leo III.

Andreasstraße

Ursprünglich hieß die Straße, die zur ersten Stadterweiterung nach 1384 gehört, wie die Fortsetzung Kotterstraße, verballhornt in Kurze Straße. Erst nach der Erbauung der St. Andreas-Kirche 1629 bürgerte sich allmählich der jetzige Name ein. (* *)

Angermunder Weg

Landgemeinde „Stadt Angermund“ mit den Resten einer durch Erzbischof Engelbert den Heiligen von Köln erbauten romanischen Burg (Kellnerei), welche die Vogtei oder das Mundium an der Anger schützen sollte und dem Ort zu seinem Namen verholfen hat.

Angerstraße

Mundartlich „Die anger (d. h. die andere) Straß“ mit Bezug auf die in gleicher Richtung verlaufende Dorfstraße am linken Ufer des Itterbaches.

Anna-von-Krane-Straße

Freiin Anna von Krane, Schriftstellerin, geb. 1853 in Darmstadt, lebte seit 1897 in Düsseldorf und starb hier 1937. Ihre Grabstätte auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof (*)

Annostraße

Anno II., der Heilige, ursprünglich Hanno genannt, Kanzler Kaiser Heinrichs III., 1056 Erzbischof von Köln, entführte 1062 den 12jährigen Königssohn (Heinrich IV.) aus Kaiserswerth, mußte die Reichsverwaltung 1064 an Erzbischof Adalbert von Bremen abtreten, gest. 4.12.1075 zu Köln, begraben in der 1064 von ihm begründeten Benediktinerabtei in Siegburg

Anton-Fahne-Weg

Anton Fahne, geb. in Münster 26.2.1805, Friedensrichter, Kunstsammler und heimatgeschichtlicher Schriftsteller, wohnte seit 1857 in der von ihm erbauten „Fahneburg“; gest. daselbst 12.1.1883.

Apollinarisstraße

Nach dem Patron der dortigen, 1907 geweihten Pfarrkirche, der seit 1383, wo Herzog Wilhelm II von Berg aus Remagen einen Teil der Gebeine dieses Heiligen für die Stiftskirche in Düsseldorf erhielt, als Schutzpatron der Stadt gilt.

Arnoldstraße

1189 oder kurz vorher verkaufte der Edelherr Arnold von Tevern (Tyvern, Thivern) seine rechtsrheinischen Erbgüter zu Düsseldorf, wahrscheinlich das spätere Löwen- oder Lieferhaus mit zugehörigem Landbesitz, Himmelgeist, Holthausen usw., an Graf Engelbert I. von Berg.

Auf dem Hohen Wall

Die bei den Belagerungen Kaiserswerths 1689 und 1702 zerstörten Festungswälle wurden unter Kurfürst Klemens August von Köln 1723 - 1761 wiederhergestellt.

Auf dem Kampe

Gewannbezeichnung

Auf dem Scheinsfeld

Gewannbezeichnung

Auf dem Ufer

Steilufer zwischen Itterbachmündung und Altem Rhein.

Auf dem Gathen

Diese Straße wird im Volksmund „de kleene Jath“ genannt, während die Hammer Dorfstraße in ihrem südlichen Teile „de langen Jath“ heißt; die Gewinnbezeichnung bezieht sich auf die Grundstücke im Bereich dieser beiden Gassen.

Auf den Geisten

Gewannbezeichnung

Auf den Kühlen

Gewannbezeichnung, 1590 Auf der Kaulen; tief gelegenes, zum Teil durch Überschwemmungen ausgekolktes Gebiet.

Auf den Steinen

Gewannbezeichnung, 1394: Up den Steynen; der heute auf die Straße von der Rochuskapelle zur Neußer Brücke beschränkte Name bezeichnete noch im ersten Viertel des 19. Jh.s ein ganzes Dorf, das im 14. Jh. bei seiner Eingemeindung nach Düsseldorf größere Bedeutung besaß als das nördlich davon gelegene, mit ihm zu einem Pfarrbezirk verbundene Dorf Hamm; der Name dürfte auf die hohen Basaltsäulen zurückzuführen sein, die an der Rheinfähre als Grenzsteine errichtet worden waren, um das bergische Gebiet zu beiden Seiten des damals neuentstandenen Hauptstromlaufes von dem kurkölnischen Hinterlande in Neuß zu trennen.

Auf der Böck

Gewannbezeichnung „Op d'r Böhk“; die Schreibweise mit ck deckt sich nicht mit der Aussprache; hier befand sich die Anlegestelle der früheren Rheinfähre, die im 19. Jahrhundert

an das Westende der heutigen Fährstraße verlegt wurde; als Wahrzeichen für die Schiffer diente in älterer Zeit eine weithin sichtbare, stattliche Buche, unter welcher wahrscheinlich auch die Gerichtssitzungen und Festlichkeiten des Dorfes auf den Steinen abgehalten wurden.

Auf der Gemark

Gewannbezeichnung; 1336: in marchia Gerisheim, 1829: Auf der Gemark; 1273 wurde für Gerresheim eine Sondergemark aus der Bilker Mark abgetrennt gegen eine Entschädigung von 30 Kölnischen Mark an die Markgrafen Dietrich und Heinrich von Einer.

Auf der Hardt

Gewannbezeichnung, Hardt = bewaldete Anhöhe

Auf der Lausward

Lausward (Lus-Werth = Schilf-Insel) ist eine alte Bezeichnung der Halbinsel zwischen Hamm und Düsseldorf, auf welcher der Hafen angelegt wurde.

Auf der Reide

Gewannbezeichnung, wahrscheinlich nach den dort wachsenden Riedgräsern oder Seggen.

Auf'm Großenfeld

Gewannbezeichnung

Auf'm Hennekamp

Gewannbezeichnung; eingefriedigtes Stück Feld oder Weide, benannt nach einem früheren Besitzer Henne = Johann; auch kann eine Verballhornung aus „Honnekamp“ (von Honne oder Honnschaftsvorsteher) stattgefunden haben.

Auf'm Rott

Gewannbezeichnung = auf der Rodung.

Auf'm Tetelberg

Der alte Bilker Friedhof lag „auf'm Tetelberg“.

Auf'm Winkel

Gewannbezeichnung

August-Thyssen-Straße

August Thyssen, Großindustrieller, geb. 17.5.1842 zu Eschweiler, gest. 4.4.1926 zu Schloß Landsberg, gründete 1871 das Eisenwerk Thyssen & Co. in Mülheim-Styrum, aus dem 1911 die Maschinenfabrik Thyssen & Co. AG. Mülheim-Ruhr und 1919 die Gewerkschaft August-Thyssen-Hütte hervorgingen, welche 1926 an die Vereinigten Stahlwerke kamen und mit diesen in die Deutsche Maschinenfabrik A.G. Duisburg umgewandelt wurden. Die Hauptverwaltung der Thyssen-Unternehmen befindet sich in dem an dieser Straße gelegenen „Thyssenhaus“, dem Hochhaus, das wegen seiner eigenartigen Form im Volksmund „Dreischeibenhaus“ genannt wird.

Bachstraße

Nach dem südlichen Arm der Düssel, der bei der Düsselscheide südlich Gerresheim beginnt, durch Vennhausen, Eiler, Wersten, Stoffeln, Ober- und Unterbilk fließt, Kaiserteich, Schwanspiegel und Speeschen Graben speist und durch zwei Kanäle an der Dammstraße in den Rhein mündet.

Bäckerstraße

Der Straßennamen stammt erst aus dem 19. Jahrhundert. Er erinnert an die Militärbäckerei, die nach dem Brande des von Johann Wilhelm II. erbauten Gouvernenthuses im Jahre 1762 an dessen Stelle errichtet wurde. Dieses Gouvernenthaus lag am Ende der Straße am Rhein. Alle Straßennamen des Zitadellviertels sind späteren Ursprungs. Es hieß hier bis etwa 1807 nur „Auf der Citadelle“.

Bagelstraße

(Früher ein Teil der Gartenstraße)
August Bagel, Geh. Kommerzienrat, Besitzer der Buchdruckereifirma gleichen Namens, war jahrzehntelang Fraktionsführer im Stadtverordneten-Parlament, großer Freund und Mäzen aller Künstler. Geboren 10.2.1838 in Wesel, gestorben am 20.1.1916 in Düsseldorf.

Bahnenstraße

Gewannbezeichnung mit der Bedeutung „Auf den Pfählen“.

Bahnstraße

Mündete auf dem Vorplatz des Eiberfelder und späteren Bergisch-Märkischen Bahnhofes; ersterer errichtet 1838, letzterer 1875, geschlossen 1891, abgerissen 1893.

Balckestraße

N. Balcke gründete 1874 in Verbindung mit Herm. August Flender das Röhrenwerk Balcke & Co., das 1899 in die A.-G. Balcke, Telling & Co. umgewandelt, später von den Rheinischen Stahlwerken Duisburg übernommen und inzwischen stillgelegt wurde.

Baltenstraße

Nach den aus den baltischen Provinzen des alten Russland stammenden Glasbläsern.

Barbarastraße

Die, hl. Märtyrerin Barbara, eine der „14 Nothelfer“, ist die zweite Patronin der Dreifaltigkeitskirche, an der die Straße beginnt.

Barbarossawall

Friedrich I. von Hohenstaufen, Barbarossa genannt, geb. 1123, Herzog von Schwaben 1147, Deutscher Kaiser 1152, weilte wiederholt in dem nach ihm benannten, 1174 zur Zollstätte erhobenen und 1181 als Freie Reichsstadt bestätigten Kaiserswerth. Er begann 1184 den Bau der Kaiserpfalz (**) daselbst und starb am 10.6.1190 als Kreuzfahrer.

Bardelebenstraße

Dr. Moritz von Bardeleben, 1872 bis 1889 Oberpräsident der Rheinprovinz, geb. 17.11.1814, gest. 8.1.1890.

Bastionstraße

Gegenüber dem westlichen Ende der Straße liegt die vom Speeschen Graben umflossene Bastion Diamantstein, der letzte Rest der Düsseldorfer Festungswerke, auf der sich heute der Garten des Speeschen Palais befindet.

Batterieweg

Hier sollen früher Batterien, die die Regentwolken auseinanderschließen sollten, gestanden haben.

Bauenhäuser Weg

Gewannbezeichnung; niederdt. Bouwhuis = Scheune, hier stand die „Zehntscheune“, wohin die umwohnenden Landwirte den Zehnten vom Ertrag ihrer Felder abliefern mußten.

Baumstraße

Geh. Kommerzienrat Gerhard Baum, geb. 14.6.1797 zu Eiberfeld, gest. 14.6.1882 zu Erkrath, Mitinhaber des Bankhauses W. Cleff, nachmals Baum, Boeddinghaus & Co., das später von der Deutschen Bank übernommen wurde, 1834 - 1868 Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf, Mitbegründer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft, Gründer und Vorsitz. der Niederrhein. Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Düsseldorfer Versch.-Gesellsch. für See-, Fluß- u. Landtransporte, Vorstandsmitglied der Köln-Mindener-Eisenbahn, 1827 - 1875, Stadt bzw. Gemeinderat, 1843 - 1874 Landtagsabgeordneter.

Becherstraße

Mundartlich für Bachstraße; die Düssel, an deren nördlichem Arm die Straße früher als Heckenweg entlangführte, wurde die Bech oder Beek genannt.

Beckbuschstraße

Ehemaliges Wäldchen, das zum Buscherhof gehörte, der 1401 „tzo den Busche“ 1734 „zum Busch“ genannt wurde und Eigentum des Stiftes Kaiserswerth war.

Beedstraße

Gehöft „an der Beed“, d. h. am Graben, genannt nach der mit dem Kittelbach in Verbindung stehenden Fortsetzung des Rather Grenzgrabens.

Belsenplatz

Gewannbezeichnung „In den Belsen“; die Beise (niederdeutsch = Pappel oder Espe).

Benderstraße

Otto Bender, 1878 - 1904 Bürgermeister von Gerresheim, geb. 5.11.1847, gest. 6.5.1904.

Benedikt-Schmittmann-Straße

Benedikt Schmittmann, geb. am 4.8.1872 in Düsseldorf, ermordet im KZ Sachsenhausen am 13.9.1939, Sozialpolitiker, Professor an der Universität Köln, Vorkämpfer einer Sozialreform aus christlicher Sicht und eines europäischen Föderalismus.

Benrather Kurze Straße

Die bereits vor der Eingemeindung Benraths nach Düsseldorf 1929 bestehende Straße erhielt ihre Bezeichnung, um Verwechslungen mit der gleichnamigen Straße in der Altstadt zu vermeiden.

Benrather Marktplatz

1892 auf dem ehemaligen Klostergarten der Barmherzigen Schwestern angelegt.

Benrather Rathausstraße

Das Rathaus der Bürgermeisterei Benrath, seit 1929 städt. Verwaltungsstelle Benrath, wurde 1905 bis 1907 erbaut durch die Architekten Tuschscherer und Furthmann.

Benrather Schloßallee

Das jetzige Schloß Benrath (**) wurde auf Befehl des Kurfürsten Karl Theodor durch Oberbaudirektor Nikolas de Pigage 1756 bis 1770 erbaut und 1911 durch die Gemeinde Benrath vom Preußischen Staat gekauft.

Benrather Straße

Denselben Namen wie diese nach 1787 entstandene und erst 1807 so benannte Straße führte früher eine vor dem Glacis gelegene, aber fast nur von Gärten eingefasste Straße.

Benrodestraße

Die Ritter von Benrode, von denen Everhard de Benrode 1222 - 1244 und Johan de Benrode 1282 - 1289 urkundlich erwähnt werden, traten ihren Besitz im 14. Jh. an die Grafen von Berg ab, siedelten auf die linke Rheinseite über und nahmen Anfang des 15. Jh.s den Namen van Benroide, genannt van Scheven an.

Benzenbergstraße

Johann Friedrich Benzenberg, Professor am Lyzeum zu Düsseldorf 1805 - 1809, Physiker, Astronom und Politiker, gründete 1844 die Sternwarte Charlottenruhe an der Martinstraße, die er 1846 der Stadt vermachte, geb. 5.5.1777 in Schöllern bei Mettmann, gest. 8.6.1846 in Düsseldorf, Martinstr. 101. *

Berger Allee

Der Name hängt nicht mit dem Bergischen Land zusammen, erinnert vielmehr an den Berger Hof, der 1408 vor dem älteren Berger Tor erwähnt wird und aus den 1288 genannten Gütern „Die zwei Berge“ hervorgegangen ist.

Berger Straße

Diese Straße gehört zur zweiten 1384 begonnenen Stadterweiterung; der Straßennamen kommt erst 1478 vor. Vgl. Berger Allee.

Bertastraße

Benannt nach Frau Berta Wolters; Dr. Richard Wolters, Mitglied des Gemeinderates in Eller, hat auf seinem dortigen Grundbesitz die Siedlung Neu-Eller erbauen lassen.

Beuthstraße

Hermann Joseph Friedrich Beuth, kurpfälzischer Hofkammerrat in Düsseldorf, besaß eine bedeutende, leider der Stadt verlorengegangene Sammlung von Altertümern, Gemälden, Münzen und Schattieren, geb. 1735 zu Düsseldorf, gest. daselbst 21.4.1819.

Bilker Allee

Das Dorf Bilk (799: villa Bilici = Dorf des Biliko, 1144: Bilike, 1163: Bylke, 1218: Bilke) umfaßte 1384 bei seiner Eingemeindung nach Düsseldorf die Honschaften Keirbylk (= Kirchbilk) und Mulhoven (= Mühlhofen).

Bilker Straße

Die Straße gehört zur früheren Karlstadt und ist in ihrem ersten Teil nach 1790 bebaut worden, ihren Namen erhielt sie erst 1807.

Binnenstraße

Die Straße verläuft innerhalb eines einheitlich bebauten Häuserblocks.

Binterimstraße

Dr. theol. Anton Josef Binterim, theologischer Schriftsteller, Pfarrer zu Bilk in Düsseldorf, 1805 bis 1855, geb. 19.9.1779 in Düsseldorf, gest. 17.5.1855 in Bilk (*).

Bismarckstraße

Fürst Otto von Bismarck, erster deutscher Reichskanzler, Ehrenbürger von Düsseldorf, geb. 1.4.1815, gest. 30.7.1898, Denkmal auf dem Martin-Luther-Platz

Bittweg

führt zur Kapelle der „14 Nothelfer“ in Stoffeln, die seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts als Wallfahrtsort berühmt wurde.

Blanckertzstraße

Minna Blanckertz, die 88jährig im Dezember 1955 in Düsseldorf starb, eine Wohltäterin der Armen, Gründerin des Rhein. Frauenclubs, dessen schönes Heim später in ein Rentnerinnenheim umgestaltet wurde; hier versammelte sie die interessierten Damen der Stadt und gründete mit ihnen die sog. Rentnerfürsorge, die dann später auf die Stadt überging.

Blasiusstraße

Der hl. Blasius, Patron der Pfarrkirche zu Hamm, einer der 14 Nothelfer.

Bleichstraße

Am Ausgang der Straße an der Düssel lag eine um 1806 im Besitz der Stadt befindliche Bleiche. Der Bleichkamp wird schon 1695 erwähnt.

Bloemstraße

Gustav Bloem, geb. 18.3.1821 zu Wesel, gest. 26.9.1905 zu Bad Wildungen, 1848 Gründer einer Zündhütchenfabrik in Derendorf, seit 1860 Mitinhaber der Zündhütchenfabrik Braun & Bloem in Stoffeln. 1869 bis 1878 Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf.

Blumenstraße

Am südöstl. Ende der ehemaligen Gasse besaß 1855 Wwe. Elisabeth Görtz, geb. Berwitt, eine „Kunstgärtnerei“, durch deren Auflösung der heutige Martin-Luther-Platz freigelegt wurde.

Blumenthalstraße

Graf Leonhard v. Blumenthal, 1870 Generalstabschef der Armee des preußischen Kronprinzen, 1888 Generalfeldmarschall, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, geb. 30.7.1810, gest. 22.12.1900.

Bockhackstraße

Arnold Bockhack, geb. in Rade (Benrath), studierte 1624 in Herborn, seit 1628 reformierter Pfarrer in Urdenbach, gest. 1652; zu seiner Zeit wurde das erste Pfarrhaus an der Angerstraße errichtet, dessen Söller als Versammlungsort der Gemeinde dienen mußte.

Böcklinstraße

Arnold Böcklin, Maler, war 1845 bis 1847 unter Hildebrandt und Schirmer Schüler der hiesigen Kunstakademie, geb. 16.10.1827, gest. 16.1.1901.

Böhlerweg

Nach dem Stahlwerk Böhler benannt, an dessen Gebäude der Weg vorbeiführt.

Börchemstraße

Gewannbezeichnung; ursprünglich (bis 1906) ein „Börchweg“, der nur mit Bürden begangen oder mit Schubkarren oefahren werden konnte, für Pferdekarren zu schmal war.

Bogenstraße

Benannt nach ihrer gebogenen Fluchtlinie.

Bolderbergweg

Der Bolderberg (115 m) ist eine der „Gerresheimer Höhen“. Der Name geht vermutlich auf eine germanische Kultstätte zurück.

Bolkerstraße

Die zur ersten Stadterweiterung nach 1384 gehörige Straße, deren Name zuerst 1417 erwähnt wird, ist auf eine Düsseldorfer Familie zurückzuführen, von welcher Henneken Bolke 1398 und Johan Bolcke 1408 genannt werden.

Bongardstraße

Gewannbezeichnung „Im grävlichen Bongard“ ein dem Grafen gehörender Baumgarten, später fälschlich „Gräulicher Bongard“ genannt.

Borresweg

Der Borreshof, benannt nach einem Pächter Linorius = Borrigs, war Eigentum des Kapitels St. Lambertus und fiel 1803 bei Aufhebung des Stiftes an die pfälzische Landesregierung

Brabantstraße

Johann I., Herzog von Brabant, Bundesgenosse Graf Adolfs V. von Berg in der Schlacht bei Worringen, auch als Minnesänger bekannt, gest. 1294.

Brachtstraße

Vinzenz Jos. Bracht, geb. 27.8.1771 in Recklinghausen, gest. 12.6.1840 in Düsseldorf, Kanonikus, Regierungs- und Schulrat zu Düsseldorf, hochverdient um den Fortbau des Kölner Domes, geb. 10.8.1771, gest. 12.6.1840.

Brahmsplatz

Johannes Brahms (*), Komponist (Lieder, Kammermusik, Orgel- u. Orchesterwerke), geb. Hamburg 7.5.1833, gest. Wien 3.4.1897, wohnte 1856/57 in Düsseldorf, Poststraße 32 (Haus zerstört).

Brandenburgstraße

Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg erhob als Gatte der Nichte Johann Wilhelms I. Erbansprüche auf die Herzogtümer Jülich-Cleve-Berg und versuchte Düsseldorf in Besitz zu nehmen, indem er am 5.4.1609 das brandenburgische Wappen ans Berger Tor heften ließ.

Bredelaer Straße

Theodor Ulrich, Besitzer der Eisengießerei Bredelaer, Kreis Brilon, Großvater von Theodor Lantz in Lohausen, gründete 1858 das 1700 Morgen umfassende Stammgut daselbst (Siehe auch Lantzallee)

Brehmplatz

Alfred Edmund Brehm, Zoologe-Forschungsreisender und Schriftsteller, 1863 Direktor des Zoologischen Gartens zu Hamburg, 1867 des Berliner Aquariums. Mehrere von ihm auf Veranlassung des Tierschutzvereins „Fauna“ in Düsseldorf gehaltene Vorträge gaben diesem Verein die ersten Geldmittel zur Eröffnung des hiesigen Zoologischen Gartens am 31.5.1876; geb. 2.2.1829 in Renthendorf bei Neustadt/Oria, gest. 11.11.1884 ebenda.

Brend'amourstraße

Richard Brend'amour, geb. 16.10. 1831, zu Aachen, gest. 22.1.1915 zu Düsseldorf, gründete 1856 daselbst ein Atelier für Holzschnidekunst, die graphische Kunstanstalt R. Brend'amour & Cie.

Brewerweg

Dr. Joh. Paul Brewer, 1806 bis 1837 Prof. am französischen Lyzeum u. preußischen Gymnasium zu Düsseldorf, Leiter des physikalischen Kabinetts, 1819 - 1825 Stadtrat, geb. Düsseldorf 26.5.1783, gest. daselbst 25.8.1840.

Briedestraße

Otto Briede, geb. 21.12.1864 zu Kassel, gründete 1896 die Benrather Maschinenfabrik, die später von der Demag übernommen wurde, und 1904 die Eisenwerke Reisholz, war bis 1911 Mitglied des Gemeinderates und des Kreistages, gest. 8.2.1914 zu Hamburg.

Beruf-
Kenn-
zähleVerkehrs-
verh'n

Brinckmannstraße

Johann Peter Brinckmann, geb. Orsoy/Ndrh. 13.6.1746, gest. St. Petersburg 26.6.1785, Arzt, 1770 bis 1785 in Düsseldorf ansässig, Direktor des kurfürstlichen Collegium Medicum. Er verfaßte 1773 eine mustergültige Medizinalordnung.

Bruchstraße

Nach dem Flinger Broich, einem ehemaligen Sumpfgebiet, benannt.

Brückenstraße

Führt nach der 1869 - 70 erbauten „König-Wilhelm-Rheinbrücke“ bei Hamm.

Brüderstraße

Die Brüder Herzfeld erbauten 1860/61 unter der Firma J. Herzfeld Söhne an der Fischerstraße eine Spinnerei, neben welcher später die Zugangstraße zur damaligen städtischen Schlachthalle angelegt wurde.

Bruhnstraße

Prof. Dr. Christian Bruhn ist der Schöpfer einer neuen Kieferchirurgie und Begründer der Westdeutschen Kieferklinik. Das nach ihm benannte „Christian-Bruhn-Haus“, in dem die erste Kieferklinik untergebracht war, wurde 1943 durch Bomben zerstört, Prof. Bruhn, geb. 1.1.1868 in Segeberg/Holstein, starb in Düsseldorf am 27.8.1942. Seine Ehrengruft befindet sich auf dem Gerresheimer Waldfriedhof.

Brunnenstraße

Führt zu den Brunnen des am 1.5.1870 eröffneten Städtischen Wasserwerks Flehe.

Bruno-Schmitz-Straße

Bruno Schmitz, geb. Düsseldorf 21.11.1858, gest. Berlin 27.4.1916, Architekt. Er schuf vor allem monumentale Denkmäler, u. a. das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.

Buchenstraße

Gewannbezeichnung „Am Büchen“, eine Erinnerung an den noch 1870 im Gebiete des heutigen Bahnhof's Reisholz bis an den Oerschgraben reichenden Buchenwald.

Bücherstraße

Das Grundstück „Unter den Büchen“, seit dem Mittelalter Eigentum des Quirinusstiftes zu Neuß, wurde 1864 von der reform. Gemeinde Urdenbach als Kirchenbauplatz und Friedhof erworben.

Bückerbergweg

Gewannbezeichnung: Auf'm Bückersberg; eine früher mit Buchen bewachsene Anhöhe von 41 m.

Bueckstraße

Henry Axel Bueck (gespr. Bukh), erster Geschäftsführer des 1871 durch Mulvany in Düsseldorf gegründeten „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“.

Büdingenstraße

Die Glasfabrik Büdingen in Oberhessen wurde 1909 von der AG. der Gerresheimer Glashüttenwerke angekauft, woran dieser Straßennamen in der Nähe der Werke erinnern soll.

Bullenkothenweg

Gewannbezeichnung; der schon 1511 erwähnte Bullenkothen, benannt nach dem Bullen oder Zuchtstier, war eins der den Herren von Eller dienstpflchtigen Güter.

Büngerstraße

Friedrich Bünger, aus einer schon 1787 in Benrath ansässigen Familie, die neben Landwirtschaft seit 1838 Faßbinderei betrieb, gründete 1890 die Faßfabrik Bünger, GmbH., verbunden mit der Herstellung wasserdichter Verpackungstoffe, war langjähriges Mitglied des Gemeinderats Benrath und Kirchmeister der evang. Gemeinde Urlenbach, geb. 1839, gest. 1919.

Burgallee

Die Burg der sächsischen und fränkischen Kaiser zu Kaiserswerth, auf einen schon zu Pipins Zeiten vorhandenen königlichen Salhof zurückgehend, wurde 1184 durch den von Friedrich Barbarossa errichteten Neubau der Kaiserpfalz (**) ersetzt.

Burghofstraße

Nach dem früheren Burghof benannt. Bereits 1412 wird ein Hencken up der Burg erwähnt. Der Hof gehörte seit etwa 1500 bis etwa 1750 nacheinander den Familien von Zweifel von Ottesheim gen. Mulstro, Renthlin, Ascheberg, Hees und zum Pütz.

Burgmüllerstraße

Norbert Burgmüller, Komponist, (Symphonien, Quartette, Sonaten, Lieder), Sohn des städt. Musikdirektors August Friedrich Burgmüller, geb. Düsseldorf 8.2.1810, gest. 7.5.1836 in Burtscheid bei Aachen, Grabstätte, ursprünglich auf dem alten Friedhof, 1905 auf den Nordfriedhof verlegt. Das Geburtshaus Altstadt Nr. 3 ist nicht mehr vorhanden. (*)

Burgplatz

Hier lag das alte herzogliche (später kurfürstliche) Schloß, von dem nur der runde Turm (**) erhalten ist.

Burgstraße

Die Burg der Ritter von Benrode, an der Urdenbacher Allee gelegen, kam im 14. Jahrhundert in den Besitz der Grafen von Berg und geriet in Verfall; auf ihren Trümmern entstand 1660 - 1667 ein neues Schloß, dessen erhaltener Flügel, die „Orangerie“ (**) im 19. Jahrhundert zeitweilig als Husarenkaserne diente, die nach dem Zweiten Weltkrieg restauriert wurde und seit 1967 als Kultur- und Bildungszentrum dient.

Buscherhofstraße

Nach dem anliegenden gleichnamigen Gehöft.

Buscherstraße

Führt durch ehemaliges Waldgebiet der Derendorfer Mark.

Buysstraße

Albert Buys gründete 1557 eine der ersten Druckereien in Düsseldorf.

Camphausenstraße

Professor Wilhelm Camphausen, Schlachtenmaler, geb. 8.2.1818 zu Düsseldorf, seit 1859 Professor der Kunstakademie, gest. daselbst 18.6.1885 Jägerhofstr. 9 (*)

Cantadorstraße

Lorenz Cantador, geb. Düsseldorf 1.6.1810, gest. New York 1.12.1883, Kaufmann, wurde 1848 zum Kommandeur der Düsseldorfer Bürgerwehr gewählt, 1849 des Landes verwiesen, floh er nach Amerika und kämpfte im Bürgerkrieg auf der Seite der Nordstaaten (*).

Capitostraße

Paul Capito, geb. 26.10.1849 zu Daaden, Kreis Altenkirchen, 1876 Mitbegründer und bis 1908 technischer Leiter des Blechwalzwerkes Capito & Klein, A.-G., gest. 1.4.1927 zu Düsseldorf.

Carl-Mosterts-Platz

Carl Mosterts, geb. Goch 28.10.1874, gest. Lausanne 23.8.1926, Theologe, Begründer der „Katholischen Jugend Deutschlands“ und der „Deutschen Jugendkraft“. Er wirkte 1908 - 1926 in Düsseldorf, Gedenktafel am Hause Stiftsplatz Nr. 10a (*).

Carl-Sonnenschein-Straße

Carl Sonnenschein, kath., Geistlicher, geb. 15.7.1876 in Düsseldorf, gest. 20.2.1929 in Berlin, seit 1900 einer der bedeutendsten katholischen Sozialpolitiker (*).

Christophstraße

Nach dem im Stoffeler Kapellchen (Vierzehn-Nothelfer-Kapelle) verehrten hl. Christophorus.

Citadellstraße

Nach der von Herzog Wilhelm dem Reichen 1552 erbauten Citadelle.

Clara-Viebig-Straße

Clara Viebig, Schriftstellerin, geb. 17.7.1860 in Trier, verlebte ihre Jugendjahre in Düsseldorf, Schwannenmarkt 3; dortselbst ihre Gedenktafel. Gest. 31.7.1952 in Berlin-Zehlendorf. Sie wurde auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof in einem von der Stadt gegebenen Ehrengrab beigesetzt. (*)

Clarissenstraße

Das Clarissenkloster in Neuß hatte Besitzungen in Heerdt. Ein weiteres Kloster dieses Ordens befindet sich jetzt noch in Düsseldorf an der Sternstraße, Ecke Kaiser- und Rosenstraße.

Collenbachstraße

Kammerdirektor Franz Freiherr von Collenbach rettete 1794 gelegentlich der Beschießung der Stadt durch die Franzosen die Gemäldegalerie durch Überführung nach Bremen und Glückstadt. „Collenbachs Gut“, bekannt als Wohnsitz d. Dichters Immermann (**) und der Gräfin von Ahlefeld.

Cordobastraße

St. Adolphus (Adulphus), Schutzheiliger der an dieser Straße gelegenen Kirche, starb als Blutzuge am 28.9.851 unter der Regierung des Kalifen Abdurrahman II. zu Cordoba in Spanien.

Corellistraße

Arcangelo Corelli, geb. i. Fusignano bei Imola 17.2.1655, gest. Rom 8.1.1713, Komponist. Er stand zeitweise im Dienst des Kurfürsten Johann Wilhelm, der ihn in den Adelsstand erhob. In der Musikgeschichte ist er als Schöpfer des „Concerto grosso“ von Bedeutung. Seine „Concerti grossi“ waren dem Kurfürsten in Düsseldorf gewidmet.

Corneliusplatz**Corneliusstraße**

Peter von Cornelius, Geschichtsmaler, Direktor d. Kunstakademie 1819 - 1824, geb. 23.9.1783, Kurze Straße 15 (Gedenktafel), gest. 6.3.1867 Berlin, Denkmal von A. Dondorf 1879 auf dem Corneliusplatz (*), Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf.

Couvenstraße

Johann Joseph Couven, Erbauer des Schlosses Jägerhof, geb. 10.11.1701 in Aachen, gest. 12.9.1763 in Aachen.

Cruthovener Straße

Cruthoven, ein noch 1263 vorhandenes Dorf, das spurlos untergegangen ist und vermutlich im Raum Eller lag.

Dachsbergweg

Nach dem Dachsberg im Grafenberger Wald benannt.

Daelenstraße

Reiner Daelen (Sprich Dahlen), geb. Eupen 10.10.1813; gest. Düsseldorf 6.12.1887, Ingenieur, Gründer und Leiter des Neußer Eisenwerks in Heerdt, regte 1860 in Düsseldorf die Gründung des „Technischen Vereins für Eisenhüttenwesen“ an, der seit 1880 den Namen „Verein deutscher Eisenhüttenleute“ führt und in welchem er bis 1863 stellv. Vorsitzender, 1865 - 1887 Ehrenpräsident war.

Dammstraße

Früherer Rheindamm in Gebiete des ältesten Hafens der Stadt.

Dasselstraße

Reinald Graf von Dassel, 1156 Reichskanzler Friedrich Barbarossas, 1159 Erzbischof von Köln, brachte u.a. die jetzt in Düsseldorf befindlichen Gebeine des hl. Apostels Apollinaris nach Deutschland; gest. 14.8.1167 bei Rom.

Dauzenbergstraße

Alois Dauzenberg, geb. 15.4.1831 zu Burtscheid seit 1868 kath. Pfarrer in Kaiserswerth, gründete 1871 das Marienkrankenhaus daselbst und beschaffte die Mittel für Erneuerung und Ausbau der Stiftskirche durch Rincklake und

Pickel 1870 - 1877, Landtagsabgeordneter, Päpstlicher Geheimkammerer, Ehrenbürger von Kaiserswerth, gest. daselbst 22.9.1907.

Davidstraße

Anton David, geb. 9.4.1854 auf Schloß Düren, Amt Ittersdorf bei Saarlouis, gest. Bonn 6.1.1925; Bürgermeister in Rath 1899 - 1909, der erste und letzte Bürgermeister der Gemeinde Rath bis zur Eingemeindung 1909 nach Düsseldorf.

Degerstraße

Ernst Deger, religiöser Historienmaler, seit 1869 Professor an der Kunstakademie zu Düsseldorf, geb. Bockerem bei Hildesheim 15.4.1809, gest. Düsseldorf 27.1.1885.

Deichstraße

Nach dem früheren Rheindeich an der Neustadt.

Deikerstraße

Johann Christian Deiker, geb. 27.5.1822 zu Wetzlar, Bildnis- und Tiermaler, seit 1868 in Düsseldorf, gest. daselbst 23.5.1895; sein jüngerer Bruder Karl Friedrich Deiker, geb. 3.4.1836 zu Wetzlar, ebenfalls Tiermaler, seit 1864 in Düsseldorf, gest. daselbst 19.3.1892.

Demagstraße

Die DEMAG (Deutsche Maschinenfabrik A.G.) übernahm 1912 die 1896 gegründete Benrather Maschinenfabrik.

Derendorfer Straße

Ehemalige Honschaft Derendorf, 11. Jahrhundert Therentorpe, 1218 Derendorp, 1384 eingemeindet. Der Name ist abgeleitet von ter, ther, der = Baum, bedeutet also das von Bäumen umgebene Dorf, Baumdorf.

Der Grüne Weg

Gewannbezeichnung

Dernbuschweg

Gewannbezeichnung Dernbusch, ein Wäldchen, das zum Dernerhof gehört, der ebenso wie Derendorf seinen Namen von dem althochdeutschen Worte „Ther“ oder „Der“ = Baum ableitet.

Diepenstraße

Gewannbezeichnung „In den Diepen“, tiefliegendes Gelände zwischen Düssel und Kittelbach,

Dietrichstraße

Ritter Dietrich von Eller (Dederich van Elner) half 1288 mit seinen Knappen und Markgenossen zum entscheidenden Siege bei Worringen; 1303 stiftete er mit seinem gleichnamigen Sohne zwei Pfründen in der Kollegiatkirche Sankt Lambertus zu Düsseldorf.

Doddestraße

Der legendäre Mönch Walter Dodde begeisterte die bergischen Bauern und zog mit dem Schlachtruf „Hya Berge romeryke“ mit ihnen in die Schlacht bei Worringen (1288). Diese Situation ist in dem berühmten Bild von Professor Peter Janssen, das sich im Alten Rathaus befindet, verewigt worden.

Dörpfeldstraße

Friedrich Wilhelm Dörpfeld, Pädagoge, wohnte 1880 - 1887 in Gerresheim, Heyestraße 51, geb. in Wermelskirchen 8.3.1824, gest. Ronsdorf 27.10.1893

Drängenburger Straße

Das der Familie Pritschau gehörige, inzwischen umgebaute Haus, in dem sich eine Dreuge, d.h. Obstpresse, befand, wurde vom Volkswitz Drengenburg genannt.

Dreherstraße

Der Elsässer Ignaz Dreher gründete 1847 in Gerresheim eine Drahtstiftfabrik; seit 1856 Stadtverordneter, seit 1870 Erster Beigeordneter von Gerresheim, gest. 13.7.1894.

Dreifaltigkeitsstraße

Gewannbezeichnung „an der Dreifaltigkeit“, nach der an ihrem Ostende gelegenen, der Heiligen Dreifaltigkeit geweihten Kapelle.

Dünenweg

Benannt nach den Sandhügeln der Golzheimer Heide.

Düsselkämpchen

Volkstümliche Flurbezeichnung, eingefriedigtes Wäldchen an der Düssel.

Düsselstraße

Benannt nach dem südlichen Düsselarm, der unterirdisch die Straße kreuzt; urkundliche Schreibweise 1065: Tussale, 1218 Dusla = tosendes, rauschendes Wasser

Düsselthaler Straße

Kurfürst Johann Wilhelm hatte den Zisterziensermönchen zu Mönchenwerth bei Düsseldorf das Gelände am Grafenberg zu einer Ordensniederlassung 1707 geschenkt. Hier wurde die Abtei Düsselthal gegründet, 1804 durch die Säkularisation aufgehoben. 1822 erwarb der Graf Adalbert von der Recke das gesamte Anwesen und gründete hier die Evangelische Rettungsanstalt für verwaiste Kinder. Diese Anstalt siedelte 1902 teilweise und 1943 ganz nach Neu-Düsselthal bei Kaiserswerth über. Alt-Düsselthal wurde durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört.

Eckampstraße

Die frühere Bürgermeisterei Eckamp wurde 1929 aufgeteilt in die Ämter Ratingen und Hubbelrath. Die Gemeinde Eckamp gehört seitdem zur Stadt Ratingen und ist durch großzügige Siedlungsbauten inzwischen zu einem auch für Düsseldorfer Bürger interessanten Wohngebiet geworden.

Eckenerstraße

Hugo Eckener, geb. Flensburg 10.8.1868, gest. Ludwigshafen 14.8.1954, Luftschiffer, Mitarbeiter des Grafen Zeppelin (siehe auch Zeppelinstraße). Er unternahm 1928 - 1931 mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ Amerika- und Polarfahrten

Edensstraße

Professor Dr. med. Ernst Edens, geb. 20.8.1876 in Rendsburg, gest. 19.3.1944 in Düsseldorf, langjähriger Direktor der medizinischen Klinik an der Düsseldorfer Medizinischen Akademie.

Egbertstraße

Ritter Egbert, der im Jahre 1062 zu Pfingsten den jungen König Heinrich IV. aus den Fluten des Rheines bei Kaiserswerth rettete. Der junge König Heinrich sollte durch Erzbischof Anno auf einem Schiff entführt werden. Bei dieser Gelegenheit sprang er über Bord.

Ehrenhof (**)

Wurde anlässlich der Gesolei-Ausstellung 1926 nach den Plänen von Prof. Kreis als Museumszentrum angelegt.

Eichelstraße

Gewannbezeichnung „Kappeler Eichelkamp“

Eichenbruch

Siedlung an der Golzheimer Heide. Eine ehemals mit Eichen bestandene sumpfige Stelle.

Eiskellerberg

Eiskellerstraße

In den Gewölben der ehemals hier gelegenen Bastion Elisabeth Augusta befand sich ein für die kurfürstliche Hofhaltung bestimmter Eiskeller.

Elbruchstraße

Rittersitz Elbroich (**), 1501 Aelbroich = Sumpfbuch (Doppelname) kam wahrscheinlich 1189 als „Holthausen Gut“ aus dem Besitz der Herren von Tevern an die Grafen von Berg, später durch Belehnung und Verkauf u.a. an die Herren von Elner, von Neuhof, v.d. Horst, 1852 an die Familie Trinkaus und gehört heute zur Kath. Fachhochschule Köln., deren Fachbereich Heilpädagogik darin untergebracht ist.

Eller Kamp

Alte Flurbezeichnung

Ellerbittweg

Alte Wegebezeichnung, die vermutlich einen Wallfahrtsweg, vielleicht zum Stoffeler Kapellchen, bezeichnet.

Ellerkirchstraße

An der Ecke dieser Straße mit der Gumbertstraße stand 1827 bis 1901 die katholische Pfarrkirche von Eller; vor dieser Zeit bildete die Straße den Anfang des Weges zur Kirche in Gerresheim, zu deren Pfarrbezirk Eller bis dahin gehörte.

Emil-Barth-Straße

Emil Barth, geb. Haan 6.7.1900, gest. Düsseldorf 14.7.1958, Dichter, Lyriker. Er war Träger des Immermann-Literatur-Preises von 1948 und des Großen Kunstpreises von Nordrhein-Westfalen von 1953.

Emmastraße

Emma Burmann, geb. 22.12.1831, gest. 24.2.1902 zu Düsseldorf, vermachte die von ihrer Tante Gertr. Scherer, geb. Gangelt, ererbten Grundstücke unter dem Namen Gangelt-Burmann-Stiftung der Stadt Düsseldorf.

Engerstraße

Hier lag der „Hof am Ende“, mundartlich der „Engerhof“ genannt, nach dem sich eine Düsseldorfer Schöffenfamilie des 15. Jahrhunderts nannte.

Erich-Klausener-Straße

Dr. Erich Klausener, geb. Düsseldorf 25.1.1885; Ministerialdirektor, Leiter der Kath. Aktion in Berlin; am 30.6.1934 von der SS ermordet.

Erich-Müller-Straße

Kommerzienrat Erich Müller, Gründer der Rhein. Gerbstoff- u. Farbholzextrakt-Fabrik Gebr. Müller, AG., langjähriger hochverdienter Kirchmeister der evang. Gemeinde Urdenbach, geb. 1858, gest. 28.9.1925.

Erlenkamp

1715 „Irlenkamp“, Gehöft am rechten Ufer des südlichen Düsselarmes

Ernst-Poensgen-Allee

Generaldirektor Dr. Ernst Poensgen, Großindustrieller, führender Kopf im Düsseldorfer Ausstellungswesen, Begründer der „Ernst Poensgen-Kampfbahn“, geb. 19.9.1871 in Düsseldorf; gest. 22.7.1949 in Zermatt/Schweiz

Eugen-Richter-Straße

Eugen Richter, seit 1867 Reichs- und Landtagsabgeordneter, Führer der freisinnigen Partei, geb. 30.7.1838 zu Düsseldorf, gest. 10.3.1906 in Lichterfelde (Berlin).

Eulerstraße

Josef Euler, Vorsitzender des Notariatvereins für die Rheinprovinz, Mitbegründer des Museumsvereins, geb. 20.2.1804 in Düsseldorf, gest. 27.10.1886 ebenda, sein Sohn, Geh. Justizrat Otto Euler, Rechtsanwalt, war 30 Jahre Stadtverordneter in Düsseldorf, geb. 6.6.1835 in Opladen, gest. 26.1.1925 in Düsseldorf.

Fabricsiusstraße

Wilhelm Fabry, genannt Fabricius Hildanus, 1581 bis 1586 Hofarzt in Düsseldorf, geb. 25.6.1560 zu Hilden, gest. 14.2.1634 in Bern.

Fährerweg

1497 Vergat = Fährgasse, führt zur Fähre Kaiserswerth-Langst.

Fährstraße

Benannt nach der seit dem 13. Jahrhundert bestehenden und 1929 stillgelegten Rheinfähre Hamm bis Neuß; die Straße hieß früher in ihrem östlichen Teil Aachener Straße, während der westliche Teil im Volksmunde heute noch Bolterstraße genannt wird.

Färberstraße

Bereits 1828 bestanden in Düsseldorf elf kleinere Färbereien, von denen einzelne, die sich hauptsächlich mit Kattundruckerei befaßten, als größere Fabrikbetriebe noch heute vorhanden sind; daneben gab es in den dreißiger bis fünfziger Jahren drei Türkischrot-Färbereien

Berufs-
Kenn-
zähle

Verkehrs-
verm'n

Fahneburgstraße

Anton Fahne, Friedensrichter in Jülich und Bensberg, als Schriftsteller verdient um die Erforschung der niederrheinisch-westfälischen Geschichte, seit 1842 auf Haus Roland, seit 1858 auf der von ihm erbauten Fahneburg wohnhaft, geb. 28.2.1805 in Münster/Westf., gest. 21.1.1883 auf der Fahneburg. (Siehe auch „Rolander Weg“)

Felix-Klein-Straße

Felix Klein, geb. 25.4.1849 in Düsseldorf, gest. 22.6.1925 in Göttingen, war ein bedeutender Mathematiker. An seinem Geburtshaus in der Jägerhofstraße befindet sich eine Gedenktafel (*).

Ferdinand-Hiller-Weg

Ferdinand Hiller, geb. 24.10.1811 in Frankfurt/Main, gest. 10.5.1885 in Köln, Komponist, war 1847 - 1849 städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Er schuf u.a. das Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“, 3 Sinfonien und mehrere Opern.

Feuerbachstraße

Prof. Anselm von Feuerbach, Historiensammler, kam 1846 als Schüler Schadows nach Düsseldorf, geb. Speyer 12.9.1829, gest. Venedig 4.1.1880.

Fischerstraße

Erinnert an die Rheinischer auf der ehemaligen Golzheimer Insel, dem jetzigen Rheinpark.

Flachsmarkt

Eine Erinnerung an den früher am Niederrhein betriebenen Flachsbau.

Flaschenstraße

Flaschen aller Art sind noch immer das Haupterzeugnis der Gerresheimer Glashüttenwerke.

Fleher Straße

Gewannbezeichnung „Auf der Flehe“, 1494 up der Vlee, 1555 uffder Vlee; niederdeutsch Flee oder Fleet = fließendes Wasser; Ansiedlung am Rande bzw. im Gebiete des alten Rheinarmes, der Volmerswerth vom rechten Ufer abtrennte.

Flenderstraße

Hermann August Flender, geb. Krähwinklerbrücke bei Lennep, 24.2.1839, gest. Düsseldorf 3.1.1882, gründete auf den 1875 erworbenen Grundstücken östlich vom Benrather Bahnhof das inzwischen stillgelegte Röhrenwalzwerk Balcke, Telling & Co. sowie ein Verzinkerei- und Eisenkonstruktionswerk, die jetzige Flender-A.G. für Eisen-, Brücken- und Schiffbau.

Fliednerstraße

Theodor Fliedner, geb. 21.1.1800 zu Eppstein in Nassau, seit 1822 ev. Pfarrer zu Kaiserswerth, gründete 1826 in Düsseldorf die Rhein-Westf. Gefängnisgesellschaft, 1833 in Kaiserswerth die erste Diakonissenanstalt Deutschlands, das Mutterhaus zahlreicher Anstalten, gest. 4.10.1864 in Kaiserswerth (*).

Flinger Broich

Gewannbezeichnung, ehemaligs Sumpfbereich von Flingern.

Flinger Passage

1963 angelegte unterirdische Fußgängerpassage im Zuge der Flinger Straße.

Flinger Richtweg

Ein in gerader Richtung durch den ehemaligen Flinger Busch angelegter Weg.

Flinger Straße

Der Ortsname Flingern, 1122 Fli'ngeren, 1218: Vlei'ngeren, 1322: Vleyngerin, bedeutet „bei den Anwohnern des alten Flusses“, er ist abgeleitet von Flee, Vley, das auch bei Volmerswerth und Kaiserswerth zur Bezeichnung alter Rheinarme dient, und erinnert an einen ehemaligen Nebenarm, von dem östlich des Dorfes Brüche und Lachen übriggeblieben waren. Die Straße, „die von Flingern“ kommt“, wird schon 1392 erwähnt, doch wird die Bebauung erst in späteren Jahren begonnen haben.

Flößerstraße

Flößerei und Holzhandel waren in dem waldreichen Urdenbach schon um 1590 bedeutend, die dortige Sägemühle versorgte das ganze bergische Land mit geschnittenem Bauholz; die wohlhabenden Holzhändler bildeten den Stamm der 1596 errichteten reformierten Gemeinde Urdenbach.

Florensstraße

Johann Wilhelm Florens, geb. 1728 zu Düsseldorf, gest. 23.4.1811 zu Hamm, seit 1761 Pfarrer an der St.-Blasius-Kirche daselbst, seit 1799 Dechant der Christianität Düsseldorf.

Floßstraße

Die Flößerei auf dem Rhein, die bis zum Zweiten Weltkrieg betrieben wurde, war für den Düsseldorfer Hafen mit seinen zahlreichen Holzgroßhandlungen, Säge- und Hobelwerken von hoher Bedeutung.

Flottenstraße

Die Benennung erfolgte vor 1905, veranlaßt durch die Begeisterung für den Deutschen Flottenverein.

Flügelstraße

Nach dem Bebauungsplan von 1888 verlief die Fluchtlinie der Flügelstraße von der Mitte der Kirchstraße aus zunächst nach Westen (heute ein Teil der Sonnenstraße), dann nach Süden zur Linienstraße, so daß der Baublock die Gestalt eines „Flügels“ hatte.

Flurstraße

Nach der bebauten Feldflur Flingern benannt, im Gegensatz zu dem benachbarten, als Weide benutzten Flinger Broich.

Forster Weg

Nach dem Gehöft Großforst bei Haus Roland.

Forsthaussteig

Der Waldweg führt am städtischen Forsthaus vorbei.

Fortunastraße

Benannt zu Ehren des Düsseldorf. Turn- und Sportvereins „Fortuna“ 1895 e.V.

Franz-Jürgens-Straße

Franz Jürgens, Oberstleutnant der Schutzpolizei, setzte sich selbstlos in den letzten Kriegstagen für die kampfflose Übergabe der Stadt Düsseldorf ein, geb. 11.11.1895, am 16.4.1945 in der Schule an der Färberstraße erschossen (*).

Freiligrathstraße

Ferdinand Freiligrath, Dichter, geb. 17.6.1810 in Detmold, gest. 18.3.1876 in Cannstatt bei Stuttgart. Er wohnte 1848 - 1851 in Düsseldorf.

Friedenstraße

Zur Erinnerung an den Friedensschluß zwischen Deutschland und Frankreich am 10. Mai 1871 zu Frankfurt a. M.

Friedingstraße

Heinrich Frieding, Mitbegründer der Nietenfabrik Emil v. Gahlen & Cie., stiftete 1892 das Schwesternhaus Aloysianum für Krankenpflege, hochverdient um die Instandsetzung der ehem. Stiftskirche zu Gerresheim, geb. 26.2.1805, gest. 1.4.1902.

Florastraße

Benannt nach dem 1876 von Stadtgartendirektor Heinr. Grube geschaffenen Fioragarten.

Forststraße

Führt zu dem staatlichen Forst Benrath. Die gleichnamige Straße in Eller heißt seit 1929 Freiburger Straße.

Friedrich-von-Spee-Straße

Friedrich von Spee, geb. 22.2.1591 zu Kaiserswerth als Sohn des Amtmanns und Burgvogts Peter von Spee, wurde 1610 Jesuit, 1622 Priester, bekannt als Dichter geistlicher Lieder („Trutznachtigall“) und Bekämpfer des Hexenwahns („Cautio criminalis“), gest. 7.8.1635 im Dienste der Pestkranken zu Trier.

Friedrich-Wilhelm-Straße

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, nahm am 5. April 1815 Düsseldorf in Besitz, geb. 3.8.1770, gest. 7.6.1840.

Fritz-Brandt-Weg

Fritz Brandt, geb. Magdeburg 24.1.1880, gest. Düsseldorf 29.1.1949, war Senatspräsident und zugleich einer der bedeutendsten Düsseldorfer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er schuf 43 größere Werke, darunter eine Sinfonie, von denen die meisten mit großem Erfolg aufgeführt wurden.

Fringsstraße

Gerhard Frings, geb. 1849, seit 1882 in Düsseldorf, schuf als Stadtbaurat die Pläne für Hafen und Rheinwerft, gest. 15.5.1899 zu Braunfels (Lahn).

Fritz-Roeber-Straße

Prof. Fritz Roeber, 1908 Direktor der Kunstakademie, Schöpfer der Kunstaustellungen 1902 und 1904, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, geb. 15.10.1851 in Elberfeld, gest. Düsseldorf 15.5.1924 (*).

Fritz-Vomfelde-Straße

Dr. h. c. Fritz Vomfelde, geb. 6.4.1900 in Essen, gest. 17.11.1961 in Düsseldorf, Bankier, verdient um den Wiederaufbau der Stadt, in der er 1946 - 1956 Stadtverordneter, 1956 - 1961 Bürgermeister und 1961 Oberbürgermeister war.

Fritz-Wüst-Straße

Prof. Dr.-Ing. Fritz Wüst, Geh. Reg.-Rat, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Eisenforschung in Düsseldorf, geb. Stuttgart 8.7.1860, gest. 1937.

Fröhlenstraße

Gewannbezeichnung: fröhlen (mundartlich = wühlen); eine Stelle, wo ehemals die Wildschweine das sumpfige Ufer des Hoxbaches durchwühlten haben.

Fruchtstraße

Volkstümliche Flurbezeichnung, eine Erinnerung an die Feldfrüchte, die über diese Straße nach Bilk eingefahren wurden.

Füllenbachstraße

Dr. jur. Wilhelm Füllenbech, langjähriger Beigeordneter und Stadtkämmerer, war vom 17. April 1945 bis 30. September 1945 Oberbürgermeister von Düsseldorf, geb. 14. Oktober 1887 in Mülheim/Ruhr, gest. 5. Februar 1948 in Düsseldorf.

Fürstenwall

Der Name erinnert an die in den letzten Regierungsjahren Johann Wilhelms II. hier ausgeführte Befestigung der Neustadt oder Extension, die bereits 1735 wieder aufgelassen wurde. Die Umwallungslinie verlief südlich des Fürstenwalls vom Rhein bis zur Ecke Kronprinzenstraße, weiter durch die heutigen Ständehausanlagen zum Graf-Adolf-Platz

Füsilierstraße

Zur Erinnerung an das 1818 gegründete Niederrhein. Füsilier-Regiment Nr. 39.

Fuhlrottweg

Prof. Dr. Karl Fuhlrott, geb. Leinefelde 31.12.1803, gest. Elberfeld 1877, Entdecker des Neandertalmenschen 1856; Gedenktafel am Rabenstein im Neandertal.

Further Straße

Gewannbezeichnung „An der Furth“, benannt nach der Furt über den Orschgraben.

Gänsestraße

Die Gänsezucht auf den Wiesen am Alten Rhein bildete noch in neuerer Zeit einen wichtigen Erwerbszweig für Urdenbach

Gärtnerstraße

Die Bewohner von Oberlörick sind hauptsächlich Gemüsegärtner.

Gantenbergweg

Gewannbezeichnung, 1537; Gantenberg; eine Bodenerhebung (40 m), wo die Ganten, d.h. die Gänseriche, weideten.

Garather Kirchweg

Führt zu der südlich vom Schloß gelegenen Kapelle, eine Kirche war in Garath auch in früheren Jahrhunderten nicht vorhanden. Die Gewannbezeichnung „Auf dem Kirchturm“ bezieht sich auf die Reste eines aus der Römerzeit stammenden steinernen Wachturms.

Garather Schloßallee

Haus Garath (1300: Garderode, Rodung des Gardo oder Gartfried), Stammsitz der Herren von Garderode, seit Mitte des 16. Jahrhunderts den Grafen von Velbrück, 1835 den Freiherren von Raitz zu Frenz, 1900 den Herren von Burgsdorf gehörig.

Garather Straße

Gemeinde Garath, früher zur Bürgermeisterei Benrath gehörig, 1929 zu Düsseldorf eingemeindet.

Gatherweg

Das Gathergut in Liernfeld, schon 1511 erwähnt, war eins der den Herren von Eller dienstpflichtigen Güter.

Gebhardtstraße

Eduard von Gebhardt, Historienmaler, seit 1875 Professor der Kunstakademie zu Düsseldorf, Schöpfer der Wandgemälde in der Friedenskirche, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, geb. 13.6.1838 in St. Johannis (Estland), gest. 3.2.1925 in Düsseldorf.

Geeststraße

Gewannbezeichnung „Auf den Geisten“ = hochgelegenes, unfruchtbares Sand- und Heideland, mundartlich Jeest.

Gehrtsstraße

Professor Karl Gehrts, Historienmaler, seit 1876 in Düsseldorf, Schöpfer der Fresken im Treppenhaus der im zweiten Weltkrieg zerstörten Kunsthalle, geb. 11.5.1853 in Hamburg, gest. 17.8.1898 in Endenich (Bonn).

Geistenstraße

Eine der ältesten Straßen von Derendorf; ein Gut „Ahn den Geisten“ in Derendorf wird schon 1632 genannt; vgl. Geeststraße

Georg-Glock-Straße

Georg Glock, geb. 11.1.1891 in Düsseldorf, gest. 6.12.1959 in Düsseldorf, erwarb sich 1948 - 1949 und 1951 - 1956 als Bürgermeister und 1956 - 1959 als Oberbürgermeister große Verdienste um den Wiederaufbau der Stadt.

Gerberstraße

Benannt im Hinblick auf die benachbarte Lederfabrik.

Gerhardstraße

Gerhard, ältester Sohn Graf Wilhelms VI. von Jülich, 1346 vermählt mit Margarete von Ravensberg, der Nichte und Erbin des kinderlosen Grafen Adolf VI. von Berg, regierte in Düsseldorf 1348-1360; die Vereinigung von Berg und Jülich erfolgte jedoch erst 1423.

Germaniastraße

Nach dem 1884 von Professor Dr. Rob. Luther in Düsseldorf entdeckten Planeten Germania, einem Stern 11. Größe.

Gernandusstraße

Gernandus von Hagenau, Burggraf von Kaiserswerth 1243 - 1271, Anhänger der Hohenstaufen, ließ wegen Kriegsgefahr den Westteil der Stiftskirche abbrechen und verteidigte 1247 - 1249 die Kaiserpfalz gegen Wilhelm von Holland.

Gerresheimer Straße

Gerresheim, entstanden aus dem Herrenhof des fränkischen Edlen Gerrich (873: Gerichesheim, 904: Iherichesheim, 1218: Gherisheim, 1260: Gerixheim), 1368 zur Freiheit erhoben, 1909 zu Düsseldorf eingemeindet.

Gerricusplatz

Gerricus (= Gerrieb), fränkischer Edelherr, stiftete vor 870 das Kanonissenstift Gerresheim.

Girardet-Brücke

Benannt nach dem benachbarten Verlagshaus Girardet, in dem die „Düsseldorfer Nachrichten“ erscheinen.

Glockenstraße

Die aus der Kapelle am Holteshof in Stockum stammende Glocke ist 1691 angeblich durch diese Straße zur Derendorfer Kirche befördert worden.

Goethestraße

Johann Wolfgang von Goethe, war als Gast seines Freundes Jacobi in Pempelfort 1774 und 1792 (Denkmal im Malkastengarten), geb. 28.8.1749 in Frankfurt a.M., gest. 23.3.1832 in Weimar.

Gogrevestraße

Johann Gogreve, bergischer Kanzler in Diensten Herzog Wilhelms des Reichen, Förderer der Reformation im Sinne des Erasmus, veranlaßte 1545 die Gründung des humanistischen Gymnasiums in Düsseldorf, gest. 17.2.1554.

Goltsteinstraße

Graf Ludwig Franz von Goltstein, geb. 5.10.1719 in Düsseldorf, gest. 5.9.1776 ebenda, kurfürstlicher Statthalter, hochverdient um den Ausbau der Stadt Düsseldorf im 18. Jahrhundert, u. a. ließ er von 1769 an den östlichen Teil des Hofgartens durch Nicolas de Pigage anlegen.

Golzheimer Platz

11. Jahrhundert; Gotholveshem = Heim des Gotthelf; 1316: Goytelshym; 1335: Gotilshym; 1478: Godelszem; 1520: Goldesheim; 1632: Golsheim; die Honschaft Golzheim wurde 1384 eingemeindet.

Gottfried-Hötzel-Straße

Gottfried Hötzel, geb. Buchenwald/Schlesien 18.2.1880, gest. Stuttgart, Untertürkheim 9.8.1940, war seit 1917 evangelischer Pfarrer in Heerdt-Oberkassel, wurde 1940 von der Gestapo verhaftet und anschließend aus Rheinland/Westfalen ausgewiesen. Er starb an den Folgen der Haft.

Grabbeplatz

Christian Dietrich Grabbe, dramatischer Dichter (Hermannschlacht, Hannibal), Theaterkritiker an Immermanns Musterbühne in Düsseldorf, Wohnhaus Ritterstraße 21 (Gedenktafel), geb. Detmold 11.12.1801, gest. daselbst 12.9.1836 (*).

Grabenstraße

Angelegt auf dem ehemaligen Festungsgraben im Anfang des 19. Jahrhunderts.

Gräulinger Straße

Die Gewannbezeichnung „Im Grävelling“ bzw. im Gräueling ist wahrscheinlich von „graveolens“ (übelriechend) abgeleitet; durch das nördliche Stadttor von Gerresheim, im 16. bis 18. Jahrhundert „Porte Grölling“, genannt, wurde nämlich das Vieh zur Weide getrieben.

Graf-Adolf-Platz**Graf-Adolf-Straße**

Adolf V. Graf von Berg, 1259 bis 1296, erhob nach der Schlacht bei Worringen Düsseldorf am 14.8.1288 zur Stadt.

Grafenberger Allee

Der Wald hieß 1218: Gudesberch, 1282 Gudesberg = Gottesberg; erst 1517 tritt für Ortschaft und Wald die Bezeichnung Grabenberg auf. Der heutige Name hängt zusammen mit dem Rittergeschlecht Haak von Flingern; die als Herren der Flinger Mark den Titel Holzgraven oder Markgraven führten.

Graf-Recke-Straße

Adelbert Graf von der Recke-Volmerstein, Gründer der Rettungsanstalt Düsselthal, 1822, geb. Overdyck b. Bochum 28.3.1791, gest. Kraschnitz (Schlesien) 10.11.1878.

Grashofstraße

Franz Grashof, Begründer und Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure, 1860 Ehren doktor der Philosophie, 1863 Professor der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, geb. 11.7.1826 zu Düsseldorf, Citadellstr. 2, Ecke Schulstr. (Marmortafel mit Bildnis daselbst), gest. 30.10.1893 in Karlsruhe (*).

Greifweg

Flurbezeichnung: Grippert

Grüner Weg

Der Name kommt als Gewannbezeichnung auch in Hamm und Stoffeln vor.

Grünstraße

Nach dem früher hier gelegenen Wirtshaus „Zum grünen Esel“.

Grütersaaper Weg

Führt zu dem Gehöft Grütersaap, das seinen Namen nach Grüter, einem der ersten Ansiedler am Rande des Aaper Waldes, trägt.

Grupellostraße

Chevalier Gabriel de Grupello, Hofbildhauer des Kurfürsten Johann Wilhelm, Schöpfer des Jan-Wellem-Denkmal auf dem Marktplatz, geb. 28.5.1644 in Geraardsbergen, gest. 20.6.1730 auf Schloss Ehrenstein bei Kerkrade (*).

Gudastraße

Guda, Äbtissin des Kanonissenstiftes Gerresheim etwa 1212 bis 1232. Das von ihr angelegte Heberregister des Stifts ist eine wichtige Quelle zur Geschichte des Niederbergischen Landes.

Gumbertstraße

Ritter Gumbert von Eller (Gumpertus de Elnere), als Ahnherr der Familie erwähnt 1151 - 1183; sein gleichnamiger Enkel begleitete 1217 Graf Adolf III. von Berg auf einem Kreuzzuge und erbaute der Überlieferung nach die „Blutskapelle“ bei Gerresheim.

Gurlitt-Straße

Dr. Hildebrand Gurlitt, geb. 15.9.1895 in Dresden, gest. nach Verkehrsunfall in Oberhausen am 9.11.1956, Kunsthistoriker, war seit 1948 Geschäftsführer des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf.

Gustav-Poensgen-Straße

Gust. Poensgen, Geh. Kommerzienrat, Gründer der Gustav-Poensgen-Stiftung, verlegte 1860 mit seinem Bruder Rudolf das vom Vater ererbte Drahtwerk aus Gemünd in der Eifel nach Düsseldorf und vereinigte es 1872 mit dem Röhrenwerk seines Bruders Albert zu den Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerken, geb. 9.12.1824 in Schleiden, gest. 12.4.1900.

Hafenstraße

Die Straße lag an dem ältesten, etwa 1620 erbauten Hafen, der sich zwischen der jetzigen Akademie- und Schulstraße landeinwärts erstreckte.

Halbuschstraße

Gewannbezeichnung „Am Halbuschgerotten“.

Hallbergstraße

Karl Theodor Freiherr von Hallberg-Broich, verdient um die Begründung des bergischen Landsturms 1813, geb. 8.9.1768 auf Haus Broich bei Jülich, gest. 17.4.1862 auf Schloss Hörmannsdorf bei Landshut.

Hammer Dorfstraße

1218 Hamme, 1555 in dem Ham. Wie Hamm in Westfalen, Hamm a.d. Sieg und zahlreiche andere Orte hat das Dorf Hamm seinen Namen von der Flußkrümmung, vgl. lat. hamus = Haken. Es wurde 1394 eingemeindet.

Hardenbergstraße

Gewannbezeichnung „Am Hardenberg“. Der Name enthält eine Doppelbezeichnung, da Hard allein schon bewaldete Anhöhe bedeutet.

Berufskennzähle

Verkehrsverb'n

Harffstraße

Die Familie von Harff besaß 1621 bis 1689 Haus Eller sowie den Ellerhof zu Volmerswerth und Haus Hamm.

Harkortstraße

Friedrich Wilhelm Harkort, Großindustrieller und Politiker, förderte die Dampfschiffahrt auf dem Rhein, geb. Harkorten, Grafschaft Mark, 22.2.1793, gest. Dortmund 6.3.1880.

Haroldstraße

Freiherr Edmund von Harold, geb. 1734, gest. 26.6.1808, Kgl. Bayerischer Generalmajor, erbaute das erste Haus an dieser Straße.

Hartwichstraße

Emil Ferdinand Hartwich, Friedensrichter in Düsseldorf, Begründer des Zentralvereins für Körperpflege, geboren in Danzig am 9.5.1843, gefallen im Duell zu Berlin 1.12.1886.

Hasseler Richtweg

Ein in gerader Richtung durch die Reisholzer Mark angelegter Weg.

Hasselsstraße

Das Klarissenstift Neuß hatte 1368 Besitzungen in Hasholt (= Haselgehölz), dem heutigen Hassels.

Hatzfeldstraße

Graf Melchior von Hatzfeld, im Dreißigjährigen Krieg General der zwischen 1639 und 1642 in der Gegend von Düsseldorf einquartierten kaiserlichen Truppen, geb. 1593, gest. 1658; die Familie von Hatzfeld war in Gerresheim begitert.

Hauptstraße

Der älteste Teil des Dorfes Benrath, das bis zum 15. Jahrhundert Rode, Roide oder Rode by Benrode, vom 16. Jahrhundert an Benroide oder Benraide genannt wurde.

Haus-Endt-Straße

Nach dem gleichnamigen Gehöft am Itterbach.

Heckteichstraße

Gewannbezeichnung; ein von dornigem Gebüsch umgebenes stehendes Gewässer.

Heerdter Lohweg

Weg zum Walde, nämlich zum ehemaligen Heerdter Busch, der sich noch Ende des 18. Jahrhunderts als wildreicher Buchen- und Eichenwald westlich vom Dorfe ausdehnte, während der östliche Teil als Kuhweide diente.

Heerdter Sandberg

Die Gewannbezeichnung „An den Sandbergen“ bildet mit dem Gewann „Im Verderb“ eine Erinnerung an den in früheren Jahrhunderten wiederholt erfolgten Rheindurchbruch.

Heerstraße

Gewannbezeichnung „An der Heerstraße“ mit Bezug auf das Feld östlich der Kölner Straße.

Heesenstraße

Gewannbezeichnung „In der Hees“, der Damm oberhalb Heerdts führte schon 1583 den Namen Heesendamm; Hees = Buschwald, Gestrüpp.

Heggemannstraße

Kurt Heggemann, geb. 5.2.1856 zu Marienwerder, gest. 19.12.1926 zu Düsseldorf, Generaldirektor der Waggonfabrik „Düsseldorfer Eisenbahnbedarf“ A.-G., vormals Carl Weyer & Co., gründete 1900 das Zweigwerk in Reisholz und die dortige Siedlung.

Heidestieg

Kurze, etwas ansteigende Straße in der Richtung zur ehemaligen Golzheimer Heide.

Heideweg

Mit Bezug auf den ehemals vielfach heideartigen Charakter der Landschaft um Mörsenbroich.

Heiligenstraße

Gewannbezeichnung „Am Heiligenstock“ 1685 erwähnt.

Heiligenweg

Ein Teil des Prozessionsweges, der im Frühsommer durch die Lohauer Feldmark unternommen wurde 1430: Hilgenwech.

Heinefeldplatz

Flurbezeichnung

Heinrich-Biesenbach-Straße

Biesenbach, Heinrich, Dr. jur., Justizrat, Rechtsanwalt, Heimatschriftsteller, geb. Düsseldorf 18.8.1863, gest. 24.10.1926 ebenda (*)

Heinrich-Ehrhardt-Straße

Heinrich Ehrhardt, Geh. Baurat, Dr. Ing. e.h., geb. 17.11.1840 in Zella-Mehlis, gründete 1889 die Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf (Rheinmetall), gest. 20.11.1928 zu Zella-St.-Blasiens.

Heinrich-Heine-Allee

Heinrich Heine, geb. in Düsseldorf 13.12.1797, gest. 17.2.1856 in Paris, Dichter und Begründer des modernen Feuilletonismus. An ihn, Düsseldorfs berühmtesten Sohn, erinnern auch die Heine-Sammlung (Heinrich-Heine-Institut) (**) und sein Denkmal auf dem Napoleonsberg im Hofgarten.

Heinrichstraße

Heinrich von Limburg, Graf von Berg, regierte 1225 bis 1247; durch ihn kam der limburgische blaue Löwe in das bergische Wappen, der später in geänderten Farben auch in das Düsseldorfer Stadtwappen aufgenommen wurde.

Heinsenstraße

Johann Wilhelm Heinsen, geb. 1763 zu Mondorf, seit 1795 als Pfarrer zu Wittlaer in der Vorbereitung von Volksschullehrern tätig, 1821 Pfarrer an der St.-Lambertus-Kirche in Düsseldorf, Dechant des Düsseldorfer Dekanats, Ehrendomherr zu Köln, von der Regierung zum Schulpfleger der Landgemeinden des Bezirks ernannt, weihte 1824 die Volksschule in Hamm und 1825 die St.-Blasius-Kirche daselbst ein, gest. 19.4.1840 zu Düsseldorf.

Hellerhofweg

Alt- und Neu-Hellerhof, benannt nach der Helle oder Hölle, der tief eingeschnittenen Schlucht des nahegelegenen Wälzbaches.

Hellweg

Hellweg, alte Straßenbezeichnung = Höhenweg, Weg über die Anhöhe bzw. zur Anhöhe.

Hemmersbachweg

Das Stiftsfräulein von Essen, Lysa von Hemmersbach, nannte sich „Herrin von Hamm“. Sie besaß in Hamm den Hemmersbach-Hof wo 14. Jahrhundert das Gericht tagte. Dieser Hof kam im 18. Jahrhundert in Gräfl. Spee'schen Besitz.

Henriettenstraße

Kommerzienrat Fritz Henkel, Begründer der Henkel-Werke, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, geb. 20.3.1848 in Vöhl/Hessen, gest. am 1.3.1930 in Düsseldorf.

Henriettenstraße

Henriette Simons, geb. Wolf, Mitbegründerin der Michael- und Henriette-Simons-Stiftung, gest. 1895.

Herbert-Eulenberg-Weg

Herbert Eulenberg, geb. Mülheim/Rhein 25.1.1876, gest. Düsseldorf-Kaiserswerth 4.9.1949. Dem verdienten Dichter wurde am 25.1.1946 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Düsseldorf verliehen.

Herchenbachstraße

Wilhelm Herchenbach, geb. 14.11.1818 in Neukirchen/Sieg, gest. 14.12.1889 in Düsseldorf. Als Lehrer und Jugendschriftsteller begründete er das Düsseldorfer historische Museum und den Düsseldorfer Geschichtsverein. Er gab jahrelang die von ihm mitbegründeten „Düsseldorfer Jahrbücher“ heraus. Über 30 Jahre war er Stadtverordneter.

Heresbachstraße

Konrad von Heresbach, Doktor der Theologie und beider Rechte, Förderer der Landwirtschaft, bedeutender Humanist und Staatsmann, Erzieher des Jungherzogs Wilhelm III., Leiter der inneren und äußeren Politik in Jülich-Kleve-Berg, geb. Herzbach bei Mettmann 2.8.1496, gest. Lorward bei Wesel 14.10.1576.

Hermann-vom-Endt-Straße

Hermann vom Endt, geb. Düsseldorf 18.7.1861, gest. Düsseldorf 27.9.1929, Architekt. Er schuf um die Jahrhundertwende zahlreiche Großbauten in Düsseldorf, das Apollotheater, das Landeshaus, die Deutsche Bank u.a.

Hermann-Weill-Straße

Hermann Weill setzte sich selbstlos in den letzten Kriegstagen für die kampflose Übergabe der Stadt Düsseldorf ein, geb. 15.10.1924, am 16.4.1945 in der Schule an der Färberstraße erschossen. Seine Ehrengrabstätte auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof.

Herzogstraße

Herzog Friedrich Wilhelm Nikolaus von Mecklenburg-Schwerin wohnte 1859 in dieser Straße.

Hetjensstraße

Laurenz Heinrich Hetjens, geb. 16.7.1830 in Düsseldorf, gest. 26.5.1906 in Aachen, bedeutender Kenner im Bereich der Keramik. Seine fast weltbekannte Sammlung schenkte er der Stadt Düsseldorf. Sie bildet das heutige Düsseldorfer Hetjensmuseum.

Heubesstraße

Johann Ferdinand Heubes, geb. 18.6.1779, Pfarrer zu Benrath 1804 - 1863, bekannter volkstümlicher Kanzelredner, päpstlicher Hausprälat, Ehrendomherr zu Köln, ließ das „schwarze Marienbild“ aus der abgebrochenen Kapelle „Maria Einsiedeln“ in die Pfarrkirche zu Benrath bringen, gest. 15.7.1863 zu Düsseldorf.

Heyestraße

Kommerzienrat Ferdinand Heye, gründete 1864 in Gerresheim eine Glasfabrik, die 1888 in die A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke umgewandelt wurde; geb. Bremen 13.7.1838; gest. Gerresheim 27.7.1889.

Hildebrandtstraße

Theodor Hildebrandt, Historienmaler, Prof. der Kunstakademie, geb. 2.7.1804 in Stettin, gest. Düsseldorf 29.9.1874

Himmelgeister Straße

Erläuterung s. Alt-Himmelgeist

Hinter den Höfen

Gewannbezeichnung

Hinter der Böck

Gewannbezeichnung „Henger d'r Böck“

Hochstraße

Hochwasserfreies Gelände, ein Teil des seit dem Mittelalter im Besitz des Quirinusstiftes zu Neuß befindlichen Grundstücks „Unter den Büchen“, bereits 1505 in Gartenland umgewandelt und bewohnt.

Höhenstraße

Der Weg führt von der Ellerstraße eine Anhöhe hinauf.

Höherhofstraße

Führt zum „Höherhof“, einem im 15. Jahrhundert urkundlich genannten Hof, der im 17. und 18. Jahrhundert im Besitz des Düsseldorfer Jesuitenkollegs war.

Höherweg

Führt zum „Höherhof“ (vgl. Höherhofstraße)

Hofgartenstraße

Hofgarten (**), der ursprünglich zum kurfürstlichen Hofe, dem Schloss Jägerhof gehörige Garten. Der östliche Teil wurde 1769 auf Veranlassung des kurpfälzischen Statthalters Graf Goltstein (**) durch Pigage angelegt, der westliche Teil von 1804 an durch Maximilian F. Weyhe (**), der staatliche Teil wurde 1909 an Düsseldorf abgetreten, während der städtische Teil bereits 1811 durch Napoleon der Stadt geschenkt worden war.

Hohenzollernstraße

Nach der fürstl. Familie Hohenzollern-Sigmaringen, die 1852-1870 das Schloß Jägerhof bewohnte.

Hoher Weg

Gewannbezeichnung

Hohe Straße

Straße der Karlstadt, nach 1789 bebaut und 1807 so benannt, weil sie im Vergleich zu dem durch Anschüttung des Stadtgrabens gewonnenen Karlplatz hoch gelegen war.

Hügelstraße

Führt vom ehemaligen Langen Weiher eine Anhöhe hinauf.

Hülsestraße

Ernst Hülse, Präsident der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, geb. 29.7.1881 in Danzig, gest. 8.3.1949 in Düsseldorf.

Holterweg

Gewannbezeichnung „Am Holterweg“, führt zu dem ehemaligen Holter Hof, auf dessen Gelände 1899 der Südfriedhof angelegt wurde; der „Hof im Holt“ gehörte bis 1412 den Herren von Randeroth, kam dann durch gerichtliches Urteil an Herzog Adolf I. von Berg, wurde von diesem an Udo Boese, später an Godart von Boixhosen verliehen und 1453 durch Herzog Gerhard I. an Wilhelm von Nesselrode verschrieben.

Hompeschstraße

Franz Karl Freiherr von Hompesch, kurpfälzischer Minister, leitete die Übergabe Düsseldorfs an die Franzosen am 6.9.1795.

Horionplatz

Johannes Horion, Kommunalpolitiker und Landeshauptmann der Rheinprovinz, geb. 27.3.1876 in Marienforst/Godesberg, gest. am 12.2.1933 in Düsseldorf. Seine Ehrengrabstätte befindet sich auf dem Südfriedhof.

Howeweg

Geheimrat Georg Howe, geb. Königsberg in Preußen 12.7.1859, gest. Düsseldorf 16.2.1934, war 1899 - 1924 Oberstudiendirektor der Luisenschule, die unter seiner Leitung zur Frauenschule und realgymnasialen Studienanstalt ausgebaut wurde.

Hoxbachstraße

Gewannbezeichnung „An der Hoxbach“. Der Hoxbach, dessen Name von dem niederdeutschen Worte Hock oder Huck = Haken oder Winkel abgeleitet wird, entspringt bei Haan und mündet unter dem Namen Oerschgraben bei Haus Eller in den Eselsbach.

Hubertusstraße

Nach dem Hubertus-Hospital, das 1772 aus der Kasernenstraße in das von dem Hofbankier Josef Jacobs von Geldern 1712 errichtete Haus an der Neußer Straße verlegt wurde.

Hügelstraße

Führt vom ehemaligen Langen Weiher eine Anhöhe hinauf.

Hülsestraße

Ernst Hülse, Präsident der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, geb. 29.7.1881 in Danzig, gest. 8.3.1949 in Düsseldorf.

Hüttenstraße

Die seit 1827 überlieferten Gewinnbezeichnungen „Am Hüttenweg“ und „An der Hött“ stammen aus einer Zeit, als es in Düsseldorf noch keine Eisenindustrie gab, haben also mit einem Hüttenwerk nichts zu tun; das in Stadtkreisen häufig vorkommende Hött oder Hütt bedeutet vielmehr Ecke, Winkel oder Ende der Gemeindeflur, hier den an Stoffeln und den Düsseldorf grenzenden Teil von Oberbilk.

Hüttmannstraße

Joseph Hüttmann, katholischer Pfarrer in Lohausen, geboren am 2.3.1872 in Essen-Dellwig, gestorben am 18.2.1928.

Hugo-Viehoff-Straße

Geh. Regierungsrat Hugo Viehoff, geb. 13.1.1840, gest. 3.10.1910 zu Düsseldorf, seit 1878 Leiter der Höheren Bürgerschule an der Klosterstraße, die 1888 zum Fürstenwall verlegt und 1901 in eine Oberrealschule umgewandelt wurde.

Hugo-Wilderer-Weg

Hugo Wilderer, dessen Lebensdaten nicht bekannt sind, lebte etwa 1695-1712 als Komponist und Hofkapellmeister in Düsseldorf. Für den Kurfürsten Johann Wilhelm schuf er Opern, Oratorien und zahlreiche kleinere Vokalwerke.

Hunsrückstraße

1513 Hunsriege, 1628 Hundsrüge, 1632 Hundsrüggen benannt; ein ursprünglich außerhalb der Stadtmauern gelegener Platz, wo unter dem Vorsitz des Hunnen oder Ortsvorstehers das Rügengericht der Honschaft abgehalten wurde.

Huschbergerstraße

Der Hofbaumeister Caspar Anton Huschberger, gest. 1822, schuf gemeinsam mit Maximilian Friedrich Weyhe und Adolph von Vagades die Pläne für die Schleifungs- und Verschönerungsarbeiten der Festung Düsseldorf (1805), insbesondere für die Königsallee und die Hofgartenstraße. Huschberger erbaute an der Hofgartenstraße das Hofgärtnerhaus, in dem sich heute das Goethe-Museum befindet.

Huvestraße

Gewannbezeichnung „Auf der Huve“; die Huve war ein Grundbesitz von 30 Morgen zu 25 Ar.

Hymgasse

Die Hyen oder Hyemannen waren Hörige des seit 1074 im Besitz des Quirinusstifts zu Neuß befindlichen Heerdter Hofes.

Ickerswarder Straße

Gewannbezeichnung „In der Ickersward“; das Gelände zwischen Rhein, Brückerbach und dem im 18. Jahrhundert verlegten Itterbach bildete ein mit Eichen bepflanztes „Ward“ oder „Werd“.

Ikenstraße

Generalsekretär Heinrich Iken, seit 1890 Stadtverordneter, seit 1901 Beigeordneter von Gerresheim; gestorben 1909. Seine Ehrengrabstätte auf dem alten Gerresheimer Friedhof an der Regenbergastraße (*).

Im Brühl

Gewannbezeichnung „sumpfige Busch- und Waldwiese, auch Wildgehege für Hirsche und Schweine“

Im Dämmergrund

Im Dämmergrund ist eine alte Mörsenbroicher Flurbezeichnung.

Im Dahlacker

Gewannbezeichnung, ein im Tal gelegener Acker.

Im Grund

Wohlklingende Umschreibung der Gewinnbezeichnung „An der Sandkuhle“.

Im Hasengraben

Alte Flurbezeichnung

Im Heidewinkel

Alte Gewinnbezeichnung

Im Huferfeld

Alte Bezeichnung der Flur, durch welche die Straße verläuft.

Im Kämpchen

Flurbezeichnung

Im Liefeld

Gewannbezeichnung

Im Lohauer Feld

Gewannbezeichnung

Immermannstraße

Karl Lebrecht Immermann, dramatischer Dichter und Schriftsteller, 1827 bis 1840 Landgerichtsrat in Düsseldorf, 1832 bis 1837 Direktor des alten Theaters am Marktplatz daselbst, geb. Magdeburg 24.4.1796, gest. 25.8.1840, Ratinger Str. 45, Gedenktafel daselbst, Denkmal im Hofgarten an der Goltsteinstraße. Seine Ehrengrabstätte auf dem alten Golzheimer Friedhof. (*)

Im Rottfeld

Gewannbezeichnung = im gerodeten Felde.

Im Schlank

Alte Bezeichnung der Flur, durch welche die Straße verläuft.

In den Benden

Weit verbreitete Flurbezeichnung mit der Bedeutung „In den Wiesen“.

In den Diken

Die Flurbezeichnung rührt von zwei in der Nähe des Rother Kreuzweges gelegenen Teichen her.

In den Großen Banden

Gewannbezeichnung

In den Kötten

Gewannbezeichnung = Häuslerwohnungen

In der Been

Die Gewinnbezeichnung Been ist eine mundartliche Nebenform zu Bende und bedeutet eine am Wasser (dem Kittelbach) liegende, nicht eingefriedigte, baumlose Heuwiese.

In der Buhlack

Gewannbezeichnung 1347: in der Bolayken, 1827: Kauler Buhlack, Unterbohlack; rundliche Vertiefung, mit einer Lache oder Pfütze ausgefüllt.

In der Donk

Gewannbezeichnung; eine aus sumpfiger Niederung hervorragende, besiedelte Bodenerhebung.

In der Elb

Gewannbezeichnung; die Elb oder Elp, althochdeutsch alapa = Sumpfwasser, jetzt Eselsbach genannt, ist ein linker Zufluß des südlichen Düsseldorfarmes; der Elper Hof wird schon 1218 erwähnt.

In der Hött

Gewannbezeichnung „Enn d'r Hött“ = In der Ecke.

In der Laak

Gewannbezeichnung nach dem Rest des alten, westlich der Kreuzkapelle nach Norden verlaufenden Rheinarms, der bei Hochwasser als Lache oder Pfütze (mundartlich Laak) in Erscheinung trat.

In der Meide

Gewannbezeichnung aus dem 18. Jahrhundert.

In der Nießdonk

Gewannbezeichnung, eine aus sumpfiger Umgebung hervorragende Anhöhe, die einem Bauern namens Nies (Abkürzung des griechischen Kalendariums Dionysius) gehörte.

Inkmannstraße

N. Inkmann war kath. Pfarrer in Benrath bis 1725.

Inselstraße

Führt zur ehemaligen Goltzheimer Insel, dem jetzigen Rheinpark.

Irenenstraße

Ursprünglich Friedenstraße, 1909 mit dem griechischen Worte gleicher Bedeutung umbenannt.

Irmerstraße

Carl Irmer, Landschaftsmaler, geb. am 28.8.1834 in Babitz bei Wittstock, gest. am 10.11.1900 in Düsseldorf. Seine Grabstätte mit dem von der deutschen Künstlerschaft gewidmeten Denkmal auf dem Nordfriedhof.

Irmgardstraße

Irmgard, Tochter des Grafen Adolf III. von Berg, gest. 1248. Auf sie und ihren Gemahl Heinrich von Limburg gingen 1225 die Besitzungen des alten Hauses der Grafen von Berg über.

Isenburgstraße

Adelsgeschlecht, verschiedene Mitglieder waren Äbtissinnen in Gerresheim.

Itterstraße

Das Dorf Itter, 1312 Ytter, ist benannt nach dem gleichnamigen Bache, der 1756 bei Anlage des Benrather Schloßparks verlegt wurde.

Jacobistraße

Friedrich Heinrich Jacobi, Philosoph, seit 1779 kurfürstl. Geheimrat, wohnte in Pempelfort, Jacobistraße 6, bis 1794, geb. Düsseldorf 25.1.1743, gest. München 10.3.1819. Sein älterer Bruder Johann Georg, Dichter und Professor der Literatur, geb. Düsseldorf 2.9.1740, gest. Freiburg i. Br. 4.1.1814 (*).

Jägerhofstraße

Schloß Jägerhof (***) wurde im Auftrag des Kurfürsten Karl Theodor (1742-1799) von dem Aachener Architekten J. J. Couven in den Jahren 1751-1766 erbaut. Die 1910 niedergelegten Seitenflügel stammten von dem Baumeister des Klassizismus, Adolph von Vagedes. 1943 ging der Jägerhof unter den Bomben in Trümmer. Er wurde von 1951 bis 1954 wieder neu aufgebaut.

Jägerstraße

Am westlichen Ende der Straße lag im Zuge der heutigen Zeppelinstraße früher die Wirtschaft „Zum Jäger“.

Jagenbergstraße

Karl Jagenberg, geb. 14.2.1849 zu Almersbach, Kreis Altenkirchen, gründete 1906 die Papierfabrik Carl Jagenberg in Benrath, gest. daselbst 29.4.1938.

Jan-Wellem-Platz

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, im Volksmund „Jan Wellem“ genannt, geb. Düsseldorf 19.4.1658, gest. Düsseldorf 8.6.1716; 1679 Herzog von Jülich und Berg, 1690 Kurfürst, der volkstümlichste und durch sein Mäzenatentum einflußreichste Fürst der Stadtgeschichte.

Johannes-Radke-Straße

Johannes Radke, geb. Margonien bei Kolmar 7.8.1853, gest. Bad Honnef 5.7.1938, Architekt seit 1900 Stadtbaurat in Düsseldorf, 1901 bis 1921 Beigeordneter. Er entwarf u. a. die Städt. Krankenanstalten, den Stahlhof und das Görres-Gymnasium.

Johannes-Weyer-Straße

Johannes Weyer, geb. Grave/Nordbrabant, 1515, gest. Tecklenburg 24.2.1588, Leibarzt des Herzogs Wilhelms des Reichen in Düsseldorf, der erste wissenschaftliche Bekämpfer des Hexenwahns. (**)

Johannstraße

Johann III. von Kleve, der Friedfertige, vermählt 1510 mit Maria, der Erbin von Jülich, Berg und Ravensberg, regierte über Düsseldorf 1511 bis 1539, seit 1521 auch über Kleve, Mark u. Ravensberg.

Jordanstraße

Rudolf Jordan, Maler (heitere und ernste Bilder aus dem Fischer- und Schifferleben der Nordsee), geb. Berlin 4.5.1810, gest. Düsseldorf 26.3.1887.

Josef-Gockeln-Straße

Josef Gockeln, geb. 18.3.1900 in Großeneder, Kreis Warburg, tödlich verunglückt am 6.12.1958 bei Dormagen, 1929 - 1933 Stadtverordneter in Düsseldorf, 1946 Sozialminister in Nordrhein-Westfalen, 1947-1956 Oberbürgermeister in Düsseldorf und 1947-1958 Präsident des Landtages von Nordrhein-Westfalen.

Josef-Kleesattel-Straße

Josef Kleesattel, geb. Köln 1.3.1852, gest. Düsseldorf 29.3.1926, Architekt. Er erbaute in Düsseldorf zahlreiche Kirchen (u. a. die alte Rochuskirche und die Antoniuskirche) und die alte Synagoge.

Josef-Knab-Straße

Josef Knab setzte sich selbstlos in den letzten Kriegstagen für die kampflose Übergabe der Stadt Düsseldorf ein; geb. 7.12.1894, am 16.4.1945 in der Schule an der Färberstraße erschossen. Seine Ehrengrabstätte auf dem Nordfriedhof (*).

Josef-Maria-Olbrich-Straße

Josef Maria Olbrich, geb. Troppau 22.12.1867, gest. Düsseldorf 8.8.1908, Architekt, ein Hauptvertreter des Jugendstils, schuf in Düsseldorf das Warenhaus Tietz, den heutigen Kaufhof (*).

Josef-Stick-Straße

Josef Stick, geb. Gangelt/Kreis Geilenkirchen 3.12.1858, gest. Bad Wildungen 14.9.1927, war 1896 - 1909 letzter Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Eller, schuf hier die Wasser-, Strom- und Gasversorgung.

Josef-Wilden-Straße

Josef Wilden, Universitätsprofessor, Präsident der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer, sehr verdient als Erforscher der Düsseldorfer Heimatgeschichte u. Förderer aller kulturellen Bestrebungen. Geb. am 2.2.1877 in Neuß, gest. 12.1.1953 in Düsseldorf.

Josef-Wimmer-Gasse

Josef Wimmer, im Volksmund „Der Schlossermeister von Düsseldorf“, rettete 1815 die St.-Lambertus-Kirche, indem er den vom Blitz getroffenen brennenden Turm zu Hälfte abschlug. Gedenktafel St.-Lambertus-Kirche am Haupteingang. Geboren 9.4.1781 in Düsseldorf, gestorben 29.6.1860 ebenda. Seine Ehrengruft auf dem alten Bilker Friedhof (*).

Jostenstraße

Hermann Josten, seit 1865 Ehrenbürgermeister von Benrath während der Umwandlung des Dorfes in eine Industrievorstadt, veranlaßte die Freilegung d. Benrather Marktplatzes und den Bau des Krankenhauses; gest. 4.12.1893.

Jürgensplatz

Siehe Franz-Jürgens-Straße

Julius-Buths-Weg

Julius Buths, geb. Wiesbaden 7.5.1851, gest. Düsseldorf 12.3.1920, war von 1890 bis 1908 städt. Musikdirektor in Düsseldorf. Er gründete 1902 das heutige Robert-Schumann-Konservatorium.

Julius-Raschdorff-Straße

Julius Raschdorff, geb. 2.7.1823 in Pleß/Schlesien, gest. 13.8.1914 in Wald-Sieversdorf (Mark), Architekt. Er erbaute in Düsseldorf das Ständehaus, das heutige Landtagsgebäude.

Kaiserstraße

Benennung zur Erinnerung an den Einzug Napoleons am 2.11.1811 durch diese Straße.

Kaiserswerther Straße

Die Stadt Kaiserswerth, hervorgegangen aus einem schon zur Merowingerzeit vorhandenen Königlichen Fronhof Rinhusen, urkundlich 877: Werid = Insel, 904: Werithe, 1051: sancti Sultperti Werde = Insel des hl. Swidbert, 1212: in imperiale oppido Werdene super

renum = Reichsstadt Werden a. Rh.; 1348: Kaiserswerde, kam 1768 aus kurkölnischem Pfandbesitz zum Herzogtum Berg und wurde 1929 zu Düsseldorf eingemeindet.

Kaldenberger Straße

Gewannbezeichnung „Am Kaldenberg“

Kalkstraße

Alter Weg zu den Kalksteinbrüchen bei Ratingen.

Kalkumer Schloßallee

Schloß des Fürsten von Hatzfeld. Hier wohnte auch Gräfin Sophie von Hatzfeld, Mutter des deutschen Botschafters in London, Grafen Paul von Hatzfeld (den Bismarck sehr schätzte) und Vertraute des Sozialistenführers Ferdinand Lasalle. Er wie die Gräfin spielten während der 1848er Revolution in Düsseldorf eine entscheidende Rolle.

Kallenbachstraße

N. Kallenbach, geb. 8.2.1864 zu Lendringsen, Kreis Soest, schuf als Gemeindebaumeister von Benrath die Pläne für Kanalisation und Wasserleitung, gest. daselbst 14.12.1928.

Kammerrathsfeldstraße

Gewannbezeichnung; der dem Quirinusstift zu Neuß gehörige Erbbusch wurde 1701 dem kurpfälzischen Hofkammerrat Engelbertz in Erbpacht gegeben, von diesem und seinen Nachkommen gerodet und in Ackerland verwandelt und dient seit Anfang des 19. Jahrhunderts als Friedhof der ev. Gemeinde Urdenbach.

Kamperstraße

Gewannbezeichnungen „Kamper Acker“ u. „Massenburger Kampflur“.

Kamperweg

Der Kamperhof, schon 1511 erwähnt, war eines der den Herren von Eller dienstpflichtigen Güter.

Kampstraße

Gewannbezeichnung. „Werstener Kamp“

Kanalstraße

Hier befand sich vor 1909 der erste Abzugskanal im linksrheinischen Düsseldorf, denselben Namen führte bis dahin die Westseite der Königsallee mit Bezug auf den Stadtgraben.

Kanonierstraße

Benannt nach den bis zum Ende des ersten Weltkrieges zur Düsseldorfer Garnison gehörigen Feld-Artillerie-Einheiten.

Kapellstraße

1565 wurde durch Herzog Wilhelm den Reichen auf Derendorfer Gebiet der erste Düsseldorfer Friedhof außerhalb der Stadtmauern angelegt; 1567 wurde hier, Ecke Duisburger und Nordstraße, eine dem hl. Rochus geweihte Kapelle errichtet; im 17. Jh. entstand an deren Stelle, nachdem in Pempelfort eine neue Rochuskapelle erbaut worden war, die Schankwirtschaft „Zum Alten Kapellchen“, welche 1889 durch einen Neubau ersetzt wurde.

Kapellweg

Gewannbezeichnung nach der 1658 durch Pfalzgraf Philipp Wilhelm von Neuburg erbauten Kreuzkapelle, jetzt Jan-Wellem-Kapelle genannt.

Kappeler Straße

Der Kappeler Hof gehörte im 13. Jahrhundert dem Ritter Tilman genannt Kase, ging 1299 in den Besitz des Klarissenklosters zu Neuß über und war den Herren von Haus zu Ratingen dienst- und abgabepflichtig.

Kapuzinergasse

Die Gasse führt ihren jetzigen Namen nach dem früheren Kapuzinerkloster, das, zwischen 1617 bis 1629 errichtet, gegenüber dem Ausgang der Gasse in der Flinger Straße lag. Der ursprüngliche Name war dagegen Neugasse (1563 zuerst erwähnt), demgegenüber sich der neue Name erst sehr allmählich durchsetzen ließ.

Noch im 18. Jahrhundert kommen beide Namen nebeneinander vor; die vereinzelt begegnende volkstümliche Benennung als Kützges- oder Käuzchegasse beruht auf einem Spottnamen für die Mönche, die wegen ihrer braunen Kapuze mit Eulen (Käuzchen) verglichen wurden.

Karl-Anton-Straße

Karl Anton Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen, Divisionskommandeur, Kommandierender General des VII. Armee Korps, Militärgouverneur von Rheinland und Westfalen, Ministerpräsident, wohnte im Jägerhof 1852-1858 und 1862-1870, geb. 7.9.1811 in Sigmaringen, gest. 2.6.1885 ebenda.

Karl-Arnold-Platz

Karl Arnold, geb. 21.3.1901 in Herrlishöfen/Württemberg, gest. 26.9.1958 in Düsseldorf, 1946-1947 Oberbürgermeister in Düsseldorf, 1947-1956 Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen.

Karl-Geusen-Straße

Karl Geusen, geb. 24.4.1859 zu Heinsberg bei Aachen, gest. 10.9.1926 zu Düsseldorf, seit 1900 als Stadtbaurat und Leiter des städt. Tiefbauamtes, 1901 Beigeordneter, 1908 Königlich Baurat, während des Krieges Erster Vertreter des Oberbürgermeisters, 1924 Bürgermeister, führte während der Besatzungszeit an Stelle des ausgewiesenen Oberbürgermeisters unter schwierigsten Verhältnissen die Verwaltung der Stadt, wegen seines Humors, der Liebenswürdigkeit und Sachkenntnis bei der Bürgerschaft als „Papa Geusen“ allgemein beliebt.

Karl-Kleppe-Straße

Karl Kleppe setzte sich selbstlos in den letzten Kriegstagen für die kampflose Übergabe der Stadt Düsseldorf ein, geb. 5.12.1889, am 16.4.1945 in der Schule an der Färberstraße erschossen. Seine Ehrengrabstätte auf dem Nordfriedhof (*).

Karl-Müller-Straße

Karl Müller, Historienmaler, Professor an der Kunstakademie, geb. 28.10.1818 in Darmstadt, gest. 15.8.1893 in Neuenahr.

Karl-Panzner-Straße

Karl Panzner, geb. Tepflitz/Böhmen 2.3.1866, gest. Düsseldorf 7.12.1923, war seit 1908 städtischer Musikdirektor in Düsseldorf und erwarb sich besondere Verdienste um die Pflege der Musik in der Zeit des ersten Weltkrieges und den ersten Nachkriegsjahren.

Karlplatz

Angelegt nach 1787 als Marktplatz für die neue Karlstadt unter der Regierung Karl Theodors, 1797 aufgefüllt und als Exerzierplatz benutzt.

Karl-Rudolph-Straße

Kommerzienrat Karl Rudolf Poensgen, Vorsitzender der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf 1908 bis 1933, Hüttenbesitzer, geb. 27.3.1863 Düsseldorf, gest. 2.3.1946.

Karl-Theodor-Straße

Karl Theodor, Pfalzgraf von Sulzbach, 1742 Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Jülich-Berg, 1777 Kurfürst von Bayern, Gründer der Düsseldorfer Kunstakademie, geb. Drogenbusch bei Brüssel, 1.12.1724, gest. Mannheim 16.2.1799.

Karltor

Nach dem in der Nähe gelegenen, 1751 durch Kurfürst Karl Theodor erneuerten, 1895 abgerissenen Berger Tor benannt.

Kartäuserstraße

Benannt nach der Kartause Hain, die 1869 gegründet, 1874 infolge des Kulturkampfes geschlossen und 1890 wieder bezogen wurde. Nach dem Wegzug der Kartäusermönche 1964 wurde die Kartause, die unter der Einflugschneise des benachbarten Flughafens Lohausen lag, aufgelöst.

Karweg

Gewannbezeichnung „Am Karrweg“, ein für ländliches Fuhrwerk (Karren) bestimmter Weg.

Kasernenstraße

Der Name weist auf die dort 1702 errichtete, später umgebaute und erweiterte und 1900 beiseitigte Kaserne hin. Die Straße selbst wurde erst von 1784 an dem privaten Anbau eröffnet.

Katharinenstraße

Nach der Patronin der kath. Pfarrkirche in Vennhausen, der hl. Katharina, der auch das 1335 gestiftete und 1806 aufgehobene Franziskanerinnenkloster St. Katharinenberg geweiht war, dessen Räume jetzt als Verwaltungsstelle Düsseldorf-Gerresheim dienen.

Kavalleriestraße

An ihr lag die ehemalige Kavalleriekaserne, erbaut 1819-1822. Das Denkmal für das 2. Westfälische Husaren-Regiment Nr. 11 (Bildhauer Hermann Nolte) steht an dem benachbarten Jürgensplatz vor dem Polizeipräsidium (*).

Keldachstraße

Bis in das 12. Jahrhundert wurde der Raum zwischen Wupper und Ruhr und damit auch das Stadtgebiet als „Keldach-Gau“ bezeichnet.

Keldenichstraße

Der Name erinnert daran, daß der Hof Keldenich, jetzt ein Dorf bei Brühl, dem Stift Gerresheim gehörte.

Kelsweg

Die bereits 1596 in der Altstadt und 1632 als Pächter in Golzheim nachweisbare Familie, der die Besitzer des Kelshofes an der Unterrather Kirche entstammen, wandelte ihren Namen nach Ausweis der Kirchenbücher von St. Lambertus im 17. u. 18. Jh. aus Kerl in Keris, Kerß, Kehis Kelß und Keltz.

Kempgenweg

Nach dem Kempgenhof benannt.

Kesselsberg-Weg

Benannt nach dem Gutshof Kesselsberg an der Anger.

Kieselstraße

Dr. Karl Kiesel, Geh. Regierungsrat, Direktor d. Kgl. Gymnasiums, Begründer des Kath. Waisenhausvereins; geb. am 28.10.1812 in Koblenz, gest. am 2.11.1903 in Düsseldorf. Seine Ehrengrabstätte auf dem hiesigen Nordfriedhof.

Kieshecker Weg

Gewannbezeichnung Kiesheck nach dem gleichnamigen Hof.

Kieselbachstraße

Ingenieur Clemens Kieselbach, geb. Münstermaifeld 11.11.1858, gest. Bonn 7.4.1931, Gründer der Maschinenfabrik Sack & Kieselbach in Rath 1891, Erfinder des Stauventils und des Gleichdruck-Dampfpeichers, stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf 1913 - 1919.

Kikweg

Als schnurgerade Schneise durch den Eilerforst angelegt, daher einen weiten Durchblick, mundartlich „Kik“, ermöglichend.

Kirchfeldstraße

Gewannbezeichnung „Im Kirchfeld“, ein früher der Bilker Pfarrkirche gehörendes Grundstück.

Kißbergweg

Der Kißberg (142 m), eine Erhebung im Niederbergischen Land, in der Nähe der Stadtgrenze.

Kittelbachstraße

Der Kittelbach oder Ketelbach (Ketel = Kessel d. i. Talkessel) entspringt in den sumpfigen Wiesen bei Torfbruch, steht bei Düsselthal durch ein Spaltwerk mit dem nördlichen Düsselarm in Verbindung und mündet durch ein 1928 neu angelegtes Bett südlich von Kaiserswerth in den Rhein.

Klapheckstraße

Professor Dr. Richard Klapheck, namhafter Kunsthistoriker an der Düsseldorfer Kunstakademie, führender Kopf im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz. Geboren am 15.5.1883 in Essen, gestorben am 23.6.1939 in Düsseldorf. Seine Ehrengrabstätte auf dem Nordfriedhof.

Kleinschmittthäuser Weg

Gewannbezeichnung nach dem gleichnamigen Gehöft; urkundlich wird zwischen 1090 und 1120 Smithuson als Eigentum des Stiftes Kaiserswerth erwähnt.

Kleinstraße

Heinrich Klein, geb. 19.8.1849 zu Dahlbruch, Kreis Siegen, Mitbegründer und kaufmännischer Leiter des Blechwalzwerks Capito & Klein, A.-G., sowie der Benrather A.-G. für gemeinnützige Bauten, in deren Bereich die Kleinstraße liegt, gest. 14.12.1908

Klemensplatz

Klemens August Herzog von Bayern, geb. 16.8.1700 in Brüssel, Kurfürst und Erzbischof von Köln 1723, ein prachtliebender, jagd- und baustilliger Fürst, erbaute unter anderem die Klemensbrücke in Kaiserswerth, deren Barockfiguren jetzt am Friedhofseingang stehen, gest. 6.2.1761 zu Ehrenbreitstein.

Klingelhöferstraße

Gustav Klingelhöfer, Besitzer von Haus Horst, Hilden, begründete 1912 mit Hermann Heye auf seinem Grundstück die Spiegelglasfabrik Reisholz A.-G., gest. 17.3.1918 zu Düsseldorf.

Klosterstraße

Nach dem 1856 gegründeten neuen Franziskanerkloster; früher hieß die Straße lange Zeit Pfannenschobbenstraße, nach einer Dachziegelei an ihrem östlichen Ende.

Klotzbahn

Gewannbezeichnung „Auf der Klotzbahn“; das Klotzwerfen, ein Vorläufer des heutigen Kegelspiels, war im Mittelalter sehr beliebtes, aber oft verbotenes Volksspiel, da bei dem Werfen Unglücksfälle vorkamen.

Kölner Tor

Das um 1390 erbaute südliche Tor der Stadt Gerresheim wurde Ende des 18. Jahrhunderts niedergelegt.

Königsallee

Angelegt von Weyhe u. Huschberger 1804 als Teil der Verschönerungsarbeiten. Die Straße hieß zunächst Mittel-Allee, hernach Kastanien-Allee und erhielt 1851 zur Erinnerung an den Besuch König Friedrich Wilhelms IV. in Düsseldorf am 14.8.1848 die jetzige Bezeichnung.

Koetschaustraße

Geheimer Hofrat Univers.-Prof. Dr. Karl Koetschau, Kunsthistoriker, geb. 27.3.1868 in Ohrdruf. Neubegründer und seit 1913 Direktor der Düsseldorfer Kunstsammlungen, wurde 1936 durch Rosenberg entlassen und starb am 17.4.1949 in Düsseldorf.

Kohlhagenstraße

Thomas Kohlhagen, geb. 1565 zu Altena, 1609 bis 1616 reformierter Prediger an der vorher kath. Pfarrkirche zu Benrath, war bis 1619 erster Pfarrer in Urdenbach, gest. 1645 zu Wald.

Konradstraße

Ritter Konrad von Einer wurde 1348 durch die Äbtissin des Kanonissenstiftes Gerresheim zum Schultheißen von Gerresheim und Linz am Rhein ernannt; 1362 war er bergischer Amtmann zu Monheim.

Krahestraße

Johann Lambert Krahe, Maler, 1755 Galerieinspektor, 1773 - 1780 erster Direktor der 1767 gegründeten Kunstakademie, geb. 5.3.1712 in Düsseldorf, gest. 13.3.1790 ebenda.

Krahkampweg

Gewannbezeichnung „Auf'm Krahkamp“, ein durch Wälle, Gräben oder sonstige Einfriedigung eingeschlossenes Wäldchen, in welchem Krähen horsteten.

Kreitenstraße

Karl Robert Kreiten, geb. Bonn 26.6.1916, Pianist, 7.9.1943 von den Nationalsozialisten wegen angeblicher Feindbegünstigung erschossen.

Kreutzerstraße

Pater Kreutzer vom Orden der Lazaristen war, als die Pfarrstelle in Heerdt unbesetzt war, als Pfarrverweser tätig, wohnte in Lörick.

Kreuzbergstraße

Das außerhalb der Festungsmauern Kaiserswerths am rechten Rheinufer gelegene Dorf Kreuzberg, benannt nach einem aus der Heidenzeit stammenden Steinkreuz, mit zwei Kirchen und einem Obergericht, wurde bei den Belagerungen 1699 und 1702 größtenteils zerstört.

Kreuzstraße

Gewannbezeichnung „Am Kreuz“, nach dem früher hier stehenden Weißen oder Flingerer Kreuz, das ebenso wie das Rote Kreuz vor dem Ratinger Tor in den Geländebezeichnungen öfters erwähnt wird.

Kribbenstraße

Benannt nach den zum Schutze des Ufers am Heerdt Loch erbauten Kribben oder Bühnen.

Kriegerstraße

Nach Dr. Ing. Richard Krieger, geb. 20.2.1867 in Oschatz, dem Gründer des Stahlwerks Krieger in Oberkassel 1899, benannt.

Kriegestraße

Dr. Walter Kriege, Präsident der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, geboren am 15.3.1891 in Asuncion/Uruguay, gestorben am 1.12.1952 in Düsseldorf.

Krippstraße

An der Ecke der Kripp- und Jägerstraße stand das nach einer Pferdekrippe benannte Haus „An der Kripp“, wo die Fuhrleute anhielten.

Krönerweg

Prof. Christian Kröner, geb. 3.2.1838 zu Rinteln a.d. Weser, Jagdwild- und Landschaftsmaler und Radierer, seit 1863 in Düsseldorf, gest. daselbst 16.10.1911 (*).

Kühlwetterstraße

Friedrich von Kühlwetter, 1866-1870 Regierungspräsident zu Düsseldorf, geb. 17.4.1809, gest. 2.12.1882; sein Sohn, Geh. Regierungsrat von Kühlwetter, war 1881 bis 1904 Landrat des Landkreises Düsseldorf, gest. 21.4.1904.

Kündgensweg

Die Höfe „Im großen Küntegen u. Im kleinen Küntegen zu Lierenvelt“ werden bereits 1632 erwähnt.

Künnestraße

Dietrich Künne gründete 1864 in Gerresheim eine Drahtstiftfabrik, geb. 25.6.1823, gest. 17.7.1898.

Kuhstraße

Gewannbezeichnung; der bis zum ersten Drittel des vorigen Jh.s übliche Weg der Kuhherde des Dorfes zur gemeinsamen Weide auf dem Worth, der Lausward.

Kurfürstenstraße

Die Kurfürsten von der Pfalz regierten über Düsseldorf von 1690 bis 1806.

Kurze Straße

Der ursprüngliche Name dieser nach 1384 entstandenen Straße war Kottter Straße, weil dort kleine Landbesitzer, „die Kötter“, wohnten. Dieser Name, der anfangs auch für die Andreasstraße galt, wurde amtlich falsch verhochdeutsch, indem man Kotten = Häuschen mit kort = kurz verwechselte.

Kuthsweg

Nach dem Kuthshof.

Lacombetstraße

Geh. Archivrat Theodor Lacombet, Ehren doktor der Philosophie und der Rechte, Leiter des Staatsarchivs und der Landesbibliothek, 1821-1866, geb. zu Düsseldorf, 15.12.1789, gest. daselbst 18.3.1866.

Lakronstraße

Gewannbezeichnung „Am Lakron“ = Laakron; eine Rodung an einer Lache oder Pfütze.

Lambertusstraße

Die ursprünglich romanische Lambertuskirche, als Pfarrkirche Düsseldorfs wahrscheinlich schon vor 1159 vorhanden, wurde 1288 zur Kollegiat- oder Stiftskirche erhoben, bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts durch einen gotischen Bau (Turm und jetziges Mittelschiff) erweitert und erhielt etwa 1370-1390 unter Herzog Wilhelm II. von Berg durch Seitenschiffe und Chorumgang ihren heutigen Umfang; sie diente 1384 - 1651 als fürstliche Begräbnisstätte und führt seit der Aufhebung des Stiftes 1803 an Stelle des von 1400 an üblichen Namens Liebfrauenkirche wieder die Bezeichnung Pfarrkirche St. Lambertus.

Langerstraße

Joh. Peter von Langer, Historienmaler und Kupferstecher, 1790 bis 1806 Direktor der Kunstakademie, geb. 1756 in Kalkum, gest. 6.8.1824 in München.

Lantzallee

Theodor Lantz, geb. 1859 im Haus Lohausen, gest. 1908 zu Burg Commern, hochverdient um die Gründung der kath. Pfarre Lohausen und der Mariä-Himmelfahrts-Kirche daselbst.

Lassallestraße

Ferdinand Lassalle, Begründer der Deutschen Sozialdemokratie, spielte während der 1848er Revolution in Düsseldorf eine bedeutende Rolle zusammen mit der Gräfin Sophie von Hatzfeld. Geboren am 11.4.1825 in Breslau, gefallen im Duell in Genf am 31.8.1864.

Leersenstraße

Nach dem früheren Leersenhof benannt.

Leinpfad

Ein unmittelbar am Rheinufer sich hinziehender Weg, auf welchem bis in die fünfziger Jahre des 19. Jh.s die Segelschiffe getreidelt, d. h. von Pferden an einer Leine stromaufwärts gezogen wurden.

Leopoldstraße

Fürst Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen ältester Sohn des Fürsten Karl Anton, wohnte seit 1861 in Schloß Benrath, 1863-1865 Major im 11. Hus.-Rgt. daselbst, 1870 spanischer Thronkandidat, geb. Krauchenwies b. Sigmaringen 22.9.1835, gest. Berlin 8.6.1905.

Leo-Statz-Straße

Leo Statz, Präsident der Karnevalsvereine der Stadt Düsseldorf, geb. 17.7.1898 in Köln, wegen Verbreitung eines politischen Gerüchts am 1.11.1943 hingerichtet.

Lessingstraße

Karl Friedrich Lessing, ein Großneffe des Dichters Gotthold Ephraim Lessing, kam 1826 als Schüler Schadows nach Düsseldorf, Historien- und Landschaftsmaler, seit 1858 Galeriedirektor in Karlsruhe, geb. 15.2.1808 in Breslau, gest. 5.6.1880 in Karlsruhe.

Lewitstraße

Gewannbezeichnung „Auf der Lewit“, nach dem Namen einer Viehweide, die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts dem jeweiligen Benutzer als Lehen (wahrscheinlich vom Quirinusstift in Neuss) übertragen wurde.

Lichtstraße

Benannt mit Rücksicht auf das benachbarte Städtische Gaswerk.

Liebfrauenstraße

Benannt nach der Schutzpatronin der Pfarrkirche St. Mariä Rosenkranz.

Liefergasse

Das 1382 als „Levenhuys“ erwähnte Gebäude Liefergasse 9 (umgebaut 1882) stammte als ehemaliger Wirtschaftshof der Herren von Tevern wahrscheinlich aus der Zeit vor 1288. Sein Name bedeutet „hohes Haus“, hat also nichts mit einem Löwen zu tun, der ja auch in dem Wappen der ersten bergischen Grafen nicht

vorkam. 1630 wohnte hier der Oberkellner oder Rentmeister, an welchen Korn und Heu aus den herzoglichen Gütern abgeliefert wurden. Daher wandelte sich der Name des Hauses im Volksmunde aus Leven- und Lievenhaus in „Lieferhaus“, und davon erhielt auch die Gasse den Namen Liefergasse, der amtlich erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts auftritt.

Liesegangstraße

Professor Helmuth Liesegang, Landschaftsmaler geb. am 18.7.1858 in Dusiburg, gest. am 31.7.1945 in Leipzig. Seine Ehrengrabstätte auf dem Nordfriedhof.

Limburgstraße

Heinrich von Limburg, vermählt mit Irmgard, der Erbtöchter Graf Adolfs III. von Berg. Das Haus Limburg regierte 1225-1348 im Bergischen Lande.

Lindemannstraße

Ernst Lindemann, Geheimer Regierungsrat, Oberbürgermeister von Düsseldorf 1886-1899, geb. 25.1.1833 in Kirchlengern bei Bünde, gest. 8.5.1900 in Düsseldorf.

Löbbeckestraße

Theodor Löbbecke gehört zu den großen wissenschaftlichen Sammlern. Seine Sammlung besteht in der Hauptsache aus Schnecken, Muscheln und Kopffüßern in seltener Mannigfaltigkeit und ist eine der bedeutendsten in ganz Europa. Löbbecke ist geboren am 4.3.1821 in Hückeswagen, gestorben am 18.1.1901 in Düsseldorf. Frau Löbbecke übergab die Sammlung mit einer dazu gehörenden wertvollen Fachbibliothek der Stadt Düsseldorf. Die Sammlung wurde als „Städtisches Löbbecke-Museum“ (***) eingerichtet und im Museumsbunker Weseler Straße untergebracht.

Löricker Straße

1300: Lurike, entweder von Lauriacum = Besitzung des Laurus, eines römischen An siedlers, oder von dem fränkischen Personennamen Chloderich abgeleitet; das Dorf Oberlörick wurde 1909 eingemeindet.

Löwenstraße

Nach dem Löwen im Düsseldorfer Stadtwappen benannt; die früher in unmittelbarer Nähe gelegene Ankerstraße, deren Namen sich ebenfalls auf das Stadtwappen bezog, ist wegen der Verwechslungsmöglichkeit mit der Ackerstraße in Schwerinstraße umbenannt worden.

Lohauer Dorfstraße

Der Name Lohausen, 1047 Lohuson, 1147 Lohusen, bedeutet Häuser im Loh, d. h. im Walde.

Loitzgasse

Der Name sollte an die Glashütte in Loitz, Kreis Grimmen in Pommern erinnern, die in der A.-G. Gerresheimer Glashüttenwerke aufgegangen war.

Lorettostraße

Nach der Lorettokapelle in Bilk, die 1686 erbaut, 1893 niedergelegt wurde; sie enthielt wie die berühmte Wallfahrtskirche zu Loretto in Italien eine Nachbildung des Heiligen Hauses von Nazareth.

Lotharstraße

Lothar I., römisch-deutscher Kaiser, Enkel Karls des Großen, geb. 795, regierte 840 bis 855, gest. als Mönch zu Prüm 28.9.855, erhielt bei der zu Verdun 843 erfolgten Teilung des Reiches u.a. das linksrheinische Gebiet von Düsseldorf, das 870 an Ludwig den Deutschen fiel.

Lotsenweg

Zur Erinnerung an die noch im 19. Jahrhundert in Heerdt tätigen Rheinlotsen.

Louise-Dumont-Straße

Louise Dumont-Lindemann, Tragödin, gründete mit ihrem Gatten Gustav Lindemann, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, das Deutsche Theater am Rhein zu Düsseldorf, dessen Tradition auf das Düsseldorfer Schauspielhaus übergegangen ist. Geboren am 22.2.1862 in

Köln, gestorben am 16.5.1932 in Düsseldorf, ihre Ehrengrabstätte (*) auf dem Nordfriedhof.

Lubarschstraße

Geheimrat Professor Dr. Otto Lubarsch, geb. 4.1.1860 in Berlin, gest. 1.4.1939 ebenda, war der erste Direktor des Pathologischen Instituts der Medizinischen Akademie in Düsseldorf. Er hat sich um die Akademie und die Städtischen Krankenanstalten, deren ärztlicher Direktor er war, außerordentliche Verdienste erworben. Er gehörte zu den bedeutendsten Pathologen seiner Zeit.

Ludenberger Straße

Die frühere Bürgermeisterei Ludenberg wurde 1909 und 1929 größtenteils zu Düsseldorf eingemeindet; der Rest gehört zum Amt Hubbelrath, Kr. Düsseldorf-Mettmann; der Name 1047 Ludonberga, 1218 Ludenberch, bedeutet Berg des Ludo oder Ludwig und bezog sich ursprünglich auf die Wallburg am Ludenberger Hof zwischen Pilger- und Sichelstraße.

Ludwig-Hammers-Platz

Ludwig Hammers, geb. Wassenberg/Kreis Heinsberg 4.3.1822, gest. Düsseldorf 3.6.1902, Oberbürgermeister in Düsseldorf 1849-1876. Er leitete die Stadtverwaltung während der beginnenden Industrialisierung und verhinderte die Ansiedlung der Eisenindustrie im Stadtinneren.

Ludwigstraße

Ritter Ludwig von Eller (Lodowik van Einer), als Zeuge erwähnt 1288 bei der Gründung der Stiftskirche in Düsseld. durch Adolf V., ebenso 1301 und 1303 bei Stiftungen des Grafen Wilhelm für die Klöster Gräfrath und Altenberg, starb 1350 hochbetagt als Stiftsherr zu Kaiserswerth; zu seiner Zeit wurde der kurstvoll aus vergoldetem Silber geschmiedete Suitbertusschrein durch die Familie von Einer gestiftet und vollendet.

Ludwig-Wolker-Straße

Ludwig Wolker, geb. 8.4.1887 in München, gest. 17.7.1955 in Milano-Marittima, Führer und Organisator der deutschen katholischen Jugend, seit 1927 Leiter des Jugendhauses Düsseldorf.

Ludwig-Zimmermann-Straße

Ludwig Zimmermann, geb. Lichtenberg/Erzgebirge 5.1.1854, gest. Köln 6.1.1934, Intendant, leitete 1903-1920 die erste Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg.

Luegallee

Geh. Kommerzienrat Heinrich Lueg, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, erwarb sich große Verdienste um die Düsseldorfer Ausstellungen 1880 und 1902 sowie Schaffung der neuen Rheinbrücke, geb. Sterkrade 14.9.1840, gest. Düsseldorf 7.4.1917.

Luise-Hensel-Straße

Luise Hensel, Dichterin, wohnte eine Zeitlang in Düsseldorf in der Bilker Straße. Ihr bekanntestes Lied ist: „Müde bin ich, geh zur Ruh.“ Geboren am 30.3.1798 in Pinum (Brandenburg), gest. am 18.12.1876 in Paderborn (*).

Luisenstraße

Benannt nach Luise von Anhalt-Bernburg, geb. 30.10.1799 in Ballenstedt, Gemahlin des 1821-1848 im Jägerhof residierenden Prinzen Friedrich von Preußen, gest. 9.12.1882 im Schloß Eller, nach ihr wurde die 1837 gegründete Luisenschule benannt.

Luppstraße

Kommerzienrat Rudolf Lupp, Färbereibesitzer, Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf 1879 bis 1885.

Maikammer

Der Name kommt als Gewinnbezeichnung auch in Rath vor und bedeutet wahrscheinlich ein Wäldchen, wo die zur Ausschmückung der Kirche am Pfingstfest erforderlichen Birken oder Maien geschlagen wurden.

Malkastenstraße

Der 1848 gegründete Künstlerverein „Malkasten“, früher durch Veranstaltung glänzender Festlichkeiten von hoher Bedeutung für das Düsseldorfer Gesellschaftsleben, erwarb 1858 die Besitzung der Brüder Jacobi (***) in Pempelfort als Vereinshaus.

Mannheimer Weg

Hauptstadt des ehemaligen Großherzogtums Baden. Berühmtes Schloß, in dem der Bruder Jan Wellems, Kurfürst Karl Philipp (1716-1742), residierte. Unter Kurfürst Karl Theodor (1742-1799) erlebte M. seine Blütezeit.

Mansfeldstraße

Agnes Gräfin von Mansfeld, Kanonisse des Kanonissenstifts Gerresheim, 1583 vermählt mit dem vom Papste abgesetzten Kölner Kurfürsten Gebhardt Truchseß von Waldburg.

Manthenstraße

(Früher Teil der Märkischen Straße) Johann Manthen de Gertzheim verband sich mit Johann von Köln (Johannes de Colonia Agrippinensi) und druckte mit ihm zusammen in Venedig im Jahre 1474 den Valerius Maximus und später noch viele andere Bücher.

Margaretenstraße

Margarete von Ravensberg, Nichte und Erbin Graf Adolfs VI. von Berg, vermählt mit Gerhard von Jülich, der das Bergische Land 1348 bis 1360 regierte, gest. 19.3.1384, Grabdenkmal in der Lambertuskirche.

Marienstraße

Maria Luise, Tochter des zeitweise im Schloß Jägerhof wohnenden Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern, Mutter des Königs Albert von Belgien, geb. 1845, gest. 26.11.1912.

Markenstraße

Führte zur Bilker Mark, dem ehemaligen „Bilker Busch“.

Markgrafenstraße

Markgraf Ernst von Brandenburg, Bruder des Kurfürsten Johann Sigismund, durch den Vertrag von Dortmund, 10.6.1609, zum Statthalter von Jülich-Kleve-Berg eingesetzt, gest. 1613.

Marthastraße

Frau Martha Ellermann, geb. Gottlieb, geboren 27.11.1889 zu Mainz, gest. 9.7.1927 zu Düsseldorf, seit 1917 Grundeigentümerin in Ludenberg, wegen ihrer Betätigung in der Kinderfürsorge während des Krieges 1914 bis 1918 in gutem Andenken.

Martinstraße

Der hl. Martin, zur Merowingerzeit als Schutzheiliger des Frankenreiches angesehen, deshalb auch zum Patron der alten, nach der Überlieferung durch Swibertum 700 gegründeten, im 11. Jh. durch einen Neubau ersetzten Bilker Pfarrkirche gewählt (*).

Marxsteig

Wilhelm Marx, wohl der bekannteste und verdienstvollste Oberbürgermeister, den die Stadt Düsseldorf hatte, Ehrenbürger. Geboren am 29.12.1851 in Oelinghofen/Siegkreis, gestorben am 30.7.1924 in Düsseldorf.

Masbergweg

Geheimrat Prof. Jacob Masberg, geb. Leutesdorf a. Rh. 6.1.1849, seit 1875 in Düsseldorf Oberlehrer der Realschulen Klosterstraße und Fürstenwall, 1896 Leiter der Realschule Prinz-Georg-Straße, 1903 bis 1919 des Reform-Realgymnasiums Rethelstraße, Vorkämpfer für das Mittelschul-, Realschul- und Aufbauschulwesen, verdient um deutsch-französischen Schüleraustausch, Mädchenfortbildungsschule, Bildungsverein und Ausbau der städt. Volksbüchereien, gest. 15.2.1923 in Düsseldorf.

Mauerstraße

Unter Bezugnahme auf Löwen- und Anker-(jetzt Schwerin-)straße benannt nach der Mauerkrone, die im 19. Jahrhundert zeitweise im Stadtwappen geführt wurde.

Mathildenstraße

Gräfin Mathilde von Pfeil, Gemahlin des Grafen Adalbert von der Recke-Volmerstein, des Gründers der Rettungsanstalt Düsselthal, geb. 28.7.1801, gest. 5.5.1867.

Maurenbrecherstraße

Die Familie Maurenbrecher erhielt 1668 das erste Postprivileg am Niederrhein. Die Posthalterei befand sich auf der Zollstraße (En de Kanon), hernach Burgplatz, Flinger Straße und zuletzt Poststraße 1.

Max-Brandts-Straße

Dr. h.c. Max Brandts, Landesrat, geb. 8.2.1854 zu Linnich, gest. 16.10.1905 zu Düsseldorf, seit 1882 in Diensten der Rhein. Provinzialverwaltung; 1897 Leiter der Alters- u. Invaliditäts-Vers.-Anst. Rheinprovinz, 1903 Leiter der Prov. Feuer-Vers., verdient um Bodenreform, Wohnungswesen u. Bekämpfung der Tuberkulose.

Maximilian-Weyhe-Allee

Maximilian Friedrich Weyhe, Gartenbaumeister und Lehrer der Botanik, schuf von 1804 an auf dem Gebiet der geschleiften Festungswerke den westlichen Teil des Hofgartens; geb. 15.2.1775 Poppelsdorf, gest. 25.10.1864 als Königl. Gartendirektor zu Düsseldorf; Denkmal von Bayerle 1850. Seine Ehrengrabstätte auf dem alten Goltzheimer Friedhof (*).

Maxplatz

Maximilian Joseph von Zweibrücken-Birkenfeld, Kurfürst von der Pfalz und Bayern, Herzog von Jülich-Berg, 1799 bis 1806, seit 26. Dez. 1805 König von Bayern, geb. 27.5.1756 zu Schwetzingen, gest. 13.10.1825 zu Nymphenburg.

Mecumstraße

Friedrich Mecum (Myconius) kam 1527 als Reiseprediger des Kurprinzen Johann Friedrich von Sachsen nach Düsseldorf, gab durch seine Predigten in der Schloßkapelle den Anstoß zur Gründung der hiesigen evangelischen Gemeinde, geb. 24.12.1491, gest. 1546 als Superintendent in Gotha.

Meliesallee

Julius Melies, geb. 9.8.1867 zu Velen, Kreis Borken, gest. 29.2.1948 zu Köln, Bürgermeister von Benrath 1906-1926, erwarb 1911 Schloß und Park Benrath für die Gemeinde.

Mendelssohnstraße

Felix Mendelssohn-Bartholdy, städt. Musikdirektor in Düsseldorf 1833 bis 1835, einer der bedeutendsten Komponisten, wohnte Schadowstr. 30, geb. 3.2.1809 in Hamburg, gest. 4.11.1847 in Leipzig (**).

Mercatorstraße

Latinisierung des Namens Kremer. Gerhard Kremer, Mathematiker und Geograph. Geboren 5.3.1512 in Rupelmonde/Flandern, gestorben 2.12.1594 in Duisburg. Er war der Kosmograph des Herzogs Wilhelm des Reichen, der in Düsseldorf residierte.

Mertensgasse

Von den bei der ersten Stadterweiterung 1384 auf Veranlassung Herzog Wilhelms I. angesiedelten Bilckern benannt nach dem Kirchenpatron ihres Heimatdorfes, dem hl. Martin, dessen Gedenktag in der Folge auch in der Düsseldorfer Altstadt als Volksfest gefeiert wurde.

Meyerhofstraße

Schloß Meyerhof am Schloßpark zu Himmelgeist war ursprüngliches Besitztum derer von Hompesch. Nach der 19. Jahrhundertwende kam es in den Besitz der Herzöge von Arenberg.

Mintropstraße

Theodor Mintrop, Maler, geb. Werden a.d. Ruhr 4.4.1814, gest. 30.6.1870 in Düsseldorf, Wohnhaus Jägerhofstr. 11. Sein Ehrengrab auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof (*).

Mittelstraße

Angelegt 1787 nach Abbruch des Totenkellers und anderer Nebengebäude des Kapuzinerklosters. Der Name stammt aus dem Jahre 1807. Mittelstraße = Mittlere Str. der Karlstadt.

Möhkersgäßchen

Benannt nach der gegenüberliegenden Brauerei Möhker.

Möhlaustraße

Kommerzienrat Adolf Möhlau, geb. 1844 zu Köln, gest. 25.12.1912 zu Düsseldorf, Inh. der Blaudruckerei Ferd. Möhlau & Söhne, 1898 bis 1908 Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf, Leiter des Vereins für Gemeinwohl.

Mönchenwerther Straße

Auf Mönchenwerth bei der Rheininsel Lürich (Lörick) gründete 1704 der Kanonikus Adam Dämen eine Zisterzienserniederlassung. Da die Insel winters über immer überschwemmt war, wandten sich die Mönche an den Kurfürsten Jan Wellem, der ihnen 1709 das Gelände Düsseldorf am Grafenberger Wald als Stätte für die Gründung ihres neuen Klosters anwies. Diese Abtei Düsseldorf hat bis zur Säkularisation (1803) bestanden.

Mörsenbroicher Weg

Flurbezeichnung 1632: im Ursenbroch, mundartlich „im mörschen Brohk“ – im morastigen Sumpf also eine Doppelbezeichnung; das Gebiet wurde 1384 eingemeindet, aber erst vom 16. Jahrhundert an besiedelt.

Monheimstraße

Rektor Johannes Monheim, geb. 1509 zu Barmen, seit 1545 Leiter der von Herzog Wilhelm IV. gegründeten Staatsschule (Seminarium rei publicae) in Düsseldorf, der Vorläuferin des Hohenzollern-Gymnasiums, gest. 9.9.1564.

Moorenstraße

Prof. Dr. Albert Mooren, Geh. Med.-Rat, berühmter Augenarzt, Ehrenbürger von Düsseldorf, geb. 26.7.1828 in Oedt bei Krefeld, gest. 31.12.1899 in Düsseldorf.

Morper Straße

Führt zum ehemaligen Rittersitz Haus Morp an der Düssel.

Mühlenbergweg

Gewannbezeichnung Auf'm Mühlenberg nach einer ehemaligen, den früheren Besitzern von Haus Roland gehörigen Windmühle.

Mühlenbroich

Gewannbezeichnung „Mühlenbroicher Mark“, ein ehemaliger Sumpfwald, wahrscheinlich mit dem Mühlenhof am Schwarzbach zusammenhängend.

Mühlengasse

Auf dem alten Ratinger Tor befand sich eine alte Windmühle; Hauszeichen Ratinger Straße 42.

Mühlkamp

Ein mit Hecke, Graben oder Wall eingefriedigtes Stück Land, das zu der schon 1459 erwähnten Eller Mühle an der Düssel gehörte.

Mühlenstraße

Am nördlichen Düsselarm, Ecke Grabbeplatz und Neubrückstraße, befand sich eine der Stadt gehörende Wassermühle

Mühlenweg

Führt zur Wassermühle am Schwarzbach in Einbrunnen.

Mühligweg

Professor Hugo Mühlig, Landschaftsmaler (besonders niederrheinische u. Dünenlandschaften), geb. 9.11.1854 zu Dresden, seit 1881 in Düsseldorf, gest. daselbst 16.2.1929.

Mündrathweg

Altes, bereits 1715 vorhandenes Gehöft am rechten Ufer des südl. Düsselarmes in Eller.

Mulvanystraße

William Thomas Mulvany, Esquire, Wirtschaftsführer auf dem Gebiete des Bergbaues, der Eisen- und Stahlindustrie und der Schifffahrt, Begründer des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, geb. Sandymount bei Dublin (Irland) 11.3.1806, gest. Düsseldorf-Pempelfort 30.10.1885. Seine Ehrengruft auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof.

Nach den Mauresköthen

Gewannbezeichnung, eigentlich An den Mauresköthen, d. h. Häuslerwohnungen, die einem Mauritius oder Moritz gehört hatten.

Nach den 12 Morgen

Zugangsweg zu einem 12 Morgen = 3 Hektar großen Ackerstück.

Nachtigallstraße

Benannt nach dem ehemaligen Forsthaus „Zur Nachtigall“, das als alter Fachwerkbau noch heute erhalten ist.

Naegelestraße

Dr. Joseph Naegele, kurpfälz. Generalstabs- und Wundarzt, geb. 1741 in Kolmar, gest. 6.7.1813 in Düsseldorf, 1784 bis 1809 als Prof. der Anatomie in Düsseldorf tätig; von seinen Söhnen war Dr. Anton Naegele, geb. 15.4.1777 in Düsseldorf, gest. 1817 in Amorbach, seit 1790 Hofarzt daselbst und Franz Karl Naegele seit 1807 Prof. in Heidelberg, geb. 12.7.1778 in Düsseldorf, gest. 21.1.1851 in Heidelberg.

Nagelsweg

Benannt nach dem bis 1803 dem Kapitulum zu Kaiserswerth und jetzt der Stadt Düsseldorf gehörenden Nagelshof.

Neanderstraße

Joachim Neander, Kirchenlieddichter, Rektor an der reformierten Lateinschule zu Düsseldorf (1674 bis 1679), floh, als Ketzler verfolgt, ins „Gestein“ im Bergischen. Die ganze Landschaft wurde später nach ihm benannt. Als dortselbst 1856 der Elberfelder Professor Dr. Carl Fuhrmann das Skelett eines Urmenschen der letzten Eiszeit ausgrub, nannte man diese ganze Rasse „homo neandertalensis“ - „Neandertaler“. Joachim Neander wurde 1650 in Bremen geboren und starb dortselbst als Pfarrer am 31.5.1680. Seine Gedenktafel in der Neanderkirche in der Bolkerstraße zu Düsseldorf (*).

Neubrückstraße

Im 16. Jahrhundert entstanden und nach einer damals angelegten oder erneuerten Brücke über die jetzt überwölbte Düssel benannt.

Neuburgstraße

Die Pfalzgrafen von Neuburg an der Donau regierten in Jülich-Berg von 1614 bis 1742.

Neuenhofstraße

Der Neuenhof in der Honschaft Rath war 1437 - 1803 Eigentum des Kollegiatstiftes Düsseldorf.

Neuenkampstraße

Alte Flurbezeichnung

Neunzigstraße

Dr. med. Josef Neunzig wurde 19.3.1797 in Düsseldorf geboren und besuchte mit Heinrich Heine das Düsseldorfer Gymnasium. In Gerresheim ließ er sich nach dem Studium als Arzt nieder. Infolge der blutigen Ausschreitungen am 9.5.1848 wurde er als einer der Hauptanführer in Düsseldorf unter Anklage gestellt. Als Miturheber des 1848er Aufstandes erhielt er durch Urteil des Assisenrichters fünf Jahre Zuchthaus. Später lebte er als Arzt in Gerresheim, wo er am 4.3.1877 verstarb.

Neurather Weg

Bebaut durch den Neurather Spar- und Bauverein zu Unterrath.

Neußer Tor

Das im 1390 erbaute Tor der Stadt Gerresheim wurde 1875 niedergelegt.

Neußer Weg

Alter Handelsweg, der über Lörick und Heerdt nach Neuß führte.

Niederheider Straße

Die Inhaber des ehem. Rittersitzes Niederheid besaßen ursprünglich die Grundherrschaft in Himmelgeist, bis diese im 12. Jh. durch Erbteilung zersplittert wurde. Ritter Gerhard von Niederheid (Gerardus de Humelgise) ist 1210 als Zeuge in einer Urkunde genannt, worin der Edelherr Arnold von Thiverne Grundstücke zu Himmelgeist mit Anteilen an der Rheinfähre und Fischerei daselbst verkauft.

Niederkasseler Lohweg

Weg von Niederkassel zum Loh, d. h. zum ehemaligen Heerdt Busch.

Niederstraße

Benannt nach der niedrigen Lage im Tale des südlichen Düsselarmes.

Nikolaus-Knopp-Platz

Nikolaus Knopp, geb. 10.3.1866 zu Aachen, seit 1900 Bürgermeister von Heerdt-Oberkassel, nach der Eingemeindung 1909-1931 Beigeordneter von Düsseldorf, während der belgischen Besetzung Leiter der selbständigen Verwaltungsstelle Oberkassel, veranlaßte als Bearbeiter der Straßenbauangelegenheiten die Freilegung des nach ihm benannten Platzes. Nikolaus Knopp starb am 4.2.1942 in Düsseldorf.

Nikolausstraße

Der hl. Nikolaus gilt als Patron der Schiffer, weshalb ihm auch von der am Rhein gelegenen Gemeinde die im 12. Jahrhundert erbaute Pfarrkirche zu Himmelgeist geweiht wurde.

Nixenstraße

Nach einer sagenhaften Düsselnixen benannt mit Rücksicht auf den unmittelbar neben der Straße herfließenden südlichen Düsselarm.

Növener Straße

Gewannbezeichnung „Novenerfeld“; der Novenerhof an der Hildener Landstr., 1392 Hinover genannt, wurde durch Herzog Wilhelm II. von Berg dem Kollegiatstift zu Düsseldorf geschenkt, 1677 stiftete Pfalzgraf Philip Wilhelm Einkünfte dieses Hofes für das Kapuzinermissionshaus Einsiedeln; 1827 wurde der Hof samt dem aufgehobenen Kloster vom preußischen Staate verkauft.

Norbert-Schmidt-Straße

Norbert Schmidt, geb. Giebelstadt 15.12.1887, gest. Düsseldorf 16.1.1960, Ingenieur, verdient um die Errichtung der Siedlung, auf welche die Straße zu führt.

Nordstraße

Bildete noch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die nördlichste Straße des bebauten Stadtinnern.

Nosthoffenstraße

Heinr. Gerh. Nosthoffen, seit 1742 Ratsmitglied in Düsseldorf, als Hofbaumeister am Bau des Benrather Schlosses und insbesondere am Ausbau des Düsseldorfer Schlosses am Rheinufer beteiligt, gest. 1757.

Oberbilker Allee

Das Gebiet von Oberbilke, 1384 als Teil des Kirchspiels Bilke zu Düsseldorf eingemeindet, war damals noch wenig bewohnt, da es größtenteils aus Wald und Sandboden bestand. Von letzterem (lateinisch: arena = Sandfläche) stammt auch sein im 14. und 15. Jahrhundert üblicher Name Arenbilke oder Arembilk, der sich in den Urkunden des Lambertusstiftes bis 1750 mundartlich in Orenbilke, Orembilke und Orrenbilke wandelte. Daneben bestand schon im 14. Jahrhundert der von der hohen Lage abgeleitete deutsche Name Overbilke, der über Overbillich und Ovrnbilke 1677 zu Oberbilke wurde.

Oberkasseler Straße

1218, als die Trennung zwischen Ober- und Niederkassel noch nicht erfolgt war, hieß der Ort „castle“. Der Name läßt in Verbindung mit Ausgrabungsfunden vermuten, daß dort ein römisches „castellum“, ein kleines Außenwerk der Großfestung Novaesium, bestanden hat. Der Name kann aber auch auf „Caseloh“ zurückgehen und würde dann Buschwald oder Gestrüpp bedeuten. 1909 wurde Oberkassel als Teil der Bürgermeisterei Heerdt zu Düsseldorf eingemeindet.

Oberrather Straße

Gewannbezeichnung „Am Oberdorf“.

Oederallee

Professor Georg Oeder, Landschaftsmaler und Sammler ostasiatischer Kunst, geb. Aachen 12.4.1846, seit 1875 in Düsseldorf, gest. daselbst 4.7.1931. Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf.

Oerschbachstraße

Der Oerschbach oder Oerschgraben, eine Fortsetzung des Hoxbaches, mündet bei Haus Eller in den Eselsbach.

Oertelstraße

Bruno Oertel, geb. Kreuzburg 26.8.1871, gest. Düsseldorf 2.8.1938, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Klinikdirektor an der Medizinischen Akademie Düsseldorf 1910 bis 1938.

Opfergasse

Gewannbezeichnung; die in Hamm bestehende Sitte, beim Umtragen der Gebeine des hl. Blasius an den hohen Festtagen ein Geldopfer zum Besten der Kirche zu spenden, wird bereits 1449 erwähnt; bei der Rückkehr von dem Umgang durch die Feldmark wurde vor dem Betreten des Gotteshauses mit dem Einsammeln des Opfergeldes begonnen, wovon die unmittelbar neben der Kirche gelegene Gasse ihren Namen erhalten haben dürfte.

Ortweg

Gewannbezeichnung „Auf dem Ort“, führt nach dem „Ort“, der Ecke zwischen dem Alten Rhein und dem jetzigen Strombett.

Ostendorfstraße

Julius Ostendorf, seit 1872 Direktor der hiesigen Realschule erster Ordnung, Bahnbrecher auf dem Gebiete des Realschulwesens, geb. 2.4.1823 in Soest, 31.8.1877 in Halle/Saale gestorben.

Oststraße

Bildete noch in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s die östlichste Straße des bebauten Stadtinnern.

Otto-Petersen-Platz

Otto Petersen, geb. Eschweiler 13.1.1874, gest. Düsseldorf 27.12.1953, Hauptgeschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, Mitbegründer des an diesem Platze befindlichen „Kaiser-Wilhelm-Institutes für Eisenforschung“, das 1949 umbenannt wurde in „Max-Planck-Institut für Eisenforschung“.

Pahlshof

Siedlung der Gemeinnützigen Pahlischen Bau-Gesellschaft in Rath.

Pallenbergstraße

Josef Franz Pallenberg, Tierbildhauer, Schöpfer des röhrenden Hirsches im Hofgarten, geb. Köln 6.8.1882, gest. Düsseldorf 26.6.1946.

Pannebäckerstraße

Benannt nach den dortigen Ringöfen und Dachziegeleien.

Parkstraße

Am östlichen Ende der Straße lag der Park von William Thomas Mulvany.

Pastor-Jäasch-Weg

Friedrich Gerst, geb. 19.11.1805 in Düsseldorf, gest. 13.9.1867 ebenda, Gefängnisseelsorger. Er war unter dem Namen „Pastor Jäasch“ volkstümlich.

Paul-Bonatz-Straße

Paul Bonatz, geb. Solgue bei Metz 6.12.1877, gest. 20.12.1956 in Stuttgart, Architekt, baute in Düsseldorf 1923-1925 das „Haus der Stahlindustrie“ und entwarf 1956-1959 den Umbau des Opernhauses.

Paulinenstraße

Frau Pauline Heye, Gattin von Kommerzienrat Ferdinand Heye, geb. 1842 zu Bremen, gest. 13.9.1928 zu Düsseldorf.

Paulistraße

Karl Thomas Pauli, geb. 2.6.1831, kath. Pfarrer in Benrath 1889 bis 1913; zu seiner Zeit erfolgte die Erbauung der jetzigen Pfarrkirche St. Cäcilia und die Abtrennung der Pfarren Urdenbach, Hassels und Reisholz; gest. 5.5.1919 zu Honnef.

Paulsmühlenstraße

Die vom Itterbach getriebene, zum Schloß Benrath gehörige Paulsmühle wurde durch die Verlegung des Baches 1756 stillgelegt.

Paul-Thomas-Straße

Paul Thomas, Generaldirektor der Preß- und Walzwerk A.G. und des Oberbilker Stahlwerks, geb. 17.1.1870 Bröninghausen bei Dortmund, gest. Düsseldorf 4.10.1930.

Pempelforter Straße

Erläuterung siehe „Alt-Pempelfort“

Peter-Adolphs-Straße

Peter Adolphs, geb. 19.9.1884 in Düsseldorf, gest. 20.2.1953 ebenda, Gemeindeverordneter in Benrath und Stadtverordneter in Düsseldorf, Förderer des Siedlungswesens.

Peter-Behrens-Straße

Peter Behrens, geb. Hamburg 14.4.1868, gest. Berlin 27.2.1940, Architekt, baute in Düsseldorf das Mannesmann-Haus. 1903 bis 1907 Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule, 1921/22 Professor an der Kunstakademie.

Peter-Janssen-Straße

Professor Peter Janssen, Historienmaler, Direktor der Kunstakademie von 1895 bis 1908, geb. Düsseldorf 12.12.1844, gest. daselbst 19.2.1908.

Peter-Krahe-Straße

Peter Krahe, geb. 1853 zu Eupen, Bürgermeister von Uerdingen, seit 1902 Direktor der Industrieterreins-Düsseldorf-Reisholz-A.G., gest. 1925 zu Benrath.

Peter-Roos-Straße

Peter Roos, geb. 11.6.1886 in Maisborn/Hunsrück, gest. 7.8.1962 in Düsseldorf, Baumeister, Stadtverordneter und seit 1946 Vorsitzender des Baugewerbeverbandes Nordrhein.

Petersenstraße

Kunstmaler Prof. Walter Petersen, geb. Burg (Wupper) 6.4.1862, gest. 4.10.1950 in Düsseldorf.

Pfaffenmühlenweg

Gewannbezeichnung „Pfaffenmühlenweg“; die Wassermühle zu Einbrungen wird 1393 als Eigentum der Stiftsherren von Kaiserwerth erwähnt.

Pfalzstraße

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Berg wurde 1690 nach dem Tode seines Vaters Philipp Wilhelm Kurfürst von der Pfalz.

Pfeifferstraße

Geh. Kommerzienrat Wilhelm Pfeiffer, Bankinhaber, Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf 1886 - 1895, Gründer der Pfeiffer-Stiftung zum Besten der Parkanlagen in Grafenberg und auf der Hardt (Pfeifferbrücke), geb. 5.8.1828 zu Trarbach, gest. 19.2.1900 zu Düsseldorf.

Pfeillstraße

Geheimrat Freiherr von Pfeill ließ am 24.3.1806 dem von Napoleon eingesetzten Großherzog Joachim Murat bei seinem Einzug in Düsseldorf den goldenen Schlüssel der Stadt überreichen, wurde am 7.10.1806 zum Maire oder Stadtdirektor von Düsseldorf ernannt, durch Napoleon am 3.11.1809 in diesem Amte bestätigt, ab 13.11.1813 Marschkommissar im Heere der Verbündeten.

Plektrudisstraße

Plektrudis, Frankenkönigin, Gemahlin des Pippin des Mittleren, der um 700 Swidbert das spätere Kaiserswerth schenkte.

Pöhlenweg

Gewannbezeichnung „die Pöhle“; der Pohl hochdeutsch Pfahl, Prellstein oder Grenzstein; schon in einer aus der Mitte des 14. Jh.s stammenden Gerresheimer Zollordnung werden die das Gebiet des Klosters zwischen dem Ludenberg und dem Galgberg begrenzenden „Pöhle“ erwähnt.

Portastraße

Die Glashütte in Porta a.d. Weser, Bez. Minden, benannt nach der „Westfälischen Pforte“ (Porta Westfalica), gehört zur A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke, in deren Nachbarschaft sich die Straße befindet.

Poststraße

Das Maurenbrechersche Postbüro wurde 1790 von der Zollstraße nach Poststr. 1 verlegt. (Siehe auch „Maurenbrecherstraße“)

Prinz-Georg-Straße

Prinz Georg von Preußen, Schriftsteller, bereicherte das historische Museum durch wertvolle Schenkungen, geb. 12.2.1826 in Düsseldorf als Sohn des im Jägerhof 1821-1848 residierenden Prinzen Friedrich von Preußen, gest. 2.5.1902.

Quadenhofstraße

Goddert von Broichhausen erbaute Mitte des 15. Jahrhunderts in Gerresheim zum Schutz des dortigen Damenstiftes ein Burghaus, das 1481 durch Erbschaft an Joh. von Quad kam und seitdem den Namen Quadenhof führte.

Quadestraße

Die Ritter von Quade waren ein altes, wohlhabendes, weitverzweigtes Geschlecht des Bergischen Landes; Adolf von Quade, 1438 Amtmann zu Angermund und Herzoglich Bergischer Rat erwarb 1448 Haus Eller durch Kauf nebst der Bilker und Reisholzer Markgrafschaft, gest. 1469.

Quirinstraße

Benannt nach dem früheren Quirinushof, im Volksmunde Kringshof oder Jungfernhof genannt, der dem adeligen Damenstift St. Quirinus in Neuss gehörte.

Räuscherweg

Die Gewannbezeichnung „Im Rauschen“ ist anscheinend verballhornt; mundartlich „obb em Rüsichert“ = auf dem Schilfwinkel; das Gelände reichte nach Süden in einen Winkel (-ort oder -ert) hinein, durch Reste alter Rheinarme gebildet, die mit Röhrriecht und Binsen (niederdeutsch = rüsch) bewachsen waren.

Rapparinistraße

Giorgio Maria Rapparini, geb. Bologna 1660, gest. Mannheim 1726, Sekretär am Hofe des Kurfürsten Johann Wilhelm in Düsseldorf. Er schuf eine Biographie des Fürsten.

Rathausufer

Das älteste Düsseldorfer Rathaus, „Scheffen- oder Ederhaus“ genannt, stand im 14. Jahrhundert an der Ostseite der Krämerstraße nördlich von der Kapelle des jetzigen Theatershospitals, das 1471 erbaute zweite „Bürgerhaus“ ist das noch erhaltene Haus „Zum Schwarzen Horn“, Ratinger Str. 6; das dritte, 1567 bis 1573 durch Heinrich Tußmann aus Duisburg an der Nordseite des Marktplatzes errichtet, ist unter Wahrung der alten Fassade 1961 umgebaut und ist als „Altes Rathaus“ noch in Benutzung; das vierte, nach Abbruch des Alten Theaters an der Westseite des Marktplatzes 1879 begonnen, ist unvollendet geblieben. Es wurde nach schweren Kriegsschäden, zusammen mit dem „Grupellohaus“ an der Ecke Zollstraße, als Gebäude für den Ratssitzungssaal 1969 umgebaut.

Rather Broich

Gewannbezeichnung, ehemaliges Sumpfbiet von Rath.

Rather Kreuzweg

Gewannbezeichnung „Am Kreuzweg“, Kreuzung zwischen Münsterstraße und ihrer Verlängerung mit dem Wege von Unterrath zum Rather Broich.

Rather Straße

Das Dorf Rath, 1216 Rode, 1403 Rade genannt, 1456 zur Unterscheidung von gleichnamigen Orten Raede unter dem Ap, 1539 Raede für dem Ape = Rodung unter bzw. vor dem Höhenwald; 1909 und 1929 wurde die Bürgermeisterei Rath größtenteils Düsseldorf eingemeindet.

Ratinger Mauer

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts wurde die Stadt durch Herzog Wilhelm I. von Berg nach Osten erweitert und durch neue Mauern und Tore eingeschlossen.

Ratinger Straße

Benannt nach dem schon 12 Jahre früher als Düsseldorf, am 11.12.1276, durch Graf Adolf V. zur Stadt erhobenen Nachbarort Ratingen, mit dem das Dorf an der Düssel längst durch einen von der Rheinfähre ausgehenden Handelsweg verbunden war. Die Bebauung dieser Straße begann 1384 bei der ersten Stadterweiterung, und zwar bis zur Mühlengasse; der östliche Straßenteil bis zur Alleestraße wurde erst im 19. Jahrhundert nach Schleifung der Festungswerke bebaut.

Ratinger Tor ()**

Erbaut 1811 - 1814 durch Adolph von Vagedes nach Schleifung der Festungswerke; das frühere Ratinger Tor lag zwischen Ratinger Mauer und Mühlengasse.

Readinger Straße

Die südenenglische Stadt Reading nahm im Nachkriegsjahr 1947 Kontakt mit der Stadt Düsseldorf auf. Es handelte sich um die erste Städtefreundschaft; die nach dem Kriege zwischen einer ausländischen und einer deutschen Stadt begründet wurde. Neben der materiellen Hilfe, die von Reading aus notleidenden Düsseldorfer Bürgern zuteil wurde, fand auch bald ein Jugendaustausch statt, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Düsseldorf und Reading vertiefte.

Redlichstraße

Der Geheime Archivat Dr. Otto Redlich wirkte über 40 Jahre erfolgreich am hiesigen Staatsarchiv. Seine Werke über die Jülich-Bergische Kirchengeschichte sichern ihm einen rühmlichen Platz in der Niederrheinisch-Bergischen Geschichtsforschung. Über 30 Jahre gab er die „Düsseldorfer Jahrbücher“ heraus. Er wurde geb. 15.2.1864 in Hain/Sa. und starb 9.12.1939 in Düsseldorf.

Regenbergstraße

Regenberga, die Tochter Gerrichs, um 870 erste Äbtissin des Kanonissenstiftes St. Hippolyt zu Gerresheim.

Reichsstraße

Zur Erinnerung an die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches 18.1.1871, vorher Krautstraße, nach der alten Krautmühle an der Düssel benannt.

Reichswaldallee

Am Fuße des Aaper Waldes, des uralten Reichswaldes, der bereits 1140 urkundlich belegt ist.

Reinerstraße

Johann Paul Reiner, Architekt und Ingenieur, Erbauer der reformierten Kirche zu Urdenbach 1693, des zweiten Benrather Schlosses und der Neanderkirche zu Düsseldorf.

Reisholzer Straße

1535 Reyßholtz, 1732 Rißholtz; die Reisholzer Gemark reichte von Haus Horst bis an den Eilerforst, westlich bis Kapeller Hof, Niederheid u. Dammsteg; der Rest des Waldes gehört jetzt zum Staatsforst Benrath und liegt zum Teil auf Hildener Gebiet.

Rennbahnstraße

1905 erwarb die Stadtverwaltung d. Gut Dillinghof in der Gemeinde Lützenberg mit 29,36 ha, wovon ein Teil in den Stadtwald einbezogen, der Rest in Verbindung mit den 1901 vom Freiherrn v. Diergardt erworbenen 13 ha zur Rennbahn umgestaltet und 1906 an den Düsseldorfer Reiter- und Rennverein verpachtet wurde, der 1909 seine Rennbahn von der Lausward zum Grafenberg verlegte.

Rethelstraße

Alfred Rethel, Historienmaler, geb. 15.5.1816 auf Haus Diepenbend bei Aachen, gest. 1.12.1859 zu Düsseldorf; Wohnhaus Hofgartenstraße 1 (Hofgärtnerhaus). Seine Ehrengrabstätte auf dem alten Golzheimer Friedhof.

Reuterkaserne

Die alte Reuterkaserne wurde 1698 auf Befehl des Kurfürsten Johann Wilhelm aus den seit 1673 errichteten Militärbaracken umgebaut; nach Schleifung der Festungswerke dienten die in städtischen Besitz übergegangenen Gebäude als Armenhaus, Freischule und Fleischhalle.

Rheinbabenstraße

Staatsminister Freiherr Georg Kreuzwendedich von Rheinbaben, geb. 21.8.1855 in Frankfurt/Oder, gest. 25.3.1921 in Düsseldorf, 1896 - 1899 Regierungspräsident in Düsseldorf, Ehrenbürger der Stadt.

Rheinort

Nach der Ecke zwischen dem Rhein und dem alten Hafen benannt.

Rheinstahlstraße

Das frühere Röhrenwalzwerk der AG. Balcke Telling und Komp. in Benrath wurde von den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg übernommen.

Rheinstraße

Diese Straße gehörte zur zweiten Stadterweiterung nach 1394 und wird bereits 1413 erwähnt.

Richardstraße

Rittergutsbesitzer Dr. Richard Wolters in Haus Aprath, Mitglied des Gemeinderats von Eller, hatte großen Grundbesitz in dieser Gemeinde.

Rigastraße

Benannt mit Rücksicht auf die aus den Baltischen Provinzen stammenden Glasbläser, die damals in der benachbarten Gerresheimer Glashütte tätig waren.

Ringelsweide

Gewannbezeichnung „in der Ringelsweide“, ein Weideplatz, der ebenso wie Ringelskamp in Fliegern Eigentum einer Familie Ringel war.

Rittersbergstraße

Gewannbezeichnung. Bei der Belagerung von Neuß durch Karl den Kühnen, 1474, lagerte das Einsatzheer der Kölner am Reutersberg (= Rittersberg).

Ritterstraße

Der Ausbau dieser Straße im sogenannten Neuen Werk begann 1671 unter dem damaligen Pfalzgrafen und Herzog Philipp Wilhelm, hat dann aber erst um 1710 unter dessen Sohn Johann Wilhelm seinen Abschluß gefunden. Der Name Ritterstraße erklärt sich weniger aus dem Adelsstand der ersten Hausbesitzer als daraus, daß die Häuser dieser Straße bei ihrer Errichtung zumeist mit ewiger Steuerfreiheit begnadet und deshalb den „Rittersitzen“ gleichgestellt wurden.

Robert-Kratz-Weg

Robert Kratz, geb. Breitenholz, Kreis Worris 16.7.1852, gest. Düsseldorf 26.1.1897, lebte als Komponist und Musikpädagoge seit 1888 in Düsseldorf, wo er mit Erfolg mehrere musikalische Vereine leitete. Sein Werk umfaßt zwei Opern, Chorwerke, Kammermusik und Kompositionen für Klaviere.

Robert-Lehr-Ufer

Dr. Dr. h.c. Robert Lehr, geb. 20.8.1883 in Celle, wurde am 6.6.1924 zum Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf gewählt. Am 12.4.1933 entfernte ihn das Naziregime aus seinem Amt. Nach 1945 war er Oberpräsident der Rheinprovinz und von 1950 bis 1953 Bundesinnenminister. Dr. Robert Lehr starb am 13.10.1956 in Düsseldorf.

Robert-Luther-Straße

Professor Dr. Robert Luther, seit 1851 Direktor der Sternwarte in Bilk, Entdecker zahlreicher Planeten, geb. Schweidnitz 16.4.1822, gest. 15.2.1900 Martinstraße 101, (*)

Rochusstraße

Nach der Rochuskapelle, die 1667 zum Dank für das Erlöschen der Pest erbaut und 1898 niedergelegt wurde. 1897 wurde sie durch die Pfarrkirche St. Rochus ersetzt.

Röttgerstraße

Karl Röttger, religiös-mythischer Dichter, mit dem Dichter Otto zur Linde befreundet und verbunden. Geb. am 23.12.1877 in Lübbecke/Westfalen, gest. am 1.9.1942 in Düsseldorf. Seine Ehrengrabstätte ist auf dem Gerresheimer Waldfriedhof (*).

Rolander Weg

Rittersitz Haus Roland, 1218: Roilffroyde, 1402 durch Herzog Wilhelm von Berg den Brüdern Wilh. und Heinr. von Ulenbroich als Mannlehen übergeben, 1696 Schloßbau, 1842 Wohnsitz des Heimatforschers Fahne, seit 1872 Besitz des Freiherrn v. Diergardt, 1883 Neubau.

Rotthäuser Weg

Ein Teil des aus frühgeschichtlicher Zeit stammenden rechtsrheinischen Handelsweges von der Nordsee zu den Alpen, benannt nach dem Gehöft Rotthaus, Honschaft Morp.

Rütgerstraße

Rütger I. (lat. = Rutgerus), 1341 als Ritter und Herr von Einere (= Eiler), erwähnt, erbaute um 1350 in seinem Burghof eine der hl. Gertrud geweihte Kapelle; sein Sohn Rütger II. wurde 1397 mit Herzog Wilhelm von Berg und vielen bergischen Rittern in der Schlacht bei Cleverhamm gefangen.

Saarwerdenstraße

Friedrich von Saarwerden, 1370 bis 1414 Erzbischof und Kurfürst von Köln, erhielt 1378 durch Gräfin Mathilde von Kleve das Amt Linn, zu dem auch Heerd-Oberkassel gehörte; erbaute die Festungswerke von Zons und Schloß Friedestrom daselbst, gestorben Poppelsdorf 9.4.1414.

Saddelerstraße

Johannes Lollo, genannt Saddeler, Baumeister, schuf um 1660 das ältere Wasserschloß in Benrath, von dem die „Orangerie“ erhalten ist.

Salierstraße

Die nach Konrad II., dem Salier, benannte Familie der Salischen oder Fränkischen Kaiser regierte in Deutschland 1024 - 1125; ihr gehörte Heinrich III. an, der in der alten Königsburg auf der Suitbertusinsel (Kaiserswerth) häufig Hof hielt, und Heinrich IV., der von dieser Burg als 12jähriger Knabe entführt wurde.

Sandsteig

Ansteigender, sandiger Weg im Aaper Wald.

Sandträgerweg

Gewannbezeichnung, wahrscheinlich nach den aus Unterbach kommenden Scheuersandhändlern benannt.

Sandweg

Der Sandboden der Golzheimer Heide ist - wenigstens zum Teil - auf Wanderdünen zurückzuführen, deren Quarkörnchen aus den Ablagerungen der letzten Eiszeit vom Wind zusammengefeget wurden.

Sankt-Göres-Straße

Die älteste Kirche des bei der Belagerung von Kaiserswerth 1702 zerstörten Dorfes Kreuzberg, der Überlieferung nach durch Suitbertus gegründet und ursprünglich dem hl. Michael geweiht, wurde 1078 durch eine von dem Presbyter Volradus erbaute zweitürmige romanische Kirche ersetzt, die den Ritter St. Georg (niederdeutsch Sint Jöris) zum Patron erhielt. Die Straße wird schon 1360 und 1426 als „Sint Joeris Strate“ erwähnt.

Schadowplatz

Friedr. Wilh. von Schadow-Godenhäuser, Historien- und Porträtmaler, Direktor der hiesigen Kunstakademie 1826 bis 1859, geb. 6.9.1788 in Berlin, gest. 19.3.1862; Bronzebüste von Wittig. Der Platz hieß früher „Kälbermarkt“. Wohnhaus Schadowstraße 54, Sterbehäuser Hofgartenstraße 8. Beide Häuser sind zerstört. Kupferrelief an der „Tammssäule“, des Neubaus Ecke Schadow- und Bleichstraße (*).

Schadowstraße

Früher Flinger Steinweg oder Steinweg. 1851 umbenannt nach Schadow, der daselbst Nr. 54 (Ecke Bleichstraße) wohnte; siehe auch Schadowplatz.

Schäferstraße

Die benachbarte Golzheimer Insel, jetzt Rheinpark, wurde bis Ende des 19. Jahrhunderts als Schafweide benutzt.

Schanzenstraße

Gewannbezeichnung „Am Schanzenstrauch“; die von Jan Wellem auf kurkölnischem Gebiete angelegte Schanze, das „Fort Düsseldorf“, erbaut 1689, unter Karl Philipp erneuert 1738, niedergelegt 1748, befand sich östlich der Wildenbruchstraße, im jetzigen Vorflutgelände.

Scheerenburger Straße

Nach dem gleichnamigen Gehöft am nördlichen Düsseldorf.

Scheibenstraße

Am Nordhang des Napoleonsberges (im Hofgarten) waren bis 1847 die Schießstände der Garnison, deren Schießscheiben im Bereich dieser Straße gestanden haben.

Scheideweg

Gewannbezeichnung, 1829 „Am Scheidenweg“; Weg nach der Scheidt oder Scheedt, einem ehemaligen Waldgebiet zwischen Brückerbach und Scheidtgraben, dessen Name auf das keltische Wort „keito“ (Wald) zurückgeht, also mit Scheiden, Abschiednehmen nichts zu tun hat.

Scheidlingsmühlenweg

Die Scheidlingsmühle stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde von der „Landesherrlichen Obrigkeit“ am Ufer der Düssel für die Gemeinden Eller, Himmelgeist und Benrath als Kornmühle errichtet. Ursprünglich hieß sie Schadelois, dann Schaedlich- und später Schaedelingsmühle, aus der die heutige Scheidlingsmühle wurde. 1893 brannte sie ab, wurde jedoch nicht als Mühle, sondern als Sommergartenrestaurant wieder aufgebaut und in Betrieb genommen.

Scheidtstraße

Gustav Adolf Scheidt, Gründer der Scheidt-Keim-Stiftung zur Erhaltung des Zoologischen Gartens, geb. 21.6.1827 in Ronsdorf, gest. 2.10.1908 in Düsseldorf.

Schellbergweg

Der Schellberg (126m) ist eine Erhebung im Niederbergischen Land, in der Nähe der Stadtgrenze.

Scheurenstraße

Casp. Scheuren, Landschaftsmaler, Professor an der hiesigen Kunstakademie, geb. Aachen 22.8.1810, gest. Düsseldorf 12.6.1887.

Schiess-Straße

Ernst Schiess, geb. 14.9.1840 in Magdeburg gest. 9.9.1915 in Düsseldorf, gründete 1866 eine Werkzeugmaschinenfabrik, die heutige Schiess AG, deren Verwaltung an dieser Straße liegt.

Schießstandweg

Führt zu den ehemaligen Schießständen im Aaper Wald.

Schinkelstraße

Karl Friedrich Schinkel, Architekt und Maler, geb. Neuruppin 13.3.1781, gest. Berlin 9.10.1841, erbaute als Oberlandesbaudirektor in Düsseldorf das alte Königliche Gymnasium an der Alleestraße (1831 - 1906).

Schirmerstraße

Johann Wilhelm Schirmer, Landschaftsmaler, bis 1854 Prof. der hiesigen Akademie, geb. Jülich 5.9.1807, gest. 11.9.1863 als Direktor der Kunstakademie in Karlsruhe.

Schlägelstraße

In Verbindung mit der Eisenstraße benannt nach Schlägel und Eisen, dem Werkzeug der Bergleute.

Schleifergasse

Bereits 1383 wird in Kaiserswerth eine „Sleyverstrate“ erwähnt. Zwar bedeutet „schleiwern“ in der Mundart pliestern, mit Lehm ausschmieren und „Schleiwepoan“ ist die Kelle; doch darf bei dem Straßennamen auch an das Schleifen von Stahlwaren gedacht werden, was für die Kaiserstadt und Festung wichtiger war.

Schloßallee (Eller)

Durch den Kammerherrn von Plessen wurde nach 1823 an Stelle des aus dem 12. Jahrhundert stammenden Burghauses der Herren von Elner ein neues Schloß erbaut (**).

Schloßmannstraße

Geheimrat Professor Dr. Arthur Schloßmann, ärztlicher Direktor der Städt. Krankenanstalten u. der Kinderklinik, geb. Breslau 16.12.1867, gest. 5.6.1932 in Düsseldorf. Schöpfer der großen Ausstellung „Gesolei“ Düsseldorf 1926.

Schloßparkstraße

Bereits 1660, vor Erbauung des zweiten Benrather Schlosses, war dort ein „Tierpark“ vorhanden. Unter Karl Theodor wurde durch Pigage zugleich mit dem neuen Schloß der heutige Schloßpark geschaffen, während der Botanische Garten Anfang des 19. Jhs durch Weyhe angelegt wurde (*).

Schloßstraße

Führte von Derendorf zu dem ehemaligen kurfürstlichen Schloß in Pempelfort. (Siehe auch Jägerhofstraße)

Schloßufer

Nach dem Schloß der Grafen und Herzöge von Berg, von dem nur der Schloßsturm erhalten ist.

Schmiedestraße

Gewannbezeichnung „An der Schmiede“

Schnaasestraße

Karl Schnaase, Oberprokurator und Kunsthistoriker, hat zusammen mit Karl Leberrecht Immerring und Friedrich von Uechtritz das Düsseldorfer Kulturleben maßgeblich beeinflusst. Geb. am 7.9.1798 in Danzig, gest. 20.5.1875 in Wiesbaden.

Schneider-Wibbel-Gasse

Nach dem Theaterstück von Hans Müller-Schlösser, dessen Schauplatz Düsseldorf ist und das in der ganzen Welt bekannt wurde.

Schönaustraße

Maria Sophia, Gräfin v. Schönau, letzte Äbtissin des 1803 aufgehobenen Damenstiftes Gerresheim, veranlaßte 1809 die Umwandlung der bisherigen Stiftskirche zur Pfarrkirche St. Margareta; geb. 1732, gest. Gerresheim 28.5.1812.

Schöndorffstraße

Albert Schöndorff, Mitinhaber der Firma Gebrüder Schöndorff (jetzige Düsseldorfer Waggonfabrik), geb. am 23.11.1870 in Westheim, von 1912 - 1917 Stadtverordneter in Düsseldorf; kam als Jude während der Nazi-Zeit zu Tode. Er war der Gründer und Förderer der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft.

Schöne Aussicht

Nach dem am Rheinufer gelegenen alten Wirtshaus „Zur schönen Aussicht“.

Schorlemerstraße

Klemens Freiherr von Schorlemer-Lieser, 1888 Landrat des Kreises Neuß (zu dem damals noch die Bürgermeisterei Heerdt gehörte),

1900 Präsident der Rheinischen Landwirtschaftskammer, 1905 Oberpräsident der Rheinprovinz, 1910 bis 1917 Preußischer Landwirtschaftsminister, geb. 29.9.1856 in Alst, Kr. Steinfurt, gest. 6.7.1922 in Lieser/Mosel.

Schorneweg

Gewannbezeichnung „Im Schorn“ 1734, „Am Schorn“ 1839; der Schorn war ein ausgehauer Waldweg, eine Schneise, die von dem ehem. Rittersitz Haus Hain zum Lichtenbroich führte.

Schützenstraße

Frühere Scheibenbahn des Bürger-Schützenvereins.

Schulstraße

Nach dem im früheren Franziskanerkloster 1805 eröffneten Lyzeum, das als Gymnasium bis 1831 dort verblieb. Vor 1807 hatte die Straße überhaupt keinen besonderen Namen. Das ganze Viertel hieß nur „Auf der Citadelle“.

Schumannstraße

Robert Schumann, Komp. und Musikschriftsteller, städt. Musikdirektor in Düsseldorf 1850 bis 1853, wohnte 1852 bis 1854 Bilker Straße 15 (Gedenktafel), geb. Zwickau 8.6.1810, gest. Eindhoven b. Bonn 29.7.1856 (*).

Schwanenmarkt

Der Platz wurde 1841 angelegt und wegen der benachbarten Bahnhöfe (Bergisch-Märkische und Köln-Mindener Eisenbahn) als Fruchtmarkt bestimmt; Benennung mit Bezug auf den südlich davon liegenden Schwanenspiegel; später mit Anlagen und einem Brunnendenkmal versehen, das die von Schwänen umgebene Düssel nixie darstellte.

Schwarzer Weg

Führte zur ehemaligen „Schwarzen Kapelle“, die 1677 als Wallfahrtskapelle „Maria Einsiedeln“ erbaut und Anfang des 19. Jahrhunderts abgebrochen worden ist (*).

Sebastiansweg

Der hl. Sebastianus gilt als Schutzpatron der Schützengesellschaften. Der Sebastiansweg beginnt „An der Schützenwiese“.

Sichelstraße

Benannt nach der gekrümmten Fluchtlinie.

Siegfried-Klein-Straße

Dr. Siegfried Klein, geb. 31.12.1882 in Rheydt, ermordet in Auschwitz, sein Todestag ist unbekannt. Er war seit 1919 Rabbiner in Düsseldorf.

Sigmaringenstraße

Die bis 1849 souveränen Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen pflegen, seitdem Fürst Karl Anton in Düsseldorf lebte (1852-1871), enge Beziehungen zur Stadt, besonders als Förderer des Schützenwesens.

Sistenichstraße

N. Sistenich war seit 1856 Kaplan in Benrath und 1863/64 Pfarrverweser daselbst.

Sohnstraße

Karl Ferdinand Sohn, Historienmaler, kam 1826 als Schüler Schadows nach Düsseldorf, 1838-1867 Professor an der hiesigen Akademie, geb. 10.12.1805 in Berlin, gest. 25.11.1867 in Köln, sein Neffe Wilhelm Sohn, seit 1874 Professor der Kunstakademie zu Düsseldorf geb. Berlin 29.8.1830, gest. daselbst 16.3.1899.

Sommersstraße

Heinrich Arnold Sommers und sein Bruder Peter Sommers, Stiftsherren von St. Lambertus, gründeten 1690 die Dreifaltigkeitskirche zu Derendorf.

Sonnbornstraße

Das Patronat und der Zehnte der Kirche zu Sonnborn standen im Mittelalter dem Kanonissenstift zu Gerresheim zu.

Beruf-Kenn-zahl

Verkehrswert

Sonnenstraße

Benannt nach dem Lehrer Johann Sonnen, geb. 4.8.1848, gest. 30.9.1904, der sich um die Erbauung der Josefskirche während des Kulturkampfes erfolgreich bemühte.

Sophienstraße

Sophie von Sachsen-Lauenburg, 1445 Gemahlin Gerhards II. von Jülich-Berg, seit 1460 Regentin an Stelle des geisteskranken Herzogs, hielt häufig im alten Schloß zu Benrath Hof; gest. 9.9.1473.

Spangerstraße

Gewannbezeichnung „Am Spanger“, wahrscheinlich eine mundartliche Entstellung von Spangarn, worunter im 17. Jahrh. ein zum Vogelfang ausgespanntes Garn oder Netz verstanden wurde.

Speestraße

Der Speehof in Gerresheim, an den die Straße erinnert, war Eigentum der Familie von Spee.

Spichernplatz

Der Name von Platz und Straße erinnert an die Teilnahme des zur damaligen Düsseldorfer Garnison gehörenden Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 an der Schlacht bei Spichern am 6.8.1870.

Spielberger Weg

Erklärung siehe unter „Am Spielberg“.

Stadtbrückchen

An dieser Stelle führte eine kleine Brücke über den Stadtgraben (*).

Ständehausstraße

Das Landtagsgebäude, in der früheren preussischen Rheinprovinz das „Ständehaus“ (**), wurde erbaut 1880 durch Raschdorff, 1912 durch vom Endt erweitert.

Steffaniweg

Agostino Steffani, geb. Castelfranco/Italien 25.7.1654, gest. Frankfurt/Main 12.2.1728, Komponist und Diplomat. Er stand jahrelang im Dienst des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, dem er seine Oper „Tassilone“ widmete.

Steinhauerstraße

Bürgermeister Steinhauer leitete 1894-1906 die Verwaltung von Benrath; während seiner Amtszeit entstanden Sparkasse, Gemeinnützige Baugesellschaft, Gaswerk, Wasserwerk und Rathaus.

Steinkaul

Gewannbezeichnung, eine Grube, mundartlich Kull oder Kaul, aus welcher bis 1909 der zur Befestigung der Gemeindegasse nötige Kies entnommen wurde.

Steinkribbenstraße

Benannt nach den Steinkribben an der Benrather Rheinfähre.

Steinstraße

Johann Wilhelm Stein, Mitbegründer der Likörfabrik, späteren Weinhandlung und Sektellerei „Gebr. Stein“ in Lintorf, welche um 1820 an die nach ihm benannte Straße in Düsseldorf verlegt wurde; langjähriges Mitglied des Stadtrats, geb. 7.10.1793 in Lintorf, gest. 20.1.1864 in Düsseldorf

Steinweg

Wahrscheinlich führend zu einem außerhalb des Ortes gelegenen ehemaligen Opferstein.

Sternstraße

Benannt nach dem daselbst gelegenen Gasthaus „Zum Stern“.

Sternwartstraße

Johann Friedrich Benzenberg, Physiker und Astronom, errichtete 1844 die Sternwarte Charlottenruhe an der Martinstraße, die er 1846 der Stadt vermachte.

Stiftsgasse

Führt zu der durch Suitbertus begründeten Stiftskirche.

Stiftsplatz

Nach dem durch Graf Adolf V. von Berg im Anschluß an die Lambertuskirche begründeten Kollegiatstift, 1288-1803 (*).

Stippelburggasse

Gewannbezeichnung; 1632 Uff der Stippelburg, 1758 Stippenburg, 1827 An der Stippelburg; der Name haftet an dem neuerdings aufgestockten Hause Nr. 15a und ist wahrscheinlich aus einer scherzhaften Bezeichnung des Häuschens entstanden, das mit Stippen oder Stippeln, d.h. mit eingerammten Pfählen umzäunt war.

Stockgartenfeld

Das Gehöft „an der Stockgathen“ (= Gasse, Loch oder Durchgang zwischen den Stöcken oder Baumstümpfen), am rechten Ufer des südlichen Düsseldorfarmes, war bereits 1715 vorhanden.

Stockhausgasse

Das kurfürstliche Stockhaus oder Gefängnis, benannt nach dem Stock oder Block, einer hölzernen Fessel, in welche die Verbrecher bisweilen eingespannt wurden, ist von der Diakonissenanstalt zum Kriegerwaisenhaus umgebaut worden.

Stockkampstraße

Die Gewannbezeichnung Stockkamp, auch bei Zoppenbrück vorkommend, bedeutet ein eingefriedetes Stück Land, das mit Stöcken oder Baumstümpfen bedeckt ist. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war das „Stockkämpchen“ eine beliebte Sommerwirtschaft für die Düsseldorfer.

Stockumer Höfe

Von den alten Höfen der Honschaft Stockum gehörte der Buscherhof (1401: tzo den Bussche) bis 1803 dem Stift Kaiserswerth, der Holtshof den Kreuzherren und der Kirchholteshof oder das Conventsgut dem Stiftskapitel zu Düsseldorf.

Stockumer Kirchstraße

Der ursprüngliche Weg von Stockum zur Kirche in Rath.

Stoffeler Broich

Erklärung Stoffeln siehe „Stoffeler Straße“.

Stoffeler Damm

Der Stoffeler Damm, ein Hochwasserdeich von über 3 km Länge, bestand schon vor 1573.

Stoffeler Kapellenweg

Schon 1655 war eine Kapelle in Stoffeln vorhanden, die wegen eines daselbst verehrten Splitters vom Kreuze Christi ein vielbesuchter Wallfahrtsort wurde; die jetzige Kapelle „Zu den Vierzehn Nothelfern“ ist 1734 unter Kurfürst Karl Philipp erbaut worden.

Stoffeler Straße

Das Gebiet von Stoffeln wurde 1384 gleichzeitig mit der Pfarre Bilk zu Düsseldorf eingemeindet. Der Name geht auf die Gewannbezeichnung „auff den Stoffen“ (1573) zurück und bezieht sich auf die beim Roden des Sumpfwaldes stehengebliebenen Baumstümpfe; erst später wurde der Ortsname mit dem Personennamen Stoffel bzw. dem hl. Christoph in Verbindung gebracht.

Stümpeweg

Gewannbezeichnung „Stümpekämpe“, ein durch Baumstümpfe eingefriedigtes Weideland.

Stumpfkreuzweg

Gewannbezeichnung nach einem der auf dem Wege zur 1660 erbauten Kreuzkapelle errichteten Stationskreuze, dessen Trümmer, der Kreuzstump, mundartlich „et Stumpkrütz“, 1817 durch ein Holzkreuz und 1875 durch ein steinernes Kreuz ersetzt worden sind.

Sturmstraße

Joseph Sturm, geb. Wersten 8.12.1828, gest. Eller 18.1.1906, seit 1865 Erster Beigeordneter daselbst, Mitglied des Kreistages und der kirchlichen Gemeindevertretung, Bauer auf Mankartshof bei Eller, besaß auch in Wersten und den Nachbargemeinden große Ländereien; während seiner Amtszeit wurde die kath. Pfarrkirche auf dem Gertrudisplatz erbaut.

Südstraße

Die erst nach Schleifung der Festungswerke Anfang des 19. Jh.s angelegte Südstraße bildete den südlichen Abschluß der Karlstadt, während die außerh. des Festungsgrabens gelegene Haroldstraße zur Neustadt gerechnet wurde.

Süßenstraße

Gewannbezeichnungen „Süßen, am und im Süßenfeld“; dort befand sich ein Siel (Syl, Syll) zum Einfangen der Wildpferde in der Reisholzer Mark.

Suitbertus-Stiftsplatz

Die Stiftskirche in Kaiserswerth wurde 877 dem 796 heiliggesprochenen Gründer des Stiftes geweiht (**).

Suitbertusstraße

Suitbertus, der „Apostel des Bergischen“, ein angelsächsischer Glaubensbote, hat unbeglaubigter Überlieferung nach um 700 die erste Kirche in Bilk (**) auf den Namen des hl. Martin geweiht, gest. Kaiserswerth 1.3.717.

Sulzbachstraße

Die Sulzbachsche Linie des Hauses Wittelsbach regierte in Jülich-Berg 1742 - 1799.

Sybelstraße

Prof. Heinrich von Sybel, Historiker, seit 1874 Direktor der preussischen Staatsarchive, geb. 2.12.1817 zu Düsseldorf, gest. Marburg (Lahn) 1.8.1895.

Synagogenweg

Führt zu der ehemaligen Synagoge der jüdischen Gemeinde in Gerresheim.

Tannenhofweg

Nach dem gleichnamigen Gehöft.

Tannenstraße

Benannt nach dem einst davorliegenden Tannenwäldchen. Es ist das Gelände des heutigen Nordfriedhofes, den einst die Düsseldorfer Bürger in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts „et Dannewäldche“ nannten.

Taubenbergstraße

Der Taubenberg (110 m) an der Ostgrenze des Stadtgebietes, benannt nach den dort nistenden Holztauben.

Teichstraße

Der 1756 bei Anlegung des Benrather Schloßparks abgeleitete Itterbach floß ursprünglich an Paulsmühle und Kappeler Hof vorbei und bildete auf dieser Strecke mehrere Teiche.

Tellingstraße

Hermann Telling, geb. 3.1.1834 zu Ruhrort, gest. 2.1.1904 zu Düsseldorf, seit 1874 Teilhaber der Firma Balcke und Komp., Leiter des Röhrenwalzwerkes, das 1899 in die A.-G. Balcke, Telling u. Komp. umgewandelt und später von den Rheinischen Stahlwerken übernommen wurde. Seiner Anregung ist die Anlage des Benrather Gaswerks und der Straßenbahn Düsseldorf-Benrath-Hilden zu danken.

Teutoburgstraße

Die Glashütte „Teutoburg“ in Brackwede, Bez. Minden, wurde von der A.-G. Gerresheimer Glashüttenwerke angekauft, in deren Nachbarschaft die Straße liegt.

Tevernstraße

1189 oder kurz vorher verpfändete Ritter Arnold von Tevern seine rechtsrheinischen Besitzungen, darunter Düsseldorf, Himmelgeist und Holthausen, an Graf Engelbert I. von Berg.

Theodor-Andresen-Straße

Theodor Andresen setzte sich selbstlos in den letzten Kriegstagen für die kampflose Übergabe der Stadt Düsseldorf ein, geb. 29.8.1907, am 16.4.1945 in der Schule an der Färberstraße erschossen. Seine Ehrengrabstätte auf dem Gerresheimer Waldfriedhof.

Theodor-Litt-Straße

Theodor Litt, geb. 27.12.1880 in Düsseldorf, gest. 16.7.1962 in Bonn, Pädagoge und Philosoph, Professor in Leipzig und Bonn.

Theodorstraße

Benannt zur Erinnerung an den um die ehemalige Bürgermeisterei Rath und die dortige kath. Pfarrgemeinde hochverdienten Landwirt Karl Theodor Wenders, den Besitzer des Schüttenhofes, welcher letzterer im 16. Jh. dem Junker Hermann von Hammerstein, zu Jan Wellems Zeiten dem Johannes Aurelius von Capitulo und seit 1806 Johann Heidtmann gehörte.

Thewissenweg

Nach einem früheren Ansiedler Thewis, dessen Name auf den Kalendernamen Matthäus zurückgeht.

Thomasstraße

Ehemalige Thomasbastion, erbaut unter Wolfgang Wilhelm bei Erweiterung der Festungswerke nach 1620.

Tiergartenstraße

Ehemaliger Zoologischer Garten, Scheidt-Keim-Stiftung, gegr. 31.5.1876, zerstört im zweiten Weltkriege.

Tönisstraße

Gewannbezeichnung „An St. Tönis“; die Antoniuskapelle in Hassels war dem hl. Antonius v. Padua (mundartl. Sint Tönis), dem Patron des Viehes, geweiht mit Rücksicht auf die zur Schweinemast benutzte Reisholzer Mark; die Kapelle wurde um 1660 erbaut und 1925 abgerissen bei Grundsteinlegung der Antoniuskirche.

Tönnesaaper Weg

Führt zum Gehöft Tönnesaap, das seinen Namen von Antonius oder Tönnes, einem der ersten Ansiedler am Rand des Aaper Waldes, trägt.

Töpferstraße

Die Töpfereien von Benrath und Urdenbach waren zu Anfang des 18. Jahrhunderts so berühmt, daß Zar Peter der Große 1717 einige Russen dorthin schickte, die das „Topfbacken“ erlernen sollten.

Tonhallenstraße

An dieser Straße stand die 1865/66 und 1889/92 errichtete „Tonhalle“ mit dem Kaisersaal, Schauplatz aller großen Konzert- und Festveranstaltungen bis zum zweiten Weltkrieg. Durch verschiedene Bombenangriffe während dieses Krieges brannte die Tonhalle bis auf die Umfassungsmauern nieder. 1951 wurde auf dem Grundstück das Kaufhaus Karstadt errichtet.

Torfbruchstraße

Gewannbezeichnung 1360 Turfvenne, 1829 „Im oberen (bzw. untersten) Torfbroich“ zur Torfgewinnung benutztes Sumpfbereich.

Trinkausstraße

Max Trinkaus, geb. Düsseldorf 4.4.1866, gest. Düsseldorf 7.7.1929, Kommerzienrat, Mitinhaber des Bankhauses Trinkaus, der ältesten Privatbank in Düsseldorf, Förderer der kulturellen Belange in der Stadt.

Trotzhofweg

Flurbezeichnung mit Rücksicht auf den in der Nähe liegenden Trotzhof.

Tußmannstraße

Meister Heinrich Tußmann aus Duisburg erbaute vermutlich nach den Plänen des Architekten Pasqualini von 1570 bis 1573 das alte Rathaus auf dem Marktplatz.

Ulanenstraße

Zur Erinnerung an das Westf. Ulanen-Regiment Nr. 5, dessen Garnisonstadt von 1822 bis 1918 Düsseldorf war.

Ulenbergstraße

Heinrich Ulenberg, „Herzoglicher Buchdrucker“ in Düsseldorf, 1624 - 1629.

Ulmenstraße

Flurbezeichnung „Am Ölmeckamp“ und gleichnamige Häusergruppe an der Ecke der Glockenstraße, benannt nach einer noch in den siebziger Jahren vorhandenen Ulmengruppe.

Undinenstraße

Ebenso wie die anstoßende Nixenstraße mit Bezug auf die vorbeifließende Düssel benannt nach einem sagenhaften Wassergeist.

Unter den Eichen

Gewannbezeichnung.

Unterrather Richtweg

Ein in gerader Richtung durch den Kalkumer Forstbusch angelegter Weg.

Urdenbacher Acker

Gewannbezeichnung

Urdenbacher Dorfstraße

Das Dorf Urdenbach, 1417 Oirdenbach, 1653 In der Ordenbach, hat seinen Namen von dem Ord oder Ort, der Ecke zwischen dem infolge der Überschwemmung 1374 entstandenen neuen Rheinbett und dem alten, rechten Rheinarm, in welchen (schon vor 1756) ein südl. Abfluß des Itterbachs mündete.

Ursulinengasse

Anna Maria Luisa von Toskana, die zweite Gemahlin Jan Wellems, ließ das Ursulinenkloster 1684-1686 erbauen; 1702 kam die Kirche, 1707 die erste Schule hinzu.

Vagedesstraße

Adolph von Vagedes, der Erbauer des Ratinger Tors, war der Baumeister des klassischen Düsseldorf. Er wurde geboren am 24. Mai 1777 in Münster i. W. und starb am 27. Januar 1842 in Düsseldorf. Gedenktafel am Ratinger Tor (*).

Van-der-Werff-Straße

Adrian van der Werff, seit 1697 in Düsseldorf als Hofmaler des Kurfürsten Johann Wilhelm, geb. Kralinger Ambacht bei Rotterdam 21.1.1659, gest. 12.11.1722 in Rotterdam.

Van-Douven-Straße

Johann Franz van Douven, geb. 1656 in Roermond, gest. 1727 in Düsseldorf, war Maler am Hofe des Kurfürsten Jan Wellem. Van Douven wohnte in dem schönen Eckhaus vor der St.-Lambertus-Kirche, das der Kurfürst ihm in Anerkennung seiner Leistungen geschenkt hatte. Das Haus, das eine Gedenktafel trug, wurde 1943 bei einem Bombenangriff zerstört (*).

Varnhagenstraße

Prof. Dr. Johann Jakob Varnhagen, geb. 13.9.1756 zu Düsseldorf, Medizinalrat und Stadtphysikus daselbst, gest. 5.6.1801 zu Hamburg.

Vautierstraße

Benjamin Vautier - sprich wohtjeh -, geb. Morpes am Genfer See 24.4.1829, Maler des schweizerischen u. schwäbischen Volkslebens, Schüler und seit 1866 Prof. der Kunstakademie zu Düsseldorf, gest. daselbst 25.4.1898 (*).

Venloer Straße

Im Vertrag zu Venlo am 7. Spetember 1543 verzichtete Herzog Wilhelm III. von Jülich-Kleve-Berg zugunsten des Kaisers auf Geldern und Zutphen und verpflichtete sich zur Aufrechterhaltung der katholischen Lehre.

Veehstraße

Dipl.-Ing. Paul Veeh, geb. 9.5.1864 Apolda/Thüringen, gest. 26.4.1914 in Düsseldorf, Erfinder und Erbauer des halbstarren, aus

nahtlosen Mannesmannröhren erbauten, 85m langen Luftkreuzers „Veeh 1“. In der Düsseldorfer Luftschiffhalle wurde der Luftkreuzer vollendet. Die Kosten für einen Weiterbau dieser Luftschiffgattung konnten, da der Staat sich einseitig für das Zeppelinluftschiff einsetzte und Veeh sein ganzes Vermögen in Höhe von 340 000 Mark bereits geopfert hatte, nicht mehr aufgebracht werden. Darüber starb der kühne Konstrukteur. Auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof befindet sich sein Ehrengrab.

Vennhauser Allee

1166: Venhusen, 1481: Venhuysen = Häuser am Venn, d. h. am Sumpf.

Vereinsstraße

Nach dem dort gelegenen Vereinshaus der ev. Gemeinde

Verschaffeltstraße

Peter Anton Verschaffelt ist der Skulpteur des Benrather Schlosses. Von ihm stammen vor allem die Steinplastiken im Schloßgarten. Er war ein Vertreter der sogenannten feineren klassizistischen Richtung der Rokokoplastik. Geb. 1710 in Gent, gest. 1793.

Verweyenstraße

Johannes Maria Verweyen, geb. 11. Mai 1883 in Till/Kreis Kleve, gest. 21.3.1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen, Philosoph, Professor in Bonn, 1919-1934 ständiger Dozent an den „Akademischen Kursen“ in Düsseldorf.

Viehfahrtsweg

Gewannbezeichnung; über diesen Weg wurde das Vieh aus dem Dorfe Volmerswerth auf den gemeinsamen Weideplatz, die Allmende, getrieben.

Viattenstraße

Johann von Viatten, Humanist, Doktor beider Rechte und Freund des Erasmus von Rotterdam, wurde nach dem Tode des bergischen Kanzlers Gogreve (die Gogrevestraße stößt auf die neubenannte Viattenstraße) dessen Nachfolger (1554). Hochgeehrt starb er in Düsseldorf am 11.6.1562

Vogelsanger Weg

Gewannbezeichnung „Am Vogelsang“.

Vohwinkelallee

Geh. Kommerzienrat Friedrich Vohwinkel aus Gelsenkirchen, seit 1883 Besitzer von Haus Eller, gest. 23.9.1900.

Volkardeyer Weg

Führt zu dem Hof Volkardey, der zu Ratingen-Eckamp gehört.

Volksgartenstraße

Der Volksgarten wurde angelegt nach den Plänen des Stadtgärtners Hillebrecht auf dem 1891 seitens der Stadt vom Herzog von Arenberg erworbenen 11,34 ha großen Gelände an der Hundsburg.

Volmerswerther Straße

1173: Volmerswerth, 1377: Volmyswerde = Insel des Volmar oder Volkmar. Das Dorf Volmerswerth, im Südwesten der Stadt gelegen, wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts eingemeindet.

Von-Gahlen-Straße

Emil von Gahlen gründete 1840 in dem verlassenen Katharinenkloster am Neußer Tor eine Drahtstiftfabrik und 1861 in Verbindung mit Heinrich Frieding eine Nietenfabrik daselbst.

Von-Krüger-Straße

Geheimrat Hermann von Krüger, letzter Schloßherr auf Schloß Eller, geb. 6.9.1859 in Berlin, gest. 2.4.1940 in Eller, hat sich um das Aufblühen des Stadtteils Eller hochverdient gemacht und ließ die dortige evangelische Kirche erbauen. Lange Jahre war er Mitglied des Gemeinderates Eller und nach der Eingemeindung einer der führenden Männer

NOTIZEN

Beruf-
Kenn-
zähle

Verkehrs-
verein

Berufs-Kennzahlen

Stadtauskünfte

Hotel- und
Zimmernachweis

Aufenthaltsberatung

Messe-Information

Transfers

Kartenvorverkauf
für Veranstaltungen

Stadtrundfahrten

Dolmetscher

Anzeigenannahme
für alle
Düsseldorfer Zeitungen

Ausflugsfahrten

Urlaubsberatung

Fragen Sie den

**VERKEHRS
VEREIN**



DER STADT DÜSSELDORF E.V.
AM HAUPTBAHNHOF
TELEFON 350505

Beruf-
Kenn-
zähle

Verkehrs-
verein

Berufs-Kennzahlen



EXPORT-GÜTER
verlangen beste Verpackung
WIR LIEFERN
OEL- UND PARAFFINPAPIERE
TEERPAPIERE u. TEERPAPPEN
BITUMENPAPIERE
DOPP-PECHPAPIERE
LUDWIG UFLACKER
FABRIK WASSERDICHTER PAPIERE u. PACKSTOFFE • GEGR. 1881
DÜSSELDORF · HIMMELGEISTER STR. 42 · SA-NR. 33 38 33



Haus Peters Inhaber Hajo Reinthal

Düsseldorf-Oberkassel · Oberkasseler Straße 169
Ruf: 514 27

Stammlokal der Sportler und Schützen

en-
n und
helle

Gebietskarte

Beruf-
Kont-
zahlen

Export - Verpackung
LUDWIG UFLACKER
HAUS PETERS
Düsseldorf

Berufs-Kennzahlen

Numerisch geordnetes Berufsschlüssel-Verzeichnis

Alphabetisch geordnetes Verzeichnis von Berufen

Hotel Hilton

DÜSSELDORF HILTON

Georg-Glock-Straße 20
RUF 43 49 63

Hans Twiff KG

Gebäudereinigung

gegr. 1860

Düsseldorf
Friedrichstraße 7

Telefon
128 69

Ausführung sämtlicher
Glasreinigungsarbeiten
Fassadenreinigung
tägliche Büoreinigung

Gesamt-
Neubaureinigung

Teppichreinigung
Metallreinigung



Berufs-Kennzahlen

Numerisch geordnetes Berufsschlüssel-Verzeichnis

Alphabetisch geordnetes Verzeichnis von Berufen

Das Fachgeschäft

seit 1850

Schwietzke



Erd- und Feuerbestattungen

Überführungen: In- und Ausland

48 50 61*

Auf Wunsch Hausbesuch zu jederzeit

Zentrale: Nord: Marschallstr. 5 , Liebigstr. 3 (ab Frühjahr 1974)

Garath: Emil-Barth-Straße 1

an-
a un
shelle
Beruf-
Kenn-
zahlen
Export - Verpackung
LUDWIG UFLÄCKER
HAUS PETERS